

Wandern in und um Bamberg

Stadtspaziergänge

Themenrouten

Skulpturenwege

Bierwanderungen





Der VGN bringt Sie hin!



» **Stadt, Land, Plus** «
... und die Freizeit gehört uns!

TagesTicket

PLUS

- > bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- > Mitnahme ganztags
- > Fahrräder anstelle von Personen
- > 1 Hund
- > Tag oder Wochenende gültig
- > erhältlich in den Verkaufsstellen, am Fahrkartenautomaten, beim Busfahrer und im VGN Onlineshop unter shop.vgn.de

Wochenend-Bonus
Am Samstag gekauft,
ist der Sonntag mit drin!

www.tagesticketplus.de

Fahrplan- und Tarif-Service



www.vgn.de

shop.vgn.de



mobil.vgn.de



info@vgn.de

Fahrplan- und Tarif-Service



0911 27075-99

Fahrplan-Service



0800 INFOVGN
kostenfrei 4 6 3 6 8 4 6



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Informationen, Tipps und Beschreibungen zu den VGN-Wanderungen unter:

www.vgn.de/freizeit

Das Bamberger Land

Die sanften Hügel der Fränkischen Toskana, die wildromantischen Burgen und prachtvollen Schlösser von Lisberg bis Weissenstein, der idyllische Steigerwald mit den uralten, riesigen Bäumen, sagenumwobene Orte wie der Veitenstein in den Haßbergen oder das zauberhafte Paradiestal mit seinen bizarren Felsformationen inmitten der Fränkischen Schweiz – das Bamberger Land ist eine der schönsten Gegenden Deutschlands. Mit zahlreichen gut ausgebauten Wanderwegen und den zumeist sanften Steigungen ist das Umland der Weltkulturerbestadt und natürlich auch die Stadt Bamberg selbst wie geschaffen dafür, zu Fuß erkundet zu werden.

Nicht zu vergessen sind auch das deftige fränkische Essen, das teilweise noch mit Fleisch aus eigener Schlachtung zubereitet wird, und die selbstgebrauten Biere der ortsansässigen Brauereien – genau die richtige Stärkung nach einer längeren Wanderung. Mit rund 70 Brauereien hat der Landkreis Bamberg übrigens die höchste Brauereidichte der Welt. **Aber aufgepasst:** Die Gaststätten und Brauereien haben selbstverständlich Ruhetage. Informieren Sie sich bitte vorher über die jeweiligen Öffnungszeiten!

Die meisten Brauereien bieten übrigens nach Voranmeldung Führungen an. 29 schöne Halbtages- und Tagestouren im Umland werden mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten ausführlich beschrieben, Wanderkarten erleichtern eine erste Orientierung vor Ort, zusätzliches Kartenmaterial ist hilfreich. Außerdem in diesem Wanderführer: acht ganz besondere Stadtpaziergänge durch Bamberg, vom Flusspfad bis zum E.T.A. Hoffmann-Weg.

Also die Wanderstiefel geschnürt und los – ein Ausflug in der Stadt oder im Bamberger Land ist immer ein ganz besonderes Erlebnis!

Auf den Keller

In Franken geht man auf den Keller. Denn die Biergärten wurden häufig auf den Erdkellern, in denen das Bier lagerte, errichtet. Ein Abstecher auf den Keller oder in eine typisch fränkische Gaststätte ist bei jeder Wanderung möglich und empfohlen, um die fränkische Lebensart kennenzulernen. Unbedingt ausprobieren: Ziebeleskäs, Zwetschgenbames oder ein Schäuferla und dazu ein typisches Kellerbier.

1	Die Schöpfung wahrnehmen Rund um das Kloster St. Michael in Bamberg	6	21	Unterwegs in der Fränkischen Toskana Von Schloss Seehof bis kurz vor Pödelndorf	48
2	Im Fluss der Geschichte Ein Spaziergang entlang Bambergs Lebensader Regnitz	8	22	Idylle, Bier und Braukunst Auf dem 13-Brauereien-Weg von Memmelsdorf nach Strullendorf	50
3	Der Natur auf der Spur Vom Michelsberg zur Altenburg	10	23	Kunst und Natur eng verbunden Die Fränkische Straße der Skulpturen	52
4	Bamberger Tradition entdecken Ein Spaziergang durch Bambergs Gärtnerstadt	12	24	Auf samtene Pfoten Mit Wildkatze Waldemar rund um Melkendorf	54
5	Auf Hoffmanns Pfaden Der E.T.A. Hoffmann-Weg durch Bamberg	14	25	Wasser, Wald und Wiesen Von Amlingstadt bis Zeegendorf durch das Zeegenbachtal	56
6	Bruder Wald erleben Der Walderlebnispfad im Bamberger Bruderwald	16	26	Gutes Bier und alte Gemäuer Rund um Heiligenstadt	58
7	Moderne trifft Welterbe Die Bamberger Skulpturen	18	27	Auf den Spuren der Kult-Jeans Von Buttenheim zum Senftenberg	60
8	Vom Pilatushaus bis Golgotha Auf dem Kreuzweg vom Sand hoch nach St. Getreu	20	28	Ein Fest für Bierfreunde Von Frensdorf über Reundorf nach Hirschaid	62
9	Auf den Kreuzberg Von Dörfleins über den Semberg nach Kemmern	22	29	Barockjuwel und sanfte Hügel Rund um Schloss Weissenstein bei Pommersfelden	64
10	Auf den Spuren von St. Kilian In Hallstadt Geschichte erleben	24	30	Im Land der tausend Teiche Von Schlüsselfeld nach Reichmannsdorf	66
11	Brauereien und Bunkeranlagen Unterwegs auf dem Breitengüßbacher Brauereienweg	26	31	Geschichte aktiv erleben Kulturspaziergang Burgebrach	68
12	Von Kieseln und Rannen Die Baunacher Südsee-Runde	28	32	Die sieben Heiligen Von Burgebrach über die Ruine Windeck bis vor Grasmannsdorf	70
13	Reise in die Vergangenheit Ein Spaziergang durch Baunach	30	33	Ein Ort des Wunders Rund um Burgwindheim	72
14	Ein sagenhafter Ort Von Baunach über den Veitenstein nach Reckendorf	32	34	So alt wie Methusalem Rund um Ebrach durch das Naturschutzgebiet Spitzenberg	74
15	Feinstes fränkisches Fachwerk Von Rattelsdorf über Höfen nach Mürsbach	34	35	Ein Turm aus dem 12. Jahrhundert Von Trabelsdorf über Lisberg nach Priesendorf	76
16	Ein echtes Naturerlebnis Rund um Zapfendorf	36	36	Der Weg der Menschenrechte Ein Bürgerprojekt der Gemeinde Viereth-Trunstadt	78
17	Eine Rinne aus Stein Von Scheßlitz zur Hohen Metze und durch das Albvorland zurück	38	37	Religion und Brauchtum erleben Kapellenwege rund um Königsfeld	80
18	Schöne Aussichten Von Bamberg nach Eitmann auf dem Steigerwald-Panoramaweg	41	→	Weitere Fern- und Themenwanderwege im Bamberger Land Kurzbeschreibungen	84
19	Der Gügel ruft Von Scheßlitz über die Giechburg zur Wallfahrtskirche Gügel	44	→	Wandern ohne Gepäck Strecken und Kontakt	86
20	Im Paradies Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer und Paradiestälwächter	46	→	Impressum	87

Die Schöpfung wahrnehmen

Rund um das Kloster St. Michael in Bamberg

1

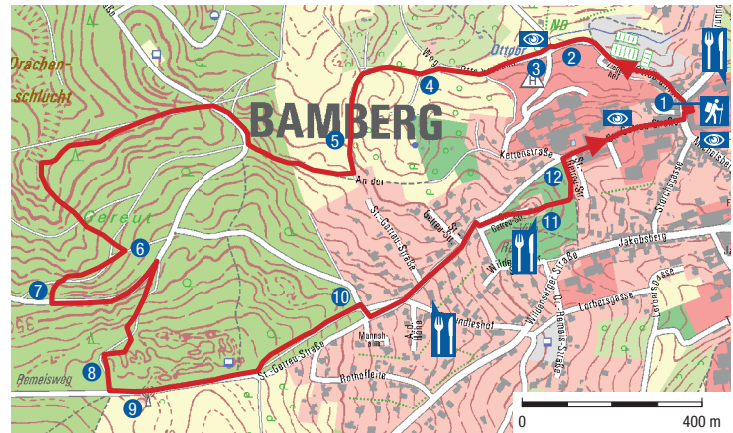


In der Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis beauftragt Gott den Menschen, die Schöpfung zu bewahren. Gemäß dieses Auftrags kultivierten die Benediktinermönche in Bamberg ihr Land. Sowohl Weinanbau als auch die Anlage von Obstgärten gehen auf ihre Aktivität zurück, so ehrten und bewahrten sie die Schöpfung. Auch heute noch kann man diesen Geist rund um das Kloster St. Michael spüren und nachempfinden und dabei so interessante Orte wie die historische Quellfassung im Michelsberger Wald, den Ottobrunnen oder ein Labyrinth, in dem man sich selbst begegnet, entdecken.

Los geht es im Innenhof des Klosters St. Michael mit der Besichtigung des Bibelgartens im Innenhof und einem Blick auf die gesamte Stadt. Die Klosterkirche ist derzeit leider nur von außen zu besichtigen (Station 1). Der Weg führt nun aus dem Klosterareal hinaus. Vom Torbogen (Markierung Schöpfungsweg) rechts und gleich wieder links in den Ottobrunnen einbiegen. Am Zaun entlang bis zum zweiten Toreingang weitergehen. Durch diesen zum Labyrinth laufen (Station 2). Von hier aus zurück zum ausgeschilderten Weg, diesem weiter bis zum Ottobrunnen folgen (Station 3). Nach dem Ottobrunnen weiter bergauf bis zur nächsten Gabelung gehen. Hier hält man sich links und biegt dann in den Hohlweg ein (Station 4). Weiter links halten. Der Weg führt nun weiter an der Waldwiese (Station 5) entlang. Dem Wanderweg folgen, bis er eine Linkskurve

macht. Hier geht es dann rechts weiter über die Wiese, entlang der historischen Wasserleitung bis an den Waldrand. Anschließend am Waldweg in den Wald einbiegen. Dem kleinen Waldweg oberhalb des breiten Wegs folgen, bis er auf eine Forststraße stößt. Rechts gehen, danach gleich wieder links. In einer Kurve den Hauptweg verlassen und links bergauf in den Wald gehen (markiert, aber leicht zu verfehlen!). Diesem bis zur Waldstation (Station 6) folgen. Danach rechts abermals an der historischen Wasserleitung entlang bis zur Quellfassung (Station 7). Die Treppen hinauf und links in die Forststraße einbiegen. Ein Stück geradeaus, bis zur Markierung, dann rechts in den Wald, dem breiten Waldweg bergauf bis zum Steinbruch folgen (Station 8). Nach dem Steinbruch geht es weiter geradeaus zur Streuobstwiese (Station 9). Dort links auf die asphaltierte Straße einbiegen.

!! Schwierigkeit mittel, kurze steile Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Klosterareal St. Michael mit Aussichtsterrasse (Panoramablick über Bamberg), Bibelgarten und Brauereimuseum, Ottobrunnen und Quellfassung, St.-Getreu-Kirche
👣 Länge ca. 5 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Gastronomie im Klosterareal und im letzten Wegabschnitt
🕒 Gehzeit 1,5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Kloster St. Michael	
🚌 Bus und Bahn Buslinie 910 bis Michelsberg	



Bei der nächsten Gelegenheit links auf einen Waldweg wechseln, die Treppen hinunter gehen bis zum Eichenstamm (Station 10). Geradeaus am Parkplatz vorbei weitergehen. Dann rechts zur Villa Remeis abbiegen (Station 11). An der Villa Remeis (Cafébetrieb) vorbei, die Treppen hinunter, geht es links zum Kreuz (Station 12). Von hier aus führt der Weg nach rechts zurück auf die St.-Getreu-Straße mit der schönen St. Getreu-Kirche (derzeit leider geschlossen). Der Straße dann bis zum Ausgangspunkt am Kloster St. Michael folgen.



Im Fluss der Geschichte

Ein Spaziergang entlang Bambergs Lebensader Regnitz

2

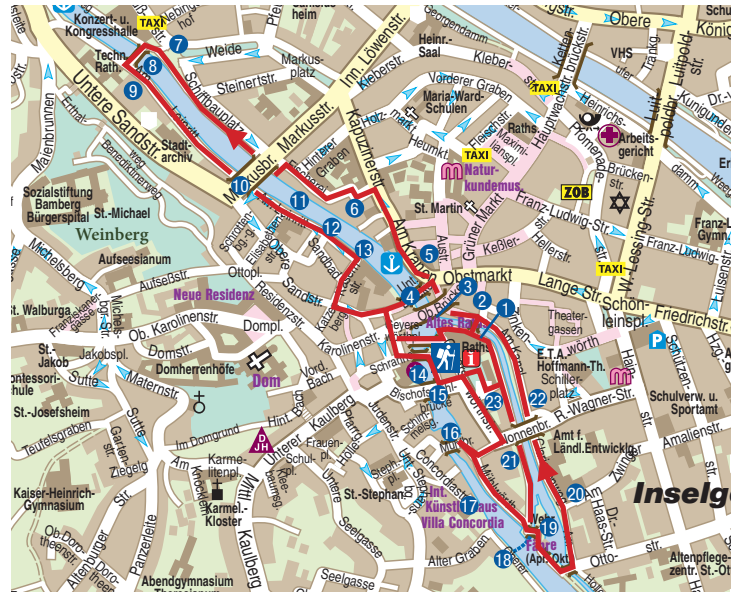


Ob Fischerei, Flößerei oder Gerberei: Die Regnitz hat das Leben in Bamberg seit jeher geprägt. Die Gebäude, Brücken, Schleusen, Mühlen und Kanäle der Stadt legen davon Zeugnis ab. Nicht umsonst wird der Fluss auch als Lebensader der Stadt bezeichnet – und eine Reihe historischer Fischerhäuser sogar als Klein-Venedig. Doch wofür waren die alten Kräne da? Wie funktionierte das Flößen von Baumstämmen? Und wie haben die Fischer in Bamberg früher eigentlich gelebt und gearbeitet? Diesen und vielen weiteren Fragen geht der Flusspfad nach...

Los geht es an der Tourist Info. Von hier aus zum Fluss gehen, dort befindet sich Tafel 1 (Übersichtstafel). Dann geht es zwischen Fluss und Schloss Geyerswörth weiter zu den Gerberhäusern (Station 2). Um das Schloss herum gehen bis Station 3. Die Fußgängerbrücke überqueren. Nach der Brücke rechts, an der nächsten Kreuzung rechts halten, dann abermals rechts auf die Untere Brücke, dann vorbei an den Unteren Mühlen (Station 4). Diese überqueren. Im Anschluss links bis zum Kranen / Alter Hafen (Station 5). Der Straße folgen, dann links in die Fischerei abbiegen (Station 6). Der Straße nach rechts folgen, die Markusstraße überqueren und weiter am Fluss entlang bis zum Schiffbauplatz (Station 7). Wieder zum Fluss, zu Station 8. Dem Fußweg zur Erba kurz folgen, anschließend nach links über die Brücke an der Konzert- und Kongresshalle gehen. Dann wieder links, zurück in Richtung Innenstadt. Vorbei am alten Krankenhaus (Station 9) und

an Station 10 geht es geradeaus weiter in den Leinritt (Station 11) mit Blick auf Klein-Venedig (Station 12). Am Wasser entlang weiter bis Station 13. Nach rechts abbiegen, an der nächsten Kreuzung links gehen. Bevor die Untere Brücke erreicht wird, abermals links, dann links halten. Nach links und auf der Fußgängerbrücke den Fluss überqueren, dann vorbei an den Unteren Mühlen (Station 14). Die Straße überqueren und geradeaus weiter. Dann nach rechts in Richtung Fluss abbiegen, und gleich wieder rechts. Dem Weg über die Brücke folgen bis zur Bischofsmühle gehen (Station 15). Über die Geyerswörthstraße geht es weiter, dann zwei Mal rechts bis zu den Oberen Mühlen (Station 16). Anschließend ein Stück zurückgehen. Dann rechts gehen und dem Flusslauf folgen. Vom Weg aus hat man einen schönen Blick auf die Villa Concordia (Station 17), gefolgt von Station 18, der Fähre am Mühl-

<p>Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet</p>	<p>Sehenswürdigkeiten Altstadt Bamberg mit Altem Rathaus und Klein-Venedig, Regnitz, Obere und Untere Mühlen, Villa Concordia</p>
<p>Länge 3,8 km</p>	
<p>Gehzeit 1 bis 2 Stunden</p>	
<p>Ausgangs-/Endpunkt Tourist Info Bamberg, Geyerswörthstraße 5</p>	<p>Einkehrmöglichkeiten in der gesamten Bamberger Innenstadt</p>
<p>Weitere Informationen Einen Flyer mit weiteren Informationen zum Flusspfad erhalten Sie bei der Tourist Info Bamberg. Bei der Tourist Info Bamberg können Sie auch eine zweistündige Führung buchen. www.flussparadies-franken.de</p>	



wörth. Weitergehen bis zur Schleuse 100 (Station 19). Ein Stück in den Hain-Park hinein. Links über eine Holzbrücke, dann links in Richtung Zentrum. Dem Weg folgen, an der nächsten Möglichkeit links (Station 20). Weiter am Fluss entlang und an der Nonnenbrücke einen Abstecher auf die andere

Flussseite machen (Station 21). Danach die Nonnenbrücke wieder überqueren und links am Fluss weitergehen (Station 22). Abermals zurück in Richtung Innenstadt gehen. Dann links über die Brücke und wieder links halten (Station 23). Jetzt ist man wieder an der Tourist Info, dem Ausgangspunkt der Tour.

Der Natur auf der Spur

Vom Michelsberg zur Altenburg

3

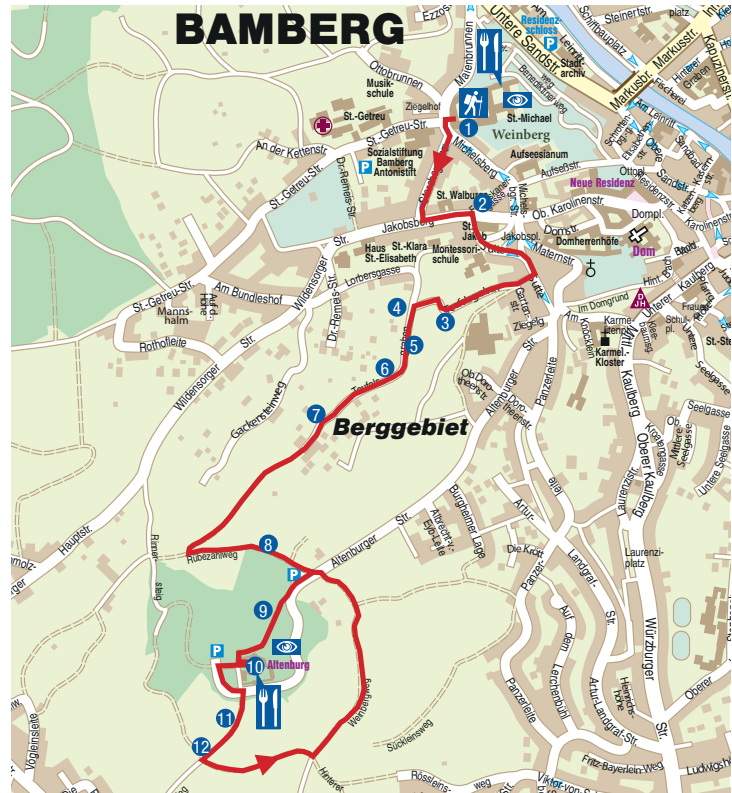


Was lebt eigentlich in Pflasterfugen, wer in Hecken, und wer am Ufer eines Bachs? Die Stadt, der Stadtrand und die Kulturlandschaft um die Stadt herum bieten vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Vom Tagpfauenauge über Dohlen und Falken bis hin zu Flechten: Seltene Tiere und Pflanzen finden sich auf Magerwiesen ebenso wie an den Mauern der Altenburg. Auf dem Stadtökologischen Lehr- und Erlebnispfad ist man an zahlreichen Erlebnisstationen der Natur auf der Spur. Übrigens: Mehr als 10 Prozent der Stadtfläche Bambergs sind als Biotop ausgewiesen.

Los geht es am Kloster Michelsberg (Station 1, Pflasterfugen, und Punkt A, Erlebnis Gesteine fühlen). Von hier aus rechts in die Storchgasse. Diese bis zum Ende gehen, an der Kreuzung dann links zum Jakobsplatz gehen (Station 2, Winterlinde). Vor der Kirche rechts, dann über die Treppe weitergehen, hinunter in die Sutte. Dieser nach bergab folgen. An der nächsten Möglichkeit rechts in den Teufelsgraben abbiegen. Diesen entlanggehen, vorbei an Station 3 (Ruderalflur/Gebüsch), dann dem Teufelsgraben nach links folgen. Geradeaus geht es bergauf, vorbei an den Stationen 4 (Hecken), 5 (Wiese), 6 (Bach) und 7 (Kleingärten/Vögel/Weide). An der nächsten Kreuzung nach der Weide links gehen (der Beschilderung des Lehr- und Erlebnispfads folgen). Über den Rubezahlweg, vorbei an Station 8 (Wald), kommt man auf die Altenburger Straße. Nach rechts abbiegen, vorbei am Parkplatz. Dann treppauf den

Fußweg zur Altenburg nehmen (Station 9, Wald). Rechts an der Burg vorbeigehen, die Treppen nach oben (Station 10, Altenburg) und links über die Brücke einen Abstecher in die Burg machen. Nach der Burgbesichtigung (Punkt B mit Fragen zu Biotopen) wieder an Station 10 vorbei, dann auf der Straße ein Stück links den Berg hinuntergehen. Bei der nächsten Möglichkeit geht es rechts in den kleinen Fußgängerweg hinein. Diesem relativ steilen Weg bergab folgen bis zu den Stationen 11 (Hecken) und 12 (Wiese). An der ersten Kreuzung links gehen, dann an der nächsten Weggabelung abermals links halten. Zurück zur Altenburger Straße. Hier endet der Stadtökologische Lehr- und Erlebnispfad. Empfehlenswert ist es übrigens, sich die einzelnen Stationen zu unterschiedlichen Jahreszeiten anzusehen. Es gibt immer etwas Neues zu entdecken.

!! Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Kloster St. Michael, Altenburg, Bamberger Berggebiet, Panoramablick auf die Bamberger Altstadt
👣 Länge ca. 4,3 km	
🕒 Gehzeit 1 bis 2 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Kloster Michelsberg / Parkplatz an der Altenburg	🍴 Einkehrmöglichkeiten Kloster St. Michael, Altenburg
ⓘ Weitere Informationen Einen Flyer zum Lehr- und Erlebnispfad erhalten Sie bei der Tourist Info Bamberg. www.lehrpfad.bamberg.de	



Bamberger Tradition entdecken

Ein Spaziergang durch Bambergs Gärtnerstadt

4

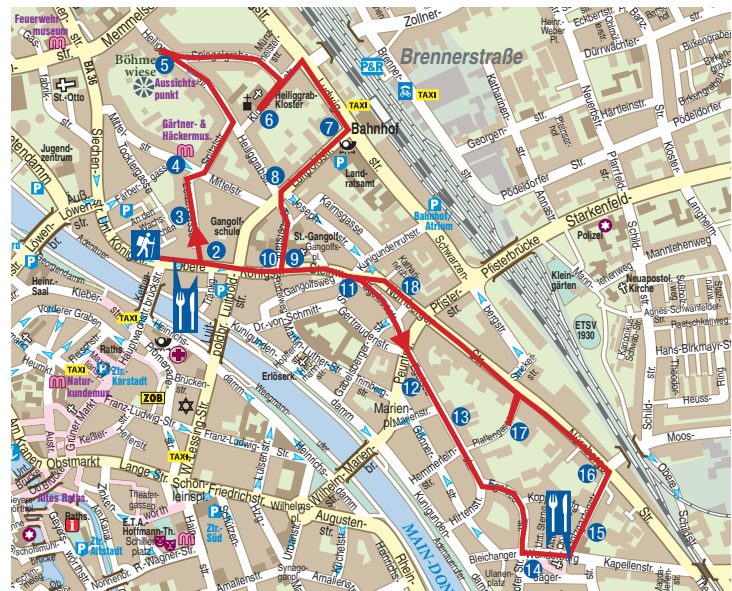


Süßholz, Mussärol und Stazinäri, oder „Schdadsinäri“, wie der Bamberger sagt: Der Anbau von Gemüse und Kräutern hat in Bamberg lange Tradition. Nicht umsonst nennt man die Bamberger auch „Dswiefeldredä“, also Zwiebeltreter. Denn damit die Zwiebeln nicht zu sehr ins Kraut schossen, banden sich die Bamberger Gärtner Bretter um die Füße und traten die Pflanzen nieder. Die Bamberger Gärtnerkunst hat eine lange Geschichte – und wie man sieht einige Besonderheiten. Anbauflächen inmitten einer Stadt sind übrigens einmalig in ganz Deutschland – auch ein Grund, warum das Gärtnerviertel Teil des Weltkulturerbes ist.

Los geht es in der Königstraße auf Höhe der Kettenbrücke (Station 1). Die Königstraße in Fahrtrichtung vorbei an den Brauereigaststätten Fässla und Spezial (Station 2). Dann links in die Letzengasse einbiegen. In der Letzengasse befindet sich auf der linken Seite Station 3. Von hier aus weitergehen bis zur Mittulgasse mit dem Gärtner- und Häckermuseum (Station 4). Nach dem Museumsbesuch links auf die Mittelstraße, und dann wieder links in die Spitalstraße. Am Ende der Spitalstraße abermals links in die Heiliggrabstraße einbiegen. Hier befinden sich heute noch zwei Gärtnereien. Beinahe am Ende der Straße auf der linken Seite liegt die Gärtnerei Böhmerwiese mit dem Aussichtsturm, der einen einzigartigen Blick in die landwirtschaftlich geprägte historische Stadtstruktur ermöglicht (Station 5). Anschließend geht es ein kleines Stück zurück und dann links in den Spiegelgraben. Auch

hier ist eine Gärtnerei angesiedelt. Am Ende des Spiegelgrabens auf der Klosterstraße zunächst rechts zum Kloster zum Heiligen Grab. Anschließend läuft man die Klosterstraße zurück, vorbei am Spiegelgraben, bis zur Ludwigstraße. Rechts gehen bis zum Bahnhof (Station 7), danach rechts in die Luitpoldstraße abbiegen. Der Luitpoldstraße bis Station 8 folgen. Links in die Theuerstadt bis zur Kirche St. Gangolf (Station 9). Kurz nach der Kirche auf der rechten Seite befindet sich der Mohrenpeter (Station 10). Nach rechts auf der Königstraße kommt man zurück zum Ausgangspunkt. Wer möchte, geht links und kommt über den Steinweg an die Ecke Nürnberger Straße/Egelseestraße mit Station 11. Rechts halten und in die Egelseestraße einbiegen. Dieser zu den Stationen 12 und 13 und einer Gärtnerei folgen. Am Ende der Straße links in die Wunderburg. Zunächst kommt man zur Maria-Hilf-Kirche (Station

<p>Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet</p>	<p>Sehenswürdigkeiten Bamberger Gärtnerstadt mit Gärtner- und Häckermuseum, Aussichtsplattform, Gärtnereien, Brauereien</p>
<p>Länge ca. 2,4 km (1-10) / 5,2 km (1-18)</p>	<p>Einkehrmöglichkeiten Brauereigaststätten und weitere Gasthäuser entlang der Strecke</p>
<p>Gehzeit ca. 1,5 Stunden (1-10) / ca. 3 Stunden (1-18)</p>	
<p>Ausgangs-/Endpunkt Königstraße auf Höhe Kettenbrücke</p>	<p>Weitere Informationen Öffnungszeiten Gärtner- und Häckermuseum sowie Aussichtsplattform: Mai bis Oktober, Mittwoch bis Sonntag, 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr www.gaertnerstadt-bamberg.de</p>
<p>Wegbeschreibung Königstraße auf Höhe Kettenbrücke</p>	



14). Hier stößt man auf noch eine Gärtnerei und zwei Brauereigaststätten, Mahrs Bräu und Keesmann. Durch die Wunderburg durch, schräg links in die Holzgartenstraße (Station 15). Am Ende der Straße links in die Nürnberger Straße (Station 16). Dann kommt eine Gärtnerei, bevor es nach links in die

Plattengasse zu Station 17 geht. Zurück zur Nürnberger Straße gehen und links in Richtung Innenstadt weiter. Eine weitere Gärtnerei und Station 18 (beide noch Nürnberger Straße) runden den Weg ab. Nach Station 18 geht es über den Steinweg in die Obere Königstraße und zurück zum Ausgangspunkt.

Auf Hoffmanns Pfaden

Der E.T.A. Hoffmann-Weg durch Bamberg

5

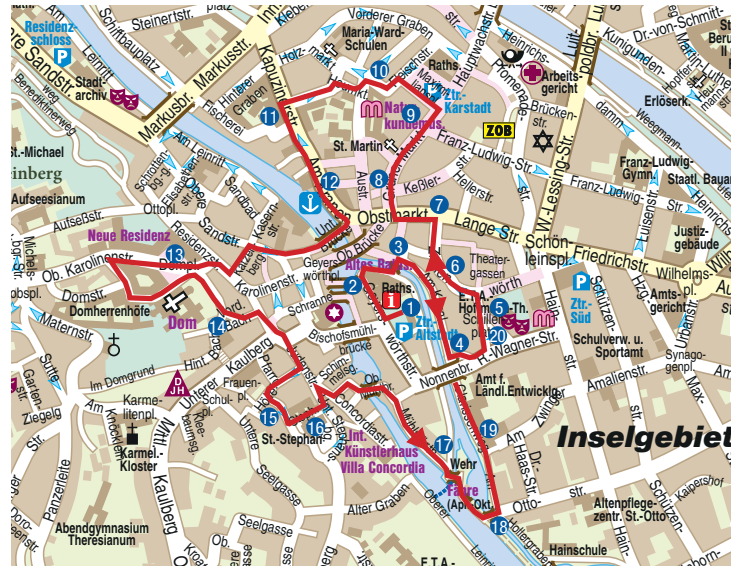


Als Kapellmeister kam der frühere preußische Regierungsbeamte Ernst Theodor Amadeus Hoffmann 1808 nach Bamberg. „D. 1T SEPTBR. IN BAMBERG ANGEKOMMEN“ notierte er in sein Tagebuch. Doch die Stadt sollte ihm kein Glück bringen, die Stelle als Kapellmeister verlor er nach nur zwei Monaten, und er verliebte sich unglücklich in seine Musikschülerin Julia. Aber ein Türknäuf inspirierte ihn zu einem seiner größten Erfolge, dem Kunstmärchen „Der goldne Topf“. Der E.T.A.-Hoffmann-Weg ist einer der schönsten Spaziergänge, die man in Bamberg unternehmen kann und eine Reise in die Vergangenheit.

Los geht es an der Tourist Info (Station 1). Von dort aus nach rechts zum Schloss Geyerswörth (2) laufen, das alte Rathaus links im Fluss liegen lassen und rechts am Schloss vorbeigehen. Am Hexenmahmal links die Brücke überqueren. Rechts am Fluss entlang (3), bis kurz vor die Nonnenbrücke (4). Dort nach links gehen, zum Schillerplatz. Hier führt der Weg links vorbei am E.T.A. Hoffmann-Haus (20) bis zum E.T.A. Hoffmann-Theater (5). Mit der Statue des Schriftstellers im Rücken geht es leicht links in den Zinkenwörth, von dort aus weiter in die Generalgasse (6) und diese entlang bis zur Langen Straße (7). Die Lange Straße überqueren und weiter durch die Fußgängerzone (8/9) bis zum Maxplatz. Links abbiegen und über den Maxplatz, dann abermals links in die Fleischstraße weitergehen (10). Am Heumarkt die Boteroskulptur rechts liegen lassen und weitergehen bis zur Kapuzinerstraße (11). Links auf

die Kapuzinerstraße einbiegen und dieser vorbei Am Kranen bis zur Unteren Brücke folgen (12). Rechts über die Brücke gehen, der Straße bis zur nächsten Ecke folgen. An der Aula der Universität rechts weitergehen in die Dominikanerstraße (Richtung Domberg). Am Katzenberg links bergauf gehen (weiterhin Richtung Domberg) und über die Treppen zum Dom. Hier rechts halten und der Straße bergauf folgen. An Dom und Neuer Residenz vorbei (13) und scharf links in die Domstraße abbiegen, dann abermals links zurück zum Dom, vor diesem rechts in den Vorderen Bach einbiegen. Links geht es anschließend die Treppen hinunter (14), dann wieder rechts kommt man zum Pfahlplätzchen. Von hier geradeaus in die Judenstraße weitergehen, dann rechts in die Eisgrube abbiegen. Dieser in die Linkskurve und den Berg hinauf folgen, vorbei am Apfelweibla (15). Vor der Kirche St. Stephan (16) links abbiegen, dann die

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Lebensstationen E.T.A. Hoffmanns, Bamberger Altstadt mit Altem Rathaus, Schloss Geyerswörth, Klein-Venedig, Domberg, Villa Concordia
👣 Länge 4,2 km	
🕒 Gehzeit 1,5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Tourist Info Bamberg, Geyerswörthstraße 5	🍴 Einkehrmöglichkeiten in der gesamten Bamberger Innenstadt
i Weitere Informationen Da Ihnen auf diesem Weg keine Infotafeln zur Seite stehen, empfiehlt es sich, vorab in der Tourist Info den kostenlosen Flyer zum Weg oder den Audioguide (Leihgebühr) mitzunehmen, um in den vollen Hoffmann-Genuss zu kommen. Neben der Geschichte seiner Bamberger Jahre sind einige seiner Kompositionen zu hören. (www.etahg.de)	



Treppen hinunter gehen zum Stephansberg. Hier geht es links zurück Richtung Zentrum. An der nächsten Kreuzung rechts in die Concordia-Straße einbiegen (17), dann links, zur Oberen Mühlbrücke. Diese überqueren, und am Fluß entlang weitergehen, ein Stück in den Bürgerpark Hain hinein. Der Hain lässt sich noch etwas mehr genießen, wenn man

dem Weg hier noch ca. 1 km bis zur Schillerwiese folgt, wo das Berganza-Denkmal steht. Sonst hier über die Holzbrücke und wieder links in den Hollergraben (18), zurück Richtung Stadtmitte. Dem Weg folgen, unter der Brücke hindurch (19), bis es wieder links über die kleine Brücke zurück zum Hexenmahmal und zum Ausgangspunkt geht.

Bruder Wald erleben

Der Walderlebnispfad im Bamberger Bruderwald

6

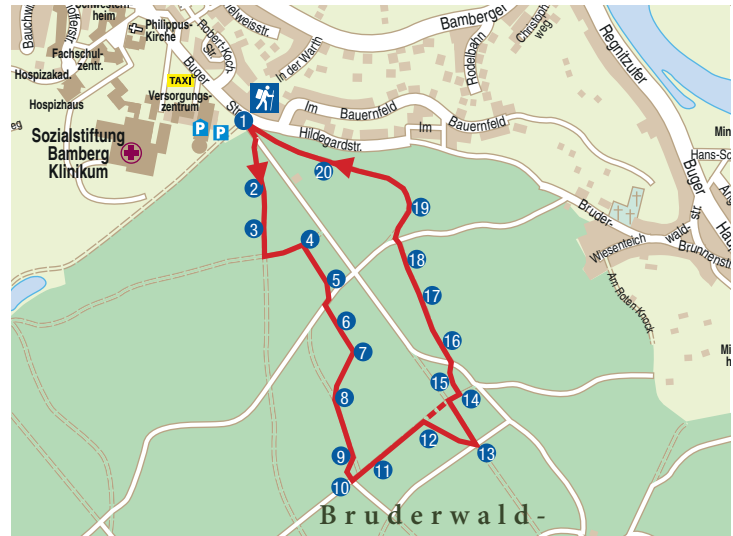


Wieviel Holz brauchen wir im Jahr? Wie orientiert sich eigentlich eine Fledermaus? Wie wächst ein Baum? Wie weit kann ein Fuchs springen? Welche Tiere und Pflanzen leben überhaupt im Bruderwald? Und wo hat sich denn das Eichhörnchen nur versteckt? Auf dem Walderlebnispfad „Erlebe Bruder Wald“ im Bamberger Bruderwald gibt es für kleine und große Kinder und für Erwachsene so einiges zu entdecken und mit allen Sinnen zu lernen: An 20 Stationen warten viele Informationen und tolle Spiele rund um den Wald, seine Bewohner und die Forstwirtschaft.

Los geht es am Parkplatz am Bruderwald. Von hier aus kurz geradeaus dem Hauptweg folgen, dann an der ersten Möglichkeit nach rechts abbiegen (Beschilderung Lupi). Hier geht es vorbei an der Station 1 (Eingang), der Station 2 (Ökorohstoff Holz) und der Station 3 (Nachhaltige Holznutzung). An der nächsten Kreuzung links gehen, zum Informationspavillon (Station 4) und zur Erlebniswiese. Vom Pavillon geradeaus weitergehen, bis zur Station 5 (Baumarten). Dann rechts gehen. Dem befestigten Weg folgen, bis es nach 50 Metern links in den Wald geht. Weitergehen, vorbei an Station 6 (Die besten Schinken) und Station 7 (Walddetails). Dort rechts weitergehen, bis Station 8 (Mein Waldbild). Nach dieser Station geht der Rundweg links weiter. Dem Weg folgen, vorbei an Station 9 (Mischwald), bis zur Waldwerkstatt (Station 10). Nach der Waldwerkstatt geht es links weiter. Abermals dem Weg folgen, vorbei

an Station 11 (Walddynamik). An der Übersichtskarte geht es nach rechts zu Station 12, dem Lauschplatz (wer mit dem Kinderwagen unterwegs ist oder etwas abkürzen möchte, sollte hier geradeaus gehen, direkt zu Station 14). Dann links auf den Hauptweg abbiegen, hier ist auch Station 13 (Naturwaldreservat) zu finden. Abermals links gehen bis Station 14 (1 m² Wald). Dort rechts abbiegen und kurz geradeaus gehen, dann links abbiegen zu Station 15 (Barfußbraupe). Der Barfußbraupe folgen und am Ende den Weg überqueren und weiter geradeaus gehen. So kommt man, vorbei an den Stationen 16 (Wahrnehmung der Tiere), 17 (Pirschpfad) und 18 (Sprunggrube) zur nächsten Kreuzung. An dieser geht es wieder geradeaus, und über die Stationen 19 (Physiologie des Baumes) und 20 (Mein Bruder Wald) geradeaus zum Parkplatz zurück.

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	👁️ Sehenswürdigkeiten Bruderwald, Stationen des Erlebnispfads
👣 Länge ca. 2,5 km	
🕒 Gehzeit 1 Stunde	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz am Bruderwald	🍴 Einkehrmöglichkeiten Entlang der Strecke keine Einkehrmöglichkeit
🚌 Bus und Bahn Buslinien 918 und 937 bis Am Bruderwald	
📄 Weitere Informationen Einen Flyer zum Walderlebnispfad erhalten Sie bei der Tourist Info Bamberg. www.erlebe-bruder-wald.de	



Moderne trifft Welterbe


Die Bamberger Skulpturen


7




Die Bamberger nennen sie liebevoll „Dicke Frau“ oder auch mal „Blunnzn“. Die Skulptur „Liegende mit Frucht“ von Fernando Botero ist mitten im Stadtgebiet zu bewundern und war die erste der modernen Großplastiken, die mit den alten Gebäuden der Stadt Bamberg in Dialog treten. Mittlerweile sind die Werke weiterer namhafter Künstler dazugekommen. Von Joannis Avramidis über Markus Lüpertz bis hin zu Jaume Plensa, dessen Skulptur Air Earth den Spitznamen „Gummibärchen“ trägt: Die Plastiken bedeutender Künstler unserer Zeit bilden einen spannenden Kontrast zur historischen Altstadt.


Nach einer Ausstellungsreihe zur Modernen Kunst im öffentlichen Raum konnten einige der ausgestellten Skulpturen nach und nach erworben werden. Diese stehen nun an verschiedenen Orten der Innenstadt, und sind auch zu Fuß gut zu erreichen. Im Einzelnen sind dies:


 „Liegende mit Frucht“
Fernando Botero – Bronze
Standort: Heumarkt

 „Große Figur 1982“
Joannis Avramidis – Bronze
Standort: Pfahlplätzchen

 „Centurione I“
Igor Mitoraj – Bronze
Standort: Untere Brücke








 „Stimmgabel“
Erwin Wortelkamp – Bronze
Standort: Konzert- und Kongress-
halle

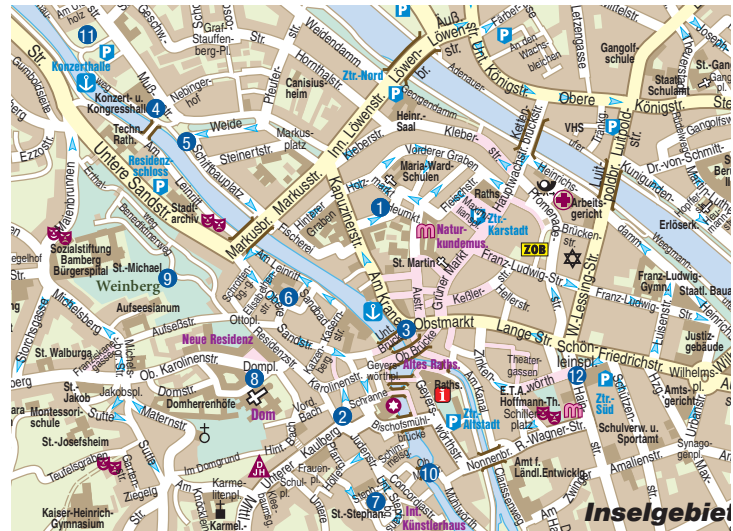
 „Ankerfigur“
Bernhard Luginbühl – Eisen
Standort: Schiffbauplatz


 „Apol“
Markus Lüpertz – Bronze bemalt
Standort: Vor der Elisabethenkir-
che, Sandstraße

 „Stärker als der Tod“
Rui Chafes – Eisen
Standort: Kirche St. Stephan

 „Säule“
Micha Ullmann – Granit, Glas
Standort: Domplatz


 Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	 Sehenswürdigkeiten Altstadt Bamberg mit Altem Rathaus, Klein-Venedig und Domberg, Villa Concordia, Skulpturen
 Länge ca. 4 bis 5 km	
 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	
 Ausgangs-/Endpunkt beliebiger Startpunkt in der Bamberger Innenstadt	 Einkehrmöglichkeiten in der gesamten Bamberger Innenstadt
 Weitere Informationen Ausführliche Informationen zu den Skulpturen finden Sie im Internet unter: www.villa-concordia.de/haus/grossplastiken-ausstellungen.html www.bamberg.info/skulpturen	



 „Wandelung“
Kazuo Katase – Granit, Beton
Standort: Weinberge Michaels-
berg

 Skulpturenpark
Bernd Wagenhäuser
Standort: Mußstraße

 „Air Earth“
Jaume Plensa – Polyester-
kunstharz
Standort: Obere Mühlbrücke

 „Meeting“
Wang Shugang – Bronze, lackiert
Standort: Schönleinsplatz

Vom Pilatushaus bis Golgotha

Auf dem Kreuzweg vom Sand hoch nach St. Getreu

8



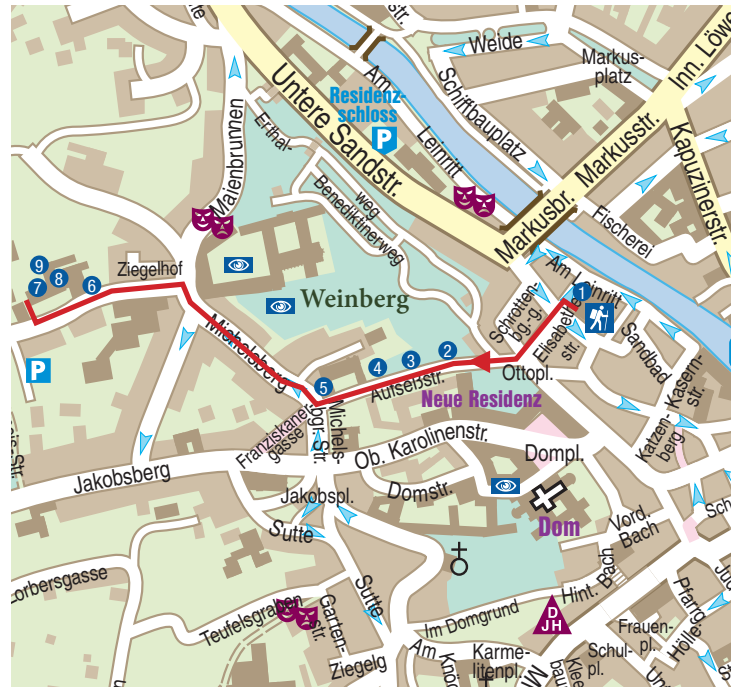
200 Schritte vom Haus des Pontius Pilatus bis zur Begegnung mit Maria, 295 Schritte bis zu der Stelle, an der Simon Jesus half, sein Kreuz zu tragen... Der Stifter Heinrich Marschalk von Raueneck hat bei einer Reise ins Heilige Land die Distanzen zwischen den einzelnen Stationen des Leiden Jesu selbst in Schritten gemessen, und seinen Kreuzweg maßstabsgetreu bauen lassen. Seit 1503, also seit dem Spätmittelalter, zieht sich die Via Dolorosa, der Leidensweg, vom Bamberger Sand hinauf auf den Michelsberg. Damit ist der Kreuzweg der älteste noch vollständig erhaltene Kreuzweg Deutschlands.

Los geht es an der Kirche St. Elisabeth mit dem ersten Relief (Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern). Dies ist die erste Station des Kreuzwegs aus dem Spätmittelalter. Bei späteren Kreuzwegen ist dieses Motiv schon die zweite Station. Von hier aus geht es links die Elisabethenstraße entlang den Berg hinauf. Den Ottoplatz queren, dann leicht rechts in die Aufseßstraße gehen. In der Aufseßstraße finden sich die Stationen 2 (Jesus begegnet seiner Mutter), 3 (Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen), 4 (Jesus begegnet den weinenden Frauen) und 5 (Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch). Die Reihenfolge der Stationen 4 und 5 weicht dabei von der vieler anderer Kreuzwege ab.

Nach Station 5 geht es rechts in die Michaelsberger Straße, hier führt der Weg relativ steil bergauf, und dann, oben angekommen, nach links in die St.-Getreu-Straße. Hier befindet sich auch Station 6 (Jesus fällt zum

ersten Mal unter dem Kreuz). Drei weitere Stationen befinden sich im Inneren der Kirche St. Getreu, die aktuell aufgrund dringender Sanierungsarbeiten nicht zu besichtigen ist. Hier finden sich die Stationen 7 (Jesus stirbt am Kreuz), 8 (Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt) und 9 (Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt). Dabei befand sich die Kreuzigungsgruppe ursprünglich nicht in der Kirche, sondern auf dem dazugehörigen Friedhof, und wurde erst im 19. Jahrhundert in den Innenraum der Kirche gestellt. Mit seinen neun Stationen fällt der Bamberger Kreuzweg ein wenig aus der Reihe. Im Spätmittelalter hatten Kreuzwege nur sieben Stationen, entsprechend der heiligen Zahl. Die Bamberger Via Dolorosa wurde um zwei Stationen erweitert. Im Barock wurden Kreuzwege dann mit 14 Stationen angelegt. Die Reliefs haben zahlreiche Restaurie-

! Schwierigkeit leicht, kurzer steiler Anstieg	👁️ Sehenswürdigkeiten Bamberger Kreuzweg, Kloster St. Michael, Bamberger Weinberg, Panoramablick auf die Bamberger Altstadt
👣 Länge ca. 1 km	
🕒 Gehzeit 0,5 bis 1 Stunde	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Kirche St. Elisabeth, Sandstraße	🍴 Einkehrmöglichkeiten Am Ausgangspunkt an der Elisabethkirche und am Michaelsberg
📍 Weitere Informationen Bei der Tourist Info Bamberg sind Gruppenführungen für den Kreuzweg buchbar. Die Kirche St. Getreu (Stationen 7 bis 9) ist derzeit leider wegen anstehender Sanierungsarbeiten nicht von innen zu besichtigen. www.apfelweibla.de	



ungsarbeiten hinter sich: Schon 1552 im Bauernkrieg wurde der Kreuzweg massiv beschädigt. Anfang des 20. Jahrhunderts

erhielten alle Figuren einheitliche Nasen, heute spricht man bei diesem Restaurator im Volksmund vom „Nasenchirurgen“.

Auf den Kreuzberg

Von Dörfleins über den Semberg nach Kemmern

9



Der hinter Dörfleins ansteigende Kreuzberg ist der südöstlichste Punkt des Naturparks Haßberge. Ein Kreuzweg führt zum sogenannten Tempel, einer im 19. Jahrhundert erbauten Kapelle oben auf dem Berg. Von dort aus geht der Blick weit ins Maintal. Tief im Wald stößt man dann auf eine geheimnisumwitterte Ruine: die Überreste der spätgotischen Helenenkapelle. Sie wurde „Kapelle der Elenden Heiligen“ genannt und war ursprünglich der heiligen Felicitas geweiht. Das Wasser aus ihrem Brunnen, so ist es überliefert, sollte Krankheiten heilen. Außerdem wurde lange geglaubt, dass es an diesem Ort spuken würde.

Los geht es in Dörfleins kurz nach der Mainbrücke. Über Ellerweg und Mainleite parallel zum Main gelangt man zum Wanderparkplatz am Ortsrand. Der Aufstieg zum Kreuzberg ist durch die Markierungen blaues M und grüner Turm gekennzeichnet. Dem Wegweiser „Kreuzberg – Johannishof“ folgen. Der Weg führt bergauf, zunächst zu einem Vermisstenkreuz (Aussichtspunkt).

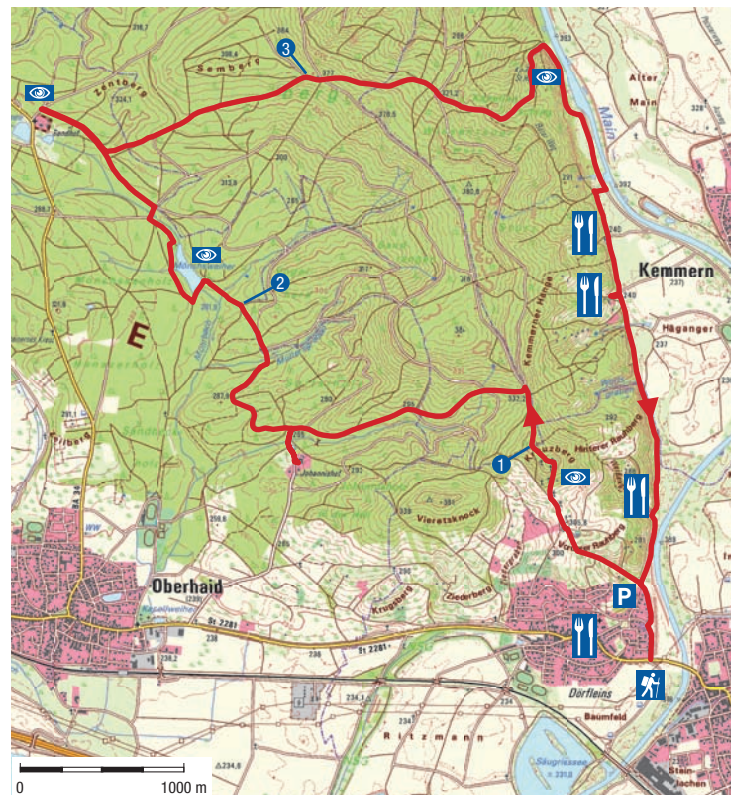
Dann geht es an den Kreuzwegstationen vorbei zum Kreuzberggipfel hinauf. Dort befindet sich eine große Kreuzigungsgruppe in einer offenen Kapelle. Leicht bergab führt der Weg zu einer großen Weggabelung, an welcher rechts der „Hubertusstein“ steht. Hier geht es nach links (Wegweiser: Johannishof) auf der Forststraße 1 bis zu einer großen Lichtung und dem Johannishof.

100 Meter vor dem Johannishof mündet die Forststraße 1 in die Forststraße 2. Auf dieser Richtung Nordwesten weitergehen. Nach

einem Kilometer dem Hinweisschild „Zum Mönchsee“ folgen. Kurz vor dem Mönchsee steht rechts ein Wegweiser zum Feustlbrunnen. Hier ist ein kleiner Abstecher zum Brunnen geplant. Am Mönchsee führt der Weg dann rechts am westlichen Seeufer entlang. Hier sollte man einen weiteren Abstecher nach Sandhof zum ehemaligen Jesuitengut machen.

Weiter geht es auf der Forststraße 4, die nach rechts bergauf bis zum Semberg (398 Meter) führt. Bergab, dem Hinweisschild Helenenkapelle folgend, kommt man über Treppen zur Ruine der Helenenkapelle. Von hier führt der Weg rund 100 Meter zur Forststraße 4 zurück, immer bergab bis zum Waldrand und dem nahen Mainufer weiter. Nun verläuft die Tour nach rechts, am Waldrand des Kreuzbergs entlang, an den Kemmerner Bierkellern und einer Waldschenke vorbei nach Dörfleins zurück zum Ausgangspunkt.

!! Schwierigkeit mittel, kurze steile Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Kreuzberg mit Kreuzwegstationen, Tempel, Mönchsweiher, Helenenkapelle, Sandhof
👣 Länge ca. 15 km	
🕒 Gehzeit 4 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Dörfleins, Wanderparkplatz am Main	🍴 Einkehrmöglichkeiten Dörfleins, Kemmern (Keller)
🚌 Bus und Bahn Buslinie 904 (Mo - Sa) bis Dörfleins, Obere Hut	



Auf den Spuren von St. Kilian

In Hallstadt Geschichte erleben

10



Der Frankenapostel St. Kilian soll um 650 schon hier gepredigt haben, so ist es zumindest überliefert. Noch heute zeugt davon die Pfarrkirche St. Kilian, das Wahrzeichen der Stadt. Bereits um das Jahr 800 stand wohl an genau dieser Stelle eine Kirche aus Holz. Die ersten Teile der heutigen spätgotischen Hallenkirche entstanden im späten 14. Jahrhundert. Im Jahr 741 wurde Hallstadt bereits urkundlich erwähnt. Die lange Geschichte der Stadt ist in historischen Fachwerkhäusern und Mühlen nun ebenso sichtbar wie in den repräsentativen Barockbauten des 18. Jahrhunderts.

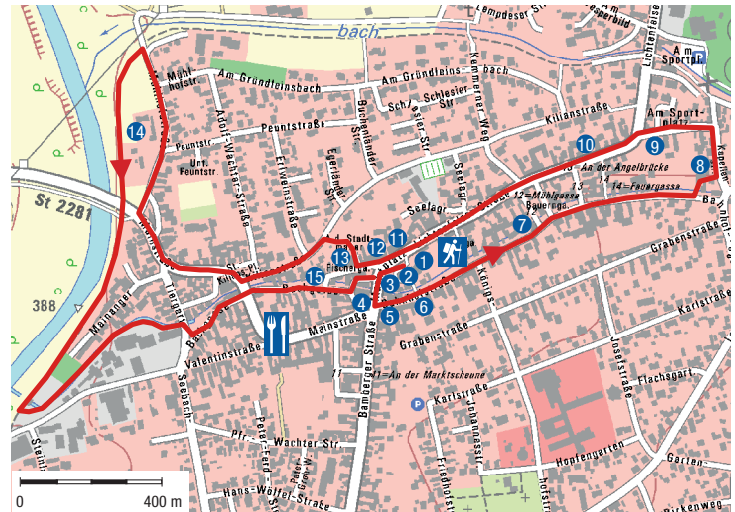
Los geht es an der Pfarrkirche St. Kilian, der ersten Station des Weges. Vorbei am Fachwerkhaus Kirchenwinklerhaus, Station 2, und dem 1580 erbauten Rathaus, der dritten Station, geht es links weiter zur historischen Gastwirtschaft „Zum Goldenen Löwen“, der vierten Station des Stadtspaziergangs. Die Wirtschaft ist in Hallstadt auch als „Greta“ bekannt, benannt nach der Wirtin. Gegenüber liegt das ehemalige fürstbischöfliche Zollhaus (Station 5). Abermals links geht es nun in die Bahnhofstraße.

Von dort führt der Weg entlang des Mühlbaches vorbei am ehemaligen Großbauernhaus, der sechsten Station, und der Königsmühle (Station 7) zur St. Annakapelle (Station 8). Hier wird noch bis heute im Juli das Annafest gefeiert. Links in die Kapellenstraße einbiegen und dieser folgen. Dann abermals links zur Straße „Am Sportplatz“, vorbei an der barocken

Hofanlage „Oberen Schlässchen“, der Station 9, leicht links weiter auf der Lichtenfelser Straße. Dieser in Richtung Stadtzentrum folgen bis zum Hotel „Goldener Adler“ (Station 10). Wieder am Marktplatz angelangt liegt rechts das Marktbeckenhaus, die Station 11 des Weges; unmittelbar darauf kommt man zum Vogteihaus (Station 12). Der Spaziergang führt nun vom Marktplatz rechts in die Fischergasse mit den zwei kleineren Anwesen, Fischergasse 4 und Fischergasse 6 (Station 13). Weiter geht es „An der Stadtmauer“ entlang. Dann links in die Kiliansstraße einbiegen, dann rechts in die Mainstraße gehen und dieser rechts im Kurvenverlauf folgen. Rechts in die Mühlhofstraße einbiegen. Hier geht es zum malerischen Mainschlösschen (Station 14).

Der Spaziergang führt weiter geradeaus, bis links ein Fußgängerweg auf dem Damm

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Ortszentrum Hallstadt, Kirche St. Kilian, St. Annakapelle
👣 Länge 3,85 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Hallstadt
🕒 Gehzeit ca. 1 Stunde	📄 Weitere Informationen Ein Flyer ist im Bürgeramt der Stadt Hallstadt erhältlich: www.hallstadt.de
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Pfarrkirche St. Kilian	
🚌 Bus und Bahn R-Bahn R2, R25 und R26 bis Hallstadt Bahnhof, Buslinie 904 bis Hallstadt Mitte	
Höhe max. 244 m Höhe min. 235 m	



entlang des Mains nach Süden führt. Nach der Mainbrücke geht es weiter auf dem Dammweg bis zu einem Spielplatz, hier links entlang des Mühlbaches bis zur Straße „Tiergarten“. Dieser für einige Meter folgen. Danach geht es über die Bachgasse, die Mainstraße querend, wieder zurück zum Stadtzentrum. Kurz vor Erreichen des Marktplatzes folgt die Mittelmühle (Station 15) als letzte Station des Stadtspaziergangs.



Brauereien und Bunkeranlagen

Unterwegs auf dem Breitengüßbacher Brauereienweg

11



Natur pur und schmackhaftes Bier: Entlang des Weges laden fünf Brauereien zum Einkehren und Verweilen ein, jede davon hat ihre eigenen Spezialitäten zu bieten. Der Weg führt an Feldern und Wäldern vorbei durch eine ganz besondere Landschaft. Doch wer hätte gedacht, dass auch ein bis Anfang der 2000er Jahre militärisch genutztes Gebiet – das Muna-Gelände – samt ehemaliger Bunker durchquert wird? Diese legen Zeugnis ab von der langen Geschichte der amerikanischen Streitkräfte in und um Bamberg und bilden einen interessanten Kontrast zur Idylle rund um Breitengüßbach.

Los geht es in Breitengüßbach (Parkmöglichkeit) am Parkplatz der Hans-Jung-Halle. Von dort rechts die Straße „Am Sportplatz“ hinauf, dann gleich wieder rechts den Weg nehmen. An der Weggabelung nach dem Fußballplatz den linken Weg in den Wald einschlagen. An der nächsten Gabelung in den mittleren Weg einbiegen. Dann kreuzt ein Forstweg, diesen überqueren und weiter geradeaus. An der nächsten kleinen Kreuzung im Wald dem Weg nach links folgen. Bis zur Straße gehen, dort nach links den Geh- und Radweg entlang der Straße in Richtung Zückshut nehmen. An der nächsten Kreuzung links, kurz die Straße entlang, dann gleich wieder rechts auf den Weg in den Wald einbiegen. Diesem bis zur Ortschaft Zückshut folgen, rechts in den Ort bis zur Hauptstraße gehen, dort nach links, an der Kirche vorbei, dann links in Richtung Sportgelände. Gleich wieder rechts den

Waldweg leicht bergauf nehmen (Schild: Güßbach-Quelle). Rund 600 Meter geradeaus. An der nächsten Weggabelung rechts halten. Etwa 20 Meter vor der Starkstromtrasse rechts über den kleinen Graben dem schmalen Weg in den Wald folgen. Diesem bis zum Waldrand folgen. Am Waldrand entlang, dann weiter auf dem Wirtschaftsweg. Bevor die Stromtrasse den Weg kreuzt, Laubend vor Augen, nach links gehen. Dem Weg nach Merkendorf folgen. In Merkendorf (Einkehrmöglichkeiten Brauereigasthöfe Hummel und Wagner) über die Austraße und die Stützelgasse in den Ort hinein bis zur Kirche. Rechts an der Kirche vorbei, über die Laubender Straße bis nach Laubend. Entlang der Zückshuter Straße durch den Ort. Weiter auf dem Geh- und Radweg nach Zückshut. Hier der Hauptstraße bis zum Abzweig Waldwiesenstraße folgen. Dann links, aus dem Ort hinaus. Geradeaus dem

!! Schwierigkeit mittel, kurze steile Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Alte Schmiede und Kirche St. Leonhard in Breitengüßbach, Kirche Zückshut, Umweltzentrum „Klassenzimmer Natur“ auf dem Muna-Gelände
👣 Länge ca. 17 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Zückshut, Merkendorf, Kemmern, Breitengüßbach
🕒 Gehzeit 4 Stunden	📄 Weitere Informationen Ein Flyer „Klassenzimmer Natur“ ist bei der Gemeinde Breitengüßbach erhältlich
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz der Hans-Jung-Halle	
🚌 Bus und Bahn R-Bahn R2, R25 und R26 bis Breitengüßbach Bahnhof, Buslinie 957	



Weg folgen bis zum Zaun des Muna-Geländes. Durch die Türe (Öffnungszeiten 8 bis 19 Uhr), dann geradeaus. An der nächsten Kreuzung links (Wegweiser Richtung Kemmern), dann rechts (Wegweiser). Geradeaus bis zum Tor, falls dieses verschlossen ist, gibt es etwa 20 Meter weiter links noch einen Ausgang. Wieder zurück auf den Weg gehen. Ab hier geht es entlang der Baumreihen geradeaus bis zur Autobahnbrücke. Diese unterqueren. Dann weiter entlang der Bahnlinie bis zur neuen Brücke. Diese überqueren und dann in einem Bogen nach Kemmern gehen. Dort der Hauptstraße in den Ort folgen und auf Höhe der Brauerei Wagner (Einkehrmöglichkeit) links in die Mittelstraße einbiegen bis zum Kirchplatz. An der Kirche vorbei,

dann rechts halten und der Breitengüßbacher Straße folgen bis zur Frankenstraße. Links abbiegen und geradeaus bis zum Ortsende gehen. Leicht rechts halten auf einen geschotterten Feldweg, der geradeaus zur Autobahnunterführung Richtung Breitengüßbach führt (Einkehrmöglichkeit Brauhaus Binkert). Links am Ortsrand entlang in den Kemmerer Weg. Geradeaus der Brunnen- und der Bühlstraße folgen (Einkehrmöglichkeit Hümmer-Bräu – Pension Karin). Dann rechts halten zum Kirchplatz in Breitengüßbach. Zwischen Kirche und Rathaus geht es zur Bamberger Straße, an der Ampel queren. Dann über die Zückshuter Straße und die Eisenbahnbrücke zurück zum Ausgangspunkt an der Hans-Jung Halle.

Von Kieseln und Rannen

Die Baunacher Südsee-Runde

12



Der Kiesabbau hat seit den 1950er Jahren die Landschaft im Maintal stark verändert. Entstanden ist eine Seenlandschaft mit vielen Baggerseen. Auch der Südsee wurde durch den Kiesabbau geschaffen, heute ist er Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten, beispielsweise wurden am Südsee schon Blaukehlchen gesichtet, deren Bestand in Europa aus Mangel an geeignetem Lebensraum bedroht ist. Doch wie funktioniert das mit dem Kiesabbau? Was ist ein Fischaufstieg? Wie wurden Wiesen bewässert? Und was sind eigentlich Rannen? Auf dem Naturerlebnisweg gibt es so einiges zu entdecken und zu lernen.

Los geht es am Altstadtparkplatz in Baunach (am besten bis zum Fußballplatz vorfahren), hier finden sich auch die ersten Tafeln des Wegs (Station 1 und 2: Naturerlebnisweg Südsee und LIFE-Naturprojekt).

Stadtauswärts am Wasser entlanggehen zu Station 3 (Fischaufstieg). Von hier aus führt der Weg rechts am Fußballplatz vorbei geradeaus, vorbei an Station 4 (Misteln) und 5 (Flöberei).

Nach der alten Floßanlegestelle geht es zunächst links, dann dem Weg in eine Rechtskurve folgen, vorbei an den Überresten einer alten Bewässerungsanlage (Station 6). Gleich wieder rechts zur Kläranlage weitergehen (Station 7). Dann links halten zurück zum Hauptweg, vorbei an Station 8 (Die Schwarzpappel) und rechts weiter zum See gehen.

Ab hier führt der Naturerlebnisweg als Rundweg um den Südsee. An der Station 9

(Kiesabbau um Baunach) knickt der Weg nach rechts ab. Dann an der Kreuzung links gehen, und weiter am See entlang. Der Weg ist nun nicht mehr geschottert. Als nächstes kommt man zur Station 10 (Fische in Main und Baunach).

Weiter den See umrunden, an den Stationen 11 (Auwald) und 12 (Muscheln im Main) vorbei. Danach links gehen. Nach Station 13 (Vogelbeobachtung) dem Schotterweg nach links folgen. Bevor der Weg die Bahnlinie kreuzt, links halten zur Station 14 (Wie kommt der Kies ins Maintal?). Dem Weg über Station 15 (Warum sind Kieselsteine unterschiedlich?) bis zu Station 16 (Rannen) folgen.

An der Kreuzung vor dem Bach links gehen, zurück in Richtung Kläranlage. Rechts gehen und von hier aus dem Weg wieder zurück zum Parkplatz folgen. **Wichtiger Hinweis:** Bei Hochwasser ist der Weg nicht begehbar!

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	👁️ Sehenswürdigkeiten Baunach mit historischem Marktplatz, weitere Sehenswürdigkeiten siehe auch Route 13
👣 Länge ca. 3,3 km	
🕒 Gehzeit 1 Stunde	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Altstadtparkplatz Baunach	🍴 Einkehrmöglichkeiten Baunach
Bus und Bahn Buslinie 941 oder Buslinie 956 bis Baunach, Raiffeisenbank (Mo - Fr), R-Bahn R26 (Bamberg-Ebern) bis Baunach	
Höhe max. 245 m Höhe min. 234 m	



Reise in die Vergangenheit

Ein Spaziergang durch Baunach

13



Wo genau stand die Burg Schadeck? Wer war der selige Überkum, der noch heute der Schutzpatron der Stadt ist? Wo haben sich die Ritter in Baunach aufgehalten? Woher hat das „Beinhaus“ seinen Namen und was befindet sich darin? In „Bunaha“, heute Baunach genannt, gibt es viele spannende Geschichten aus der Geschichte zu erzählen. Die Stadt wurde bereits um 650 bis 700 gegründet, interessant ist auch die Lage, liegt sie doch an vorgeschichtlichen Fernstraßen, die vom Regnitzbecken aus bis nach Thüringen führten. Eine weitere Besonderheit: Das älteste Fachwerkhhaus des Landkreises Bamberg.

Los geht es am Altstadtparkplatz, der ersten Station des Weges. Rechts in der Wiese befindet sich der „Fischpass“. Die Anlage ermöglicht den Fischen den Aufstieg in das Oberwasser des Wehres. Von dort führt die Route auf dem Mühlensteg (Station 2) über den Fluss Baunach. Vom Steg aus ist auf der linken Seite das Baunach-Wehr zu sehen. Dahinter befindet sich die Schrepfersmühle (Station 3). Nach dem Steg links gehen. Gegenüber der Mühle geht es dann die Treppe hinauf bis zur Pfarrkirche St. Oswald (Station 5) und dem „Beinhaus“. Der Weg führt an der Kirche entlang zum viereckigen Turm (Station 6). Durch den Turm geht es in die Kirche. Von der Kirche aus geradeaus bis zum Marktplatz (Station 7) mit dem „Obleyhof“, der ehemaligen Brauerei „Zum goldenen Löwen“, der alten Brauerei „Mötzinger“ und der „Schwanenwirtschaft“ sowie dem früheren „Glockenhaus“. Vor dem Gebäude

geht es nach links in den Zentweg, nach 100 Metern ist die Zehntscheune (Station 8) zu sehen. Am Ende des Zentweges führt der Weg über die Lauterbrücke. Sie überquert die B 279. Bei der Statue des Heiligen Nepomuk biegt die Route rechts in den Magdalenenweg ein und führt zum Schächer (Station 9), einer kleinen Kreuzkapelle. Über einen Treppenaufgang weiter bergauf zur Magdalenenkapelle (Station 10). Dann wieder zurück bis zur Lauterbrücke und nach links, „Am Stadtgraben“. Entlang des Stadtgrabens findet man Reste der ehemaligen Stadtmauer (Station 11). Weiter „Am Stadtgraben“ bis zur Würzburger Straße. Links liegt die Lautermühle (Station 12). Dann weiter bis zum Alten Rathaus (Station 13). Links in die Burgstraße, dann rechts in die Braugasse. Hier liegt rechts das Bürgerhaus – Lechner Bräu (Station 14). Links auf die Überkumstraße, anschließend rechts in

Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	Sehenswürdigkeiten Baunach mit historischem Marktplatz, Jagd- und Altes Rathaus, Magdalenenkapelle, weitere Sehenswürdigkeiten siehe auch Route 12
Länge ca. 2 km	Einkehrmöglichkeiten Baunach
Gehzeit ca. 1 Stunde	Weitere Informationen Der Flyer „Historischer Rundgang durch Baunach“ ist unter www.vg-baunach.de abrufbar.
Ausgangs-/Endpunkt Altstadtparkplatz Baunach	
Bus und Bahn R-Bahn R26 (Bamberg – Ebern) bis Baunach (Stundentakt)	
	Höhe max. 264 m Höhe min. 240 m



die Bahnhofstraße und weiter zum ehemaligen Fürstbischöflichen Amtsschloss (Station 15). Aus dem Schlosshof heraus wieder rechts zur Baunachbrücke (Station 16). Danach geht es am Bahnhof vorbei zurück zum Parkplatz (Station 17).

Ein sagenhafter Ort

Von Baunach über den Veitenstein nach Reckendorf

14



Der sagenumwobene Veitenstein, ein Sandsteinfelsen, der am westlichen Rand des Lußbergs aufragt, bietet eine herrliche Aussicht weit hinein in die Haßberge. In einer Naturhöhle in seinem Inneren sind Inschriften zu finden. Diese und getöpferte Fundstücke weisen auf eine Besiedelung des Veitensteins bereits im 4. bis 2. Jahrhundert vor Christus hin. Historisch bedeutsam sind auch der Reckendorfer Judenfriedhof mit über 400 Epitaphien und ein wunderschönes Holztor in Baunach aus dem Jahr 1710. Das Tor mit den hölzernen Männern stand ursprünglich vor dem sogenannten Kastenhof, dem früheren Gericht.

Los geht es am Bahnhof in Baunach. Über den Vorplatz links zwischen den Häusern hindurch gelangt man zum Mühlensteg. Am gegenüberliegenden Ufer läuft man links an der Schrepfersmühle vorbei. Über Treppen geht es zur Kirche St. Oswald (Besichtigungsmöglichkeit), dann rechts über den Marktplatz und auf der Überkumstraße weiter in Richtung Reckendorf (ab hier durchgängig der Markierung „Roter Turm“ folgen), vorbei am Baunacher Schloss. Nach weiteren 100 Metern ist links das Tor mit den hölzernen Männern zu sehen.

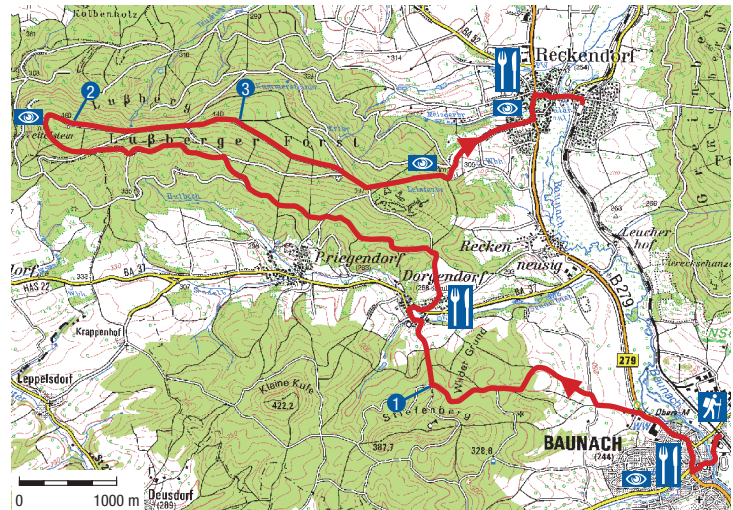
Anschließend die B279 in Richtung Norden entlanggehen, diese an der Straßenbiegung überqueren. Nun gelangt man auf einen Weg, diesem folgen, bis zur Kapelle Maria Kulm. Dort der Beschriftung „Rundwanderweg Stiefenberg“ folgen. An der nächsten Kreuzung erst rechts, dann links, nun geht es auf einem gepflasterten Weg bergauf. Anschließend auf

einem Schotterweg in den Wald hinein gehen. Bei der nächsten Abzweigung (Rastbank) geradeaus halten. Dann im Rechtsbogen bis zur nächsten Kreuzung gehen. Dem Wegweiser nach Dorgendorf folgen. Im Ort links in den Kirchweg abbiegen, auf der linken Seite liegt nun die Herz-Jesu-Kirche.

Hinter dem kleinen Brunnen geht es die Talstraße entlang und nach weiteren 200 Metern links in die Sommerleite. Über die Georg-Görtler-Straße führt die Route in einem Linksbogen aus dem Ort heraus. Am Waldrand links abbiegen.

Unmittelbar danach verläuft die Tour durch eine Schranke in den Wald bis zu einer Kreuzung mit einer Eiche in der Mitte. Hier geradeaus dem geschotterten Hauptweg und dem „Roten Turm“ folgen. Der Weg verläuft in Bögen bis zur nächsten Gabelung, hier in Richtung „Veitenstein: 3 km“ gehen. Zunächst durch das Waldgebiet über alle Kreuzungen,

!!	Schwierigkeit mittel, sanfte Anstiege	👁️	Sehenswürdigkeiten Baunach (Hölzerne Männer), Naturhöhle Veitenstein (Anmeldung unter 09536/1012 oder 1342), Reckendorf mit Judenfriedhof, Lourdes-Kapelle (jeweils nach Anmeldung bei der Gemeinde, 09544/20307)
👣	Länge ca. 17 km	🕒	Gehzeit 4 bis 5 Stunden
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Start: Bahnhof Baunach, Ziel: Bahnhof Reckendorf, Bahntransfer	🍴	Einkehrmöglichkeiten Baunach, Dorgendorf, Reckendorf
🚌	Bus und Bahn R-Bahn R26 (Bamberg – Ebern) bis Baunach (Stundentakt)		
🏔️			📏 Höhe max. 461 m Höhe min. 239 m



zungen, bis zum Aussichtsplattform des 461 Meter hohen Veitensteins. Zurück zum Hauptweg, an der nächsten größeren Kreuzung bei einer Blockhütte geradeaus weiter. Dem Weg folgen (Beschilderung Reitweg) bis zur Gabelung mit dem „Eugen-Hahn-Gedenkstein“, dort talwärts in Richtung Reckendorf gehen, bis zum rechts am Waldhang gelegenen Judenfriedhof (Besichtigungsmöglichkeit).

An der nächsten Kreuzung links. Nach etwa 500 Metern erreicht man am Waldrand eine Straße. Nach 200 Metern kommt man zur „Schönen Aussicht“ (Panoramablick). Talwärts führt der Weg nach rund 700 Metern an die B279, vorbei an der Lourdes-Kapelle (Besichtigungsmöglichkeit). Hier nach links der Hauptstraße bis zum Dorfplatz folgen, nach 500 Metern führt die Wanderung über die Bahnhofsstraße zum Endpunkt der Tour.

Feinstes fränkisches Fachwerk

Von Rattelsdorf über Höfen nach Mürsbach

15



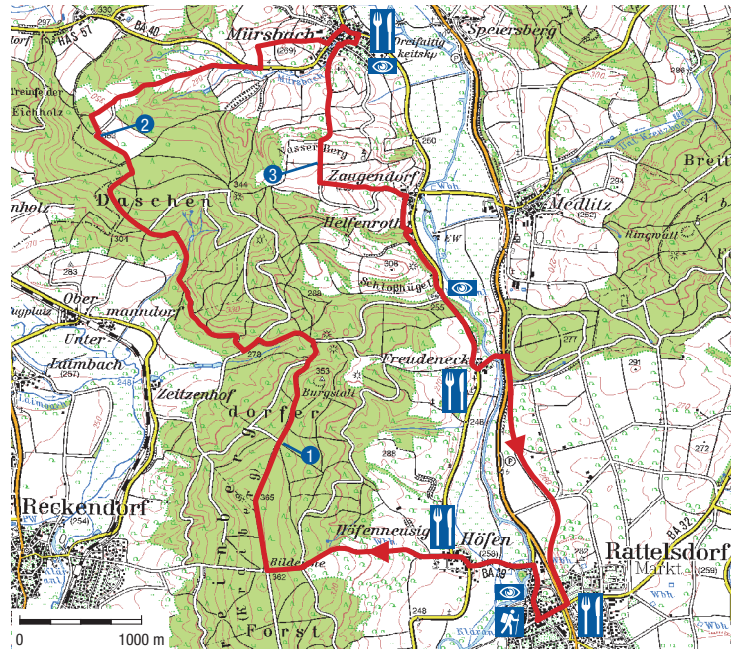
Typisch fränkische Fachwerkhäuser mit aufwändigen Verzierungen wie Andreaskreuzen, zusätzlichen Streben oder farblich gefassten Gefachen geben den malerischen Dörfern des Itzgrunds ihren besonderen Charakter. In Rattelsdorf und Mürsbach wurden viele dieser Fachwerkgebäude aus dem 17. bis 19. Jahrhundert liebevoll und detailgetreu saniert. Zwischen den Orten führt der Weg über bewaldete Höhenzüge, vorbei an Lichtungen und Feldern schließlich entlang des Itzgrunds, einem kleinen, versteckten Juwel im nördlichen Bamberger Land.

Los geht es am Marktplatz in Rattelsdorf, an der Marienstatue von Ferdinand Tietz. Dann gegenüber der Statue bergab die Bühlnstraße in Richtung Höfen laufen, vorbei an historischen Kelleranlagen. Am Ende der Straße links und über die Brücke nach Höfen gehen. Dort rechts halten, dann an der abknickenden Vorfahrtsstraße weiter geradeaus (Markierung Omega). Am Ortsausgang die Forststraße entlanggehen, dem mittleren Weg bergauf bis in den Wald folgen.

Die erste Kreuzung überqueren, an der nächsten rechts gehen. Auf dem Hauptweg führt die Tour durch ein Naturwaldreservat. An der T-Kreuzung geradeaus, dann schräg rechts auf die Forststraße einbiegen. An der T-Kreuzung mit Rastplatz und Hütte links abbiegen (bergab). An der nächsten T-Kreuzung abermals links halten, die nächste Möglichkeit nach rechts bergauf gehen. Oben an der Weggabelung vom Hauptweg ab geradeaus

weiter (Weg uneben). Am Hochsitz links, dann am Waldrand geradeaus (Markierung Wildschwein). Am Waldrand entlang, dann die erste Möglichkeit geradeaus in den Wald gehen. Eine Kreuzung überqueren, an der zweiten rechts halten (hier ist auch eine Abkürzung am Waldrand entlang möglich). Geradeaus an den Wegweisern vorbei bis zur Straße gehen. Kurz rechts, dann in einen Wanderweg links einbiegen, an der nächsten Kreuzung rechts gehen. Der Weg führt direkt nach Mürsbach hinein. Im Ortskern liegen der Dorfbrunnen und die Verkündhalle, links am Berg steht die Kirche St. Sebastian (Besichtigungsmöglichkeit). Am Bildstock rechts in die Vorfahrtsstraße in Richtung Ebing abbiegen, dann wieder rechts in die Feldgasse. Weiter rechts halten, dann am Kellerberg entlanggehen (traditionelle Keller). Dem Weg aus dem Ort folgen, eine Kreuzung überqueren, dann an der Weggabelung links gehen (Markierung grüne Burg),

!!	Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen	👁️	Sehenswürdigkeiten Rattelsdorf mit Fachwerkhäusern und Marienstatue von Ferdinand Tietz, Mürsbach mit Verkündhalle und Fachwerkensemble, Landschaft des Itzgrunds
👣	Länge ca. 18 km		
🕒	Gehzeit 5 Stunden		
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Rattelsdorf, Marktplatz (Parkmöglichkeit)	🍴	Einkehrmöglichkeiten Rattelsdorf, Höfen, Mürsbach, Freudenack
🚌	Bus und Bahn Buslinie 957 (Mo - Sa) bis Rattelsdorf, Marktplatz, R-Bahn R2 und R25 bis Bahnhof Ebing		
🏔️			Höhe max. 365 m Höhe min. 244 m



bis zu einer Baumreihe. An dieser links nach Zaugendorf abbiegen. Am Ortsanfang rechts dem Wanderweg folgen und wieder rechts gehen. An der Straße entlang weiter bis nach Freudenack. Im Ort links halten. Über die Brücke

gehen und nach rechts auf den Radweg einbiegen. Am Ende geht es rechts über die Brücke zurück zum Ausgangspunkt.

Besonderheit: Bei Hochwasser im Frühjahr eventuell Sperrung von Teilstrecken möglich.

Ein echtes Naturerlebnis

Rund um Zapfendorf

16

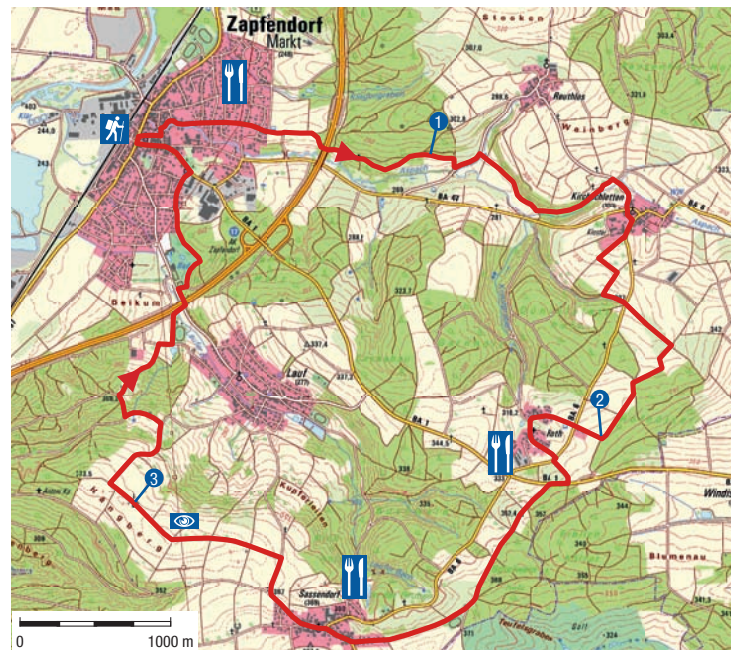


Geschwungene Hügel, sanft im Wind wehende Felder und den Berg der Franken, den Staffelberg, immer im Blick. Bei einer Wanderung rund um Zapfendorf besticht die Landschaft durch ihre Weite und ihre traumhaften Ausblicke. Prädestiniert für schöne Panoramablicke: die Höhenzüge bei Sassendorf. Und auch die Wälder zwischen Zapfendorf und Kirchschletten oder die Abtei Maria Frieden laden zum Verweilen ein. Hier finden Wanderer Ruhe und Entspannung. Im Oberen Maintal mit seiner landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft ist die Natur eben weitgehend im Gleichgewicht.

Los geht es am Bahnhof in Zapfendorf. Über die Hauptstraße nach links, hinter der Kirche rechts. Die Kirchgasse entlang (Rundweg 3), links weiter. An der Alten Landstraße rechts, und über Freiberg und Reuther Weg aus dem Ort heraus. An der Weggabelung vor der Autobahn rechts. Unter der A73 hindurch, rechts halten und in den Wald gehen. Dem Weg leicht bergauf folgen, dann den mittleren Weg nehmen (Rundweg 3). Bis zum Waldrand gehen, dann wieder in den Wald hinein. An der Weggabelung rechts. Abermals am Waldrand entlang (Jakobsweg). An der Straße geht es links. Nach der Vakuumstation rechts abbiegen. Am Waldrand weiter bis zur Weggabelung, etwa 50 Meter vor der Straße. Hier links in den Wald abbiegen und dem Weg folgen. An der Straße rechts nach Kirchschletten. Im Ort rechts an der Kirche vorbeigehen. Dann rechts zum Ortsausgang. An der Abtei Maria Frieden rechts abbiegen

(Jakobsweg). Vorbei am Klosterfriedhof geht es am Feldweg links, dann rechts und am Waldrand wieder links. Die Straße überqueren und geradeaus gehen. An der nächsten Kreuzung rechts. Zwischen den beiden Waldstücken hindurch, dann links halten und am Waldrand entlang. Dem Weg rechts nach Roth folgen und den Ort durchqueren. Anschließend geht es über die Landstraße bergauf Richtung Wald. Dort rechts und nach etwa 100 Metern am Waldrand links. Auf dem Hauptweg am Waldrand bleiben und rechts am Sportplatz vorbei nach Sassendorf weitergehen. Im Ort geradeaus, dann weiter leicht links in die Hängbergstraße. An der Kirche vorbei an der nächsten Gabelung rechts. Am Wegkreuz vorbei rechts weiter. An der nächsten Möglichkeit links. Von hier aus geradeaus am Windrad vorbei, dann die Erste rechts. Parallel zum Wald folgt man dem befestigten Weg bergab. Nach der Streuobst-

!! Schwierigkeit mittel	👁️ Sehenswürdigkeiten Abtei Maria Frieden in Kirchschletten, Panoramablicke bis zum Staffelberg auf der Hochebene des Hängbergs nach Sassendorf, Obstsortenanlage Lauf mit Streuobstpfad
👣 Länge ca. 15 km	
🕒 Gehzeit 4 bis 5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Zapfendorf, Bahnhof	🍴 Einkehrmöglichkeiten Zapfendorf, Roth, Sassendorf
🚌 Bus und Bahn R-Bahn R2 und R25 bis Bahnhof Zapfendorf	
Höhe max. 375 m Höhe min. 240 m	



wiese links. Nach dem Holzhaus den Trampelpfad nach rechts nehmen. Am Ende des Pfads rechts abbiegen. Bergab in Richtung Autobahn gehen. An der T-Kreuzung rechts, dann links am Sportplatz vorbei. Die Straße

überqueren und nach links unter der Autobahn hindurch. Vor dem Tennisplatz rechts, dann links am Schwimmbad vorbei. Im Ort (Beschilderung Omega) rechts halten, nach der Kirche links und zurück zum Bahnhof.

Eine Rinne aus Stein

17

Von Scheßlitz zur Hohen Metze und durch das Albvorland zurück



Sie ist etwa 50 Meter lang und sieht aus wie von Geisterhand gefertigt: Die Steinerne Rinne bei Roschlaub ist ein ganz besonderes Naturdenkmal. Im Laufe der Jahrhunderte von Ablagerungen kalkhaltigen Wassers modelliert, bringt es den Wanderer zum Staunen. Zuvor hat schon der schöne Blick von der Hohen Metze ins Tal den Aufstieg gelohnt. Gegen Ende der Tour wartet eine weitere Sehenswürdigkeit, die Johanneskirche in Schweisdorf: 1754 in der Nähe von Oberhaid errichtet, wurde sie 1862 an Schweisdorf verkauft und dort wieder aufgebaut.

Los geht es am Parkplatz der Juraklinik. Dem Radweg, der am Parkplatz vorbeiführt, links Richtung Burgellern folgen. Vor der A70 links über den Leitenbach, dann durch die Unterführung. Danach rechts halten und am Waldrand weiter bis Burgellern. Im Ort rechts in den Kirchplatz einbiegen und links zur katholischen Kirche. Nach Besichtigung der Kirche geht es gegenüber ins Schloss. Über die Brücke und wieder links am Ellerbach entlang verläuft der Weg weiter durch den Ort. Den Bach abermals überqueren und an der Schiefermühle vorbei. Anschließend rechts in den Pausdorfer Weg einbiegen und an der nächsten Kreuzung in Richtung Ehrl gehen.

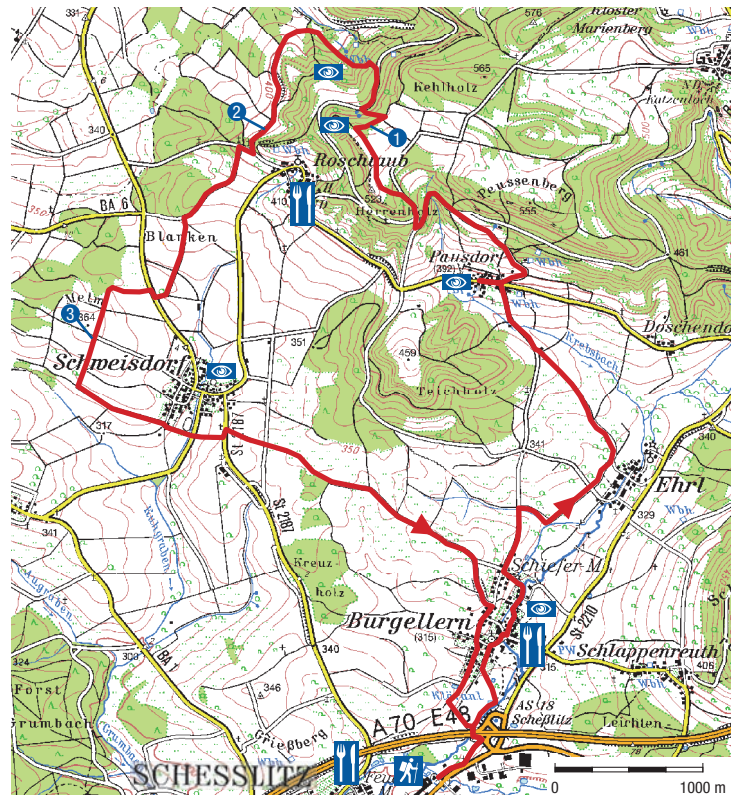
Am Ort vorbei und an den Gabelungen jeweils links halten. Dem Weg bergauf folgen. Vorbei an einer Scheune, an der nächsten Gabelung rechts halten und aufwärts nach Pausdorf weitergehen. In die Durchgangs-

straße links einbiegen bis hin zur Marienkapelle (Besichtigungsmöglichkeit). Von der Kapelle geht es zurück zur Linde, dort links abzweigen und an der Gabelung rechts halten. Der Weg zieht sich im Bogen hoch Richtung Peussenberg (470 m).

Oben auf den Querweg nach links einbiegen und vorbei an einer Schranke zum Teerweg weitergehen. Danach rechts einbiegen, bergauf, vorbei an der Abzweigung nach Roschlaub, zum Verkehrsschild. Hier dem Wegweiser zur Hohen Metze (523 m) nach links folgen, an der Gabelung rechts und links über den Trampelpfad zur Hohen Metze (Aussichtspunkt).

Dann wieder umdrehen und links über das Hochplateau wandern, links an den Büschen bleiben. Die Lichtung überqueren und nach rechts in den Wald einbiegen. Diesen durchqueren, danach links wieder in den Wald einbiegen. Der Waldweg führt nun steil

!!	Schwierigkeit mittel	👁️	Sehenswürdigkeiten Barockkirche St. Katharina in Burgellern, Schloss Burgellern, Marienkapelle in Pausdorf (Anmeldung unter 09542/7661), Hohe Metze (523 m), Steinerne Rinne, Johanneskirche in Schweisdorf
👣	Länge ca. 17 km	🕒	Gehzeit 4 bis 5 Stunden
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Scheßlitz, Parkplatz an der Juraklinik	🍴	Einkehrmöglichkeiten Burgellern, Roschlaub, Scheßlitz
🚌	Bus und Bahn Buslinie 969 bis Scheßlitz, Juraklinik		
🏔️			↑ 300 m Höhe max. 528 m Höhe min. 303 m



Schöne Aussichten

Von Bamberg nach Eltmann auf dem Steigerwald-Panoramaweg



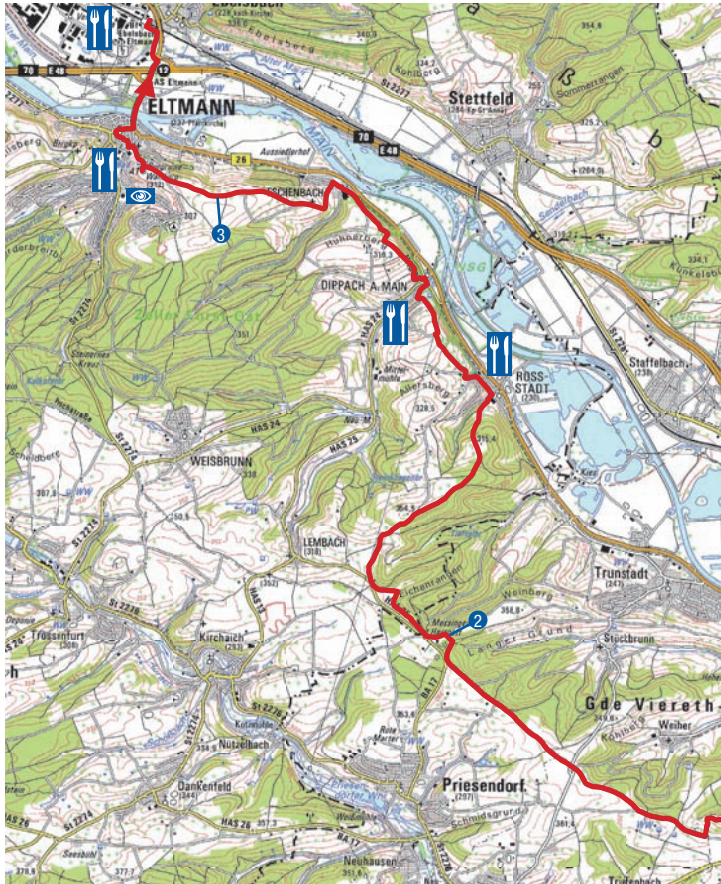
Reizvolle Ausblicke zu den Haßbergen, zur Fränkischen Alb und ins Maintal – zwischen Bamberg und Ebelsbach gibt es viel zu sehen. Über Weipelsdorf, Tütschengereuth, Roßstadt, Dippach, Eschenbach und Eltmann führt der Weg über die Höhenzüge des nördlichen Steigerwalds durch eine landschaftlich besonders reizvolle Region. Die beste Aussicht hat man übrigens vom Bergfried der Burgruine Wallburg aus. Der Turm, im Volksmund wegen seiner runden, einem Krautfass ähnelnden Form auch Krautstücht genannt, kann auch bestiegen werden.

hinunter zu einem Forstweg, auf diesem rechts weitergehen. 300 Meter weiter links abbiegen, unmittelbar danach rechts durch einen Hohlweg abwärts weitergehen. Dann geht es scharf links in einen schmalen Pfad aufwärts zur Steinernen Rinne (420 m, leicht zu verfehlen, entgegen der Laufrichtung ist in orangener Farbe St. R. auf einen Baum gesprüht, Schriftzug nur noch zu erahnen). Danach wieder zurück zum Weg gehen und abwärts aus dem Wald wandern. Der Weg steigt nun an bis zur Straße nach Kleukheim. Vor dem Wald links in den abwärtsführenden Schotterweg abbiegen. Den Weg nach links in einen Feldweg verlassen. Dieser führt weiter bergab, über eine Feldwegkreuzung. Am folgenden Querweg geht es rechts zur Straße nach Kleukheim. Dieser 50 Meter nach rechts folgen, anschließend links abzweigen (Wanderparkplatz). Den Feldweg bis zum Wald nehmen, dort links in einen Wiesen-

weg abbiegen und den Hügel Melm überschreiten, dabei werden drei Kreuzungen überquert. Am Betonweg links halten und abwärts weiter nach Schweisdorf gehen. An einer Maschinenhalle vorbei geht es zur Straße nach Windischletten. Diese wird überquert, dann läuft man weiter bis zur Straße, die nach Scheßlitz führt. Auf der Straße kurz links gehen. Danach rechts in einen Schotterweg, der zu einer großen Maschinenhalle führt, abbiegen. Geradeaus über die Kreuzung gehen, anschließend am Waldrand entlang, leicht abwärts. An der folgenden Gabelung den rechten Weg wählen. Kurz darauf kommt man wieder nach Burgellern. Dort rechts in den Pausdorfer Weg und über die Von-BuBeck-Straße durch den Ort. Nach ungefähr 200 Metern geht es links durch die Felder zurück zur Autobahn-Unterführung und zurück nach Scheßlitz zum Ausgangspunkt.

Los geht es in der St. Getreu-Straße in Bamberg an der Informationstafel zum Steigerwald-Panoramaweg (Markierung grünes S). Zunächst führt die Tour bergauf in den Michelsberger Wald, dort etwa drei Kilometer geradeaus, dann rechts aus dem Wald heraus und über den Rothof zum Vogelberg. An der Kreuzung am Vogelberg links Richtung Weipelsdorf abbiegen. Über die Dorfsee-Straße in den Ort und an der Kirche links in Richtung Weipelsdorfer Wald. Etwa 100 Meter nach dem Ortsende vor dem Bach an einer Scheune rechts in einen Wirtschaftsweg einbiegen, der nach ungefähr 400 Metern in den Wald führt. Ein Stück durch den Wald und am Waldrand entlang, vorbei an einem Sportgelände erreicht man über die Ringstraße Tütschengereuth. Durch die Walsdorfer Straße wird das Zentrum erreicht. An der Kirche links abbiegen, rechts über den Zollnerhof, dann scharf links

abbiegen in den Kaulberg und gleich wieder rechts über die Weiherer Straße in Richtung Weiher laufen. Etwa 200 Meter nach dem Ortsausgang links abbiegen und durch die Baumreihe auf ein Wäldchen zugehen, hier rechts halten. Dem Weg in eine scharfe Linkskurve folgen und an der T-Kreuzung rechts gehen. Diesem Weg ungefähr einen Kilometer folgen, an einer Weggabelung rechts halten und einen weiteren Kilometer gehen. Die sich gabelnde Straße überqueren und über Felder und am Waldrand bis zur Straße nach Lembach weitergehen, an welcher der „Messinger Herrgott“, ein steinerner Bildstock, steht. Hier knickt der Weg kurz nach rechts in den Wald ab, führt nach links und gleich wieder links am Waldrand zurück zur Straße. Parallel zur Straße und am Waldrand entlang führt die Tour danach in einem großen Rechtsbogen überwiegend am Waldrand hinab in das



!!! Schwierigkeit
mittel bis schwer

Sehenswürdigkeiten
Bamberg, Eltmann, Steigerwald,
Landschaft Maintal,
Burgruine Wallburg mit Bergfried

Länge
ca. 26,5 km

Gehzeit
6 bis 7 Stunden

Einkehrmöglichkeiten
Bamberg, Tütschengereuth, Roß-
stadt, Dippach, Eltmann, Ebelsbach

Ausgangs-/Endpunkt
Start: Bamberg, St. Getreustraße,
Ziel: Bahnhof Ebelsbach

Weitere Informationen
www.steigerwald-panoramaweg.de

Bus und Bahn
Buslinie 910 bis Michelsberger Wald,
Rückfahrt ab Bahnhof Ebelsbach mit R-Bahn R15

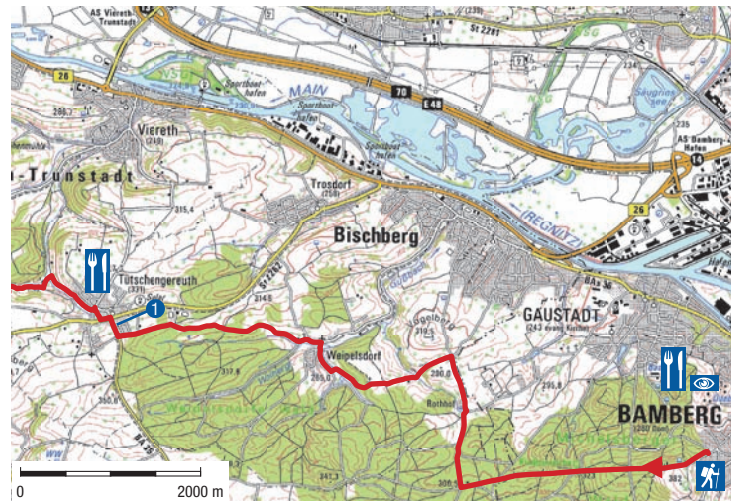


Maintal nach Roßstadt. Dabei werden zwei Wegkreuzungen überquert, an einer Weggabelung am Waldrand geht es rechts, dann in den Wald hinein, über eine größere Lichtung wieder in den Wald und über die Brauerei-straße nach Roßstadt.

Anschließend geht es über die Steige weiter auf der Anhöhe, am Ortsausgang an Weggabelungen zwei Mal rechts halten. Vor Dippach an der T-Kreuzung rechts gehen und dem Weg bis zur Hauptstraße folgen. Hier nach links und die zweite Straße wieder links aus dem Ort gehen. Danach gleich wieder rechts, durch eine Lichtung bis zu einer Wegeinmündung. Über diesen Weg er-

reicht man Eschenbach. Im Ort links gehen. Bergauf über den Wallbergweg zur Anhöhe und am Hang entlang mit herrlichem Ausblick führt die Tour schließlich in Richtung Eltmann.

Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Burgruine Wallburg mit dem Bergfried (Panoramablick) erreicht man steil bergab über den Marktplatz das Zentrum von Eltmann. Über die Mainbrücke sowie einen Geh- und Radweg entlang der B26 und durch eine Unterführung kommt man schließlich zum Bahnhof Ebelsbach/Eltmann. Von dort aus fährt stündlich ein Zug zurück zum Bamberger Bahnhof.



Der Gügel ruft

Von Scheßlitz über die Giechburg zur Wallfahrtskirche Gügel

19



Der Heilige Pankratius wurde nur 15 Jahre alt, dann hat man ihn wegen seines Glaubens enthauptet. Eine der Kirchen zu seinen Ehren ist der Gügel. Die Wallfahrtskirche hoch auf dem Felsen nahe Scheßlitz stammt aus dem 17. Jahrhundert. Direkt gegenüber steht die mächtige Giechburg. Schon im Neolithikum war das Felsplateau besiedelt, aus vorge-schichtlichen Befestigungsanlagen wurde eine mittelalterliche Burg. Diese wurde zerstört und aufgebaut, heute ist der Wiederaufbau als Renaissance-Schloss in Teilen erhalten. Der Aufstieg zu Kirche und Burg lohnt sich. Denn von oben hat man einen wunderbaren Blick.

Los geht es am Rathaus in Scheßlitz. Zunächst führt der Weg nach links durch die Schwemme bis zum Altenbach. (Hinweisschild 3). Dort geht es wieder links, nach 300 Metern biegt man rechts in den Gügelweg (Route A). Hier geht es vorbei an einer kleinen Kapelle. Dann biegt man nach links ab, in eine Straße namens Am Kreuzschleifer, und direkt rechts in den Andechsweg. Von weitem ist die Giechburg nun schon zu sehen. Links am Fußballplatz vorbei, dem Weg etwa einen Kilometer folgen, dann an der zweiten Kreuzung scharf rechts in den Wald, ins sogenannte Burgholz. Hier dem Weg noch 200 Meter folgen. An der zweiten Gabelung links abbiegen (Main-Frankenweg, Route A). Am Giechburgparkplatz vorbei geht es den Weg hoch zur Burg. Nach der Burgbesichtigung den Wegweisern zum Gügel folgen. Vom Gügel aus läuft man bergab durch den

Wald, das sogenannte Gügelholz. An der Kreuzung links in Richtung Zeckendorf weitergehen (Route A). In den Ort hineingehen, an der Staatsstraße rechts abbiegen. Nach 100 Metern links in den Höhenweg abbiegen. Am Wald entlang weitergehen, mit sehr schöner Aussicht auf Giechburg, Gügel und das Umland. Nach 500 Metern an der T-Kreuzung auf den Langen Weg rechts abbiegen (Route A). Diesem am Judenfriedhof vorbei bis Demmelsdorf folgen. In Demmelsdorf die Benno-Schmitt-Straße entlanggehen, dann links in den Würzgauer Weg und gleich wieder rechts in die Schulte-Straße abbiegen. Dem Geh- und Radweg zurück bis nach Scheßlitz folgen. In Scheßlitz der Demmelsdorfer Straße Richtung Ortsmitte folgen. Dann heißt es leicht rechts halten, den Altenbach entlanggehen und wieder nach rechts in die Schwemme zum Rathaus weitergehen.

!! Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Giechburg, Wallfahrtskirche Gügel, Panoramablick über das Bamberger Land
👣 Länge ca. 10 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Giechburg, Gügel, Zeckendorf, Demmelsdorf, Scheßlitz
🕒 Gehzeit 3 bis 4 Stunden	📄 Weitere Informationen Weitere Wandervorschläge enthält die Broschüre „Scheßlitz aktiv erleben“, erhältlich im Rathaus Scheßlitz. www.schesslitz.de
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Rathaus Scheßlitz	
🚌 Bus und Bahn Buslinie 969 bis Scheßlitz	



↑ 225 m

Höhe max. 514 m
Höhe min. 307 m



Im Paradies

Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer und Paradiestälwächter

20



Das Paradies auf Erden – ausgerechnet diesen Ort hat sich der Legende nach der Teufel ausgesucht, um seinen Goldschatz zu verstecken. Und zwar im Inneren des Wüstensteins, des markantesten Felsens des traumhaften Paradiestals, der bei schönem Wetter viele Kletterer anzieht. Das Trockental mit seinen bizarren Felsformationen, den Wacholderheiden und seinen im Frühjahr und Sommer blühenden Wiesen bietet auch vielen Vögeln eine Heimat. So kann man manchmal bei einer Wanderung durch dieses stille Tal sogar dem Gesang eines Pirols lauschen.

Los geht es am Wanderparkplatz vor Treunitz (rund 700 Meter vor Treunitz von Steinfeld kommend). Von hier zur B22 gehen, dann links 250 Meter an der Bundesstraße entlang in Richtung Steinfeld. In deren Linkskurve zweigt man nach rechts ab, über eine kleine Brücke, und betritt das Tal, immer der Markierung blauer Kreis folgend.

Im Paradiestäl führt der Weg zunächst vorbei an einigen Felsformationen: am Vorderen Paradiestälwächter auf der linken Talseite, dann ein Stück weiter auf der rechten Seite am Nasenlöcherturn. Ein Stück weiter passiert man Dachstein (rechts) und Silberwand (auch: Gelbe Wand, rechts). Von hier aus geht es zur Wasserstelle Blaues Meer (links). Danach folgt man dem Weg rund zwei Kilometer bis zur Zigeunerstube, einer weiteren sehenswerten Felsformation. Anschließend geht man ein kleines Stück bis zum größten Felsen des Tals, dem Wüstenstein (rechts).

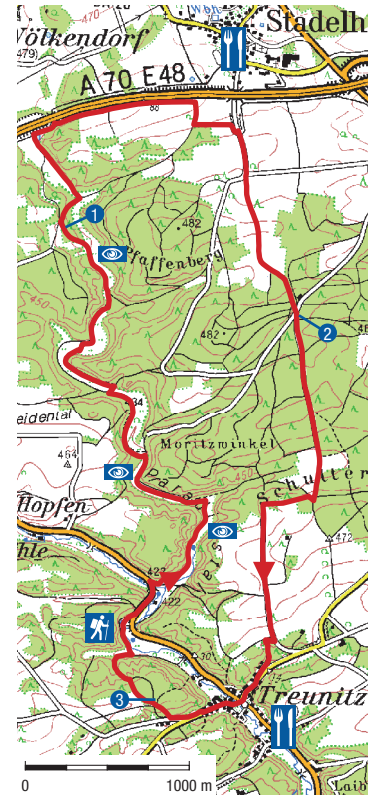
Auf diesen kann man hochlaufen. Hinter dem Wüstenstein ist ein kurzer Abstecher in den Wald möglich, um zum sogenannten Parasol zu gelangen, einem Fels, dessen Form an einen Parasol erinnert (rechts am Wüstenstein vorbei). Geradeaus und dann in einer Rechtskurve verläuft der Weg weiter. Es geht noch am Hinteren Paradiestälwächter und am Predigtstuhl, abermals zwei Felsformationen, vorbei. Dann folgt man dem Weg bis zum Langenstein. Am Ende des Wegs, kurz vor der A70, heißt es rechts abbiegen. Der Weg verläuft parallel zur Autobahn leicht bergauf. Dem Weg in eine Rechtskurve folgen. An der nächsten Möglichkeit an einem freistehenden Baum links halten. Bis zum Wanderparkplatz bei Stadelhofen weitergehen, dann dort rechts auf eine Asphaltstraße abbiegen.

Ab hier geht es geradeaus, und nach einer leichten Linkskurve zum Waldrand. Dem Waldweg folgen bis zu einer Kreuzung bei

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Felsformationen und Landschaft im Paradiestäl (Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer, Wüstenstein)
👣 Länge ca. 11,5 km	
🕒 Gehzeit 3 bis 4 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz an der B22 westlich von Treunitz	🍴 Einkehrmöglichkeiten Treunitz, Stadelhofen
🚌 Bus und Bahn Buslinie 969 bis Treunitz	⚠️ Besonderheiten Nach längeren Regenfällen evtl. nur schwer begehbar oder überflutet
🏔️ Höhe max. 476 m Höhe min. 416 m	

einer Scheune. Hier leicht versetzt geradeaus weiter durch den Wald, eine Rodungsinsel überqueren, dann am Waldrand entlang und erneut bis zum Wald gehen.

Dort rechts halten und kurz durch den Wald zu einem großen Feld- und Wiesengelände weiter gehen. Anschließend links halten und geradeaus zum Wald laufen. Am Waldrand rechts und gleich wieder links abbiegen und durch den Wald gehen. In Treunitz führt der Weg die B22 querend durch den Ort. Am Ortsausgang rechts abknicken und der Straße folgen, bis ein Weg rechts in den Wald führt. Diesem kurz geradeaus folgen, aus dem Wald heraus und dann rechts gehen. Den zweiten Abzweig nach rechts wählen, diesem bergab bis zu einer Wiese folgen, sich dort am Waldrand entlang schlängeln, bis man wieder auf einen Weg kommt. Dann links auf die Forststraße, diese führt zum Ausgangspunkt.



Unterwegs in der Fränkischen Toskana

21

Von Schloss Seehof bis kurz vor Pödeldorf



Auf Schloss Seehof verbrachten die Bamberger Fürstbischöfe einst den Sommer. Nach der Säkularisation und langen Jahren im Privatbesitz verkam das Schloss, sogar die Einrichtung wurde verkauft. Teile davon sind heute im New Yorker Metropolitan Museum of Art zu bewundern. Von der Pracht vergangener Zeiten zeugt heute nicht nur das aufwendig renovierte Barockschloss, sondern auch der Rokokogarten mit der großen Orangerie und die wieder hergestellte Kaskade. Ebenfalls reizvoll: die sanft hügelige Landschaft mit ihren Feldern und Streuobstwiesen, nicht umsonst Fränkische Toskana genannt.

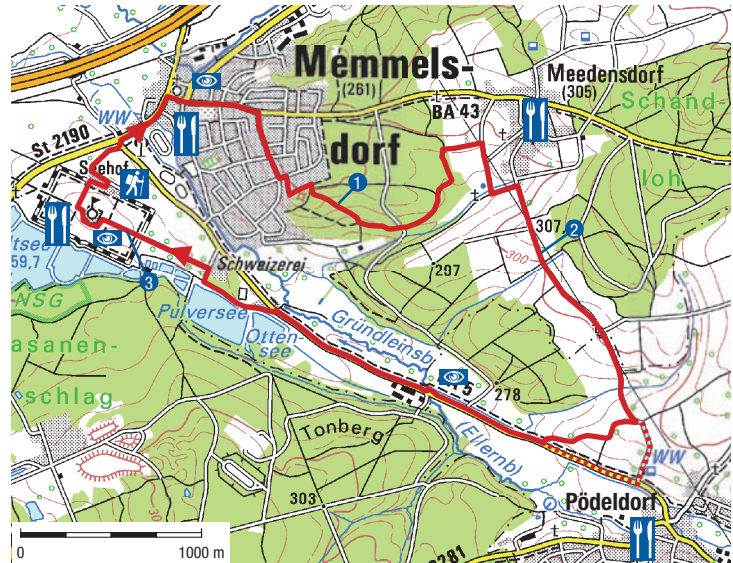
Los geht es am Parkplatz von Schloss Seehof. Nach der Besichtigung des Schlosses durch das Haupttor zurück in Richtung Parkplatz laufen. Nach links auf den Weg, der an den Schlossmauern entlangführt, einbiegen. Dann heißt es, dem Weg nach rechts zu folgen und geradeaus die Straße zu überqueren. In den Ort hinein laufen, und auf der Hauptstraße bleiben. Diese führt zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, die man ebenfalls besichtigen sollte. Danach geht es auf der Hauptstraße weiter. An der nächsten Kehre die Hauptstraße verlassen und geradeaus weiter in Richtung Meedensdorf gehen (verschiedene Markierungen, darunter 13-Brauereien-Weg).

Leicht bergauf führt die Tour nun zum Keller, dort rechts in die Straße „Am Weingarten“ abbiegen. Am Ende der Straße geradeaus gehen und dem Fußgängerweg folgen. Danach heißt es links und gleich wieder rechts

abbiegen (Ringstraße 100-114). Am Ende des Wegs links in den Wald gehen. Dort gleich an der nächsten Gabelung rechts in den Max-Giggelberger-Weg einbiegen. Hier den mittleren der drei Wanderwege wählen (Markierung 13-Brauereien-Weg). Dem Weg geradeaus auch über die Kreuzung immer weiter folgen. Nach einer Weile macht der Weg eine Linkskurve, und führt zu einer Sitzgruppe (Rastmöglichkeit). An dieser Kreuzung rechts in Richtung Meedensdorf gehen. Am Hof vorbei und an der nächsten T-Kreuzung nach rechts bis zum Ende des Wegs gehen.

An dieser T-Kreuzung links weiterlaufen, dann gleich wieder rechts abbiegen (Markierung 13-Brauereien-Weg). Nun immer geradeaus gehen. Nach einem weiteren Stück ist die Straße nun nicht mehr betoniert, sondern geschottert. Kurz nach dem letzten Baum besteht die Möglichkeit, rechts in die

! Schwierigkeit leicht, mäßige Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Schloss Seehof (Besichtigung des Schlosses nur mit Führung, 0951/409571), Kaskade mit Wasserspielen, Kirche Memmelsdorf, Skulpturenweg „Figur im Focus“
👣 Länge ca. 9,4 km	
🕒 Gehzeit 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz am Schloss Seehof bei Memmelsdorf	🍴 Einkehrmöglichkeiten Memmelsdorf, Meedensdorf, Pödeldorf, Schloss Seehof
🚌 Bus und Bahn Buslinie 907 bis Seehof, Schloss, Buslinien 963 und 969 bis Memmelsdorf Markt	



Wiese einzubiegen und über einen Feldweg weiterzugehen. Bei dieser Route gilt es, sich tendenziell links und bergab zu orientieren. Ansonsten einfach nach dem letzten Baum geradeaus weitergehen, und am Ende des Wegs rechts auf den Fuß- und Radweg einbiegen. An Skulpturen vorbei geht es geradeaus bis zu einer kleinen Kreuzung, an der

eine Scheune steht. Hier die Straße überqueren und dem Feldweg folgen. An den Weibern vorbei wieder in Richtung Schloss gehen. Dann an einer grünen Schranke rechts in einen kleinen Weg abbiegen (Achtung, leicht zu übersehen). Links geht es dann in eine Allee, diese bringt einen geradwegs zurück zum Schloss.

Idylle, Bier und Braukunst

22

Auf dem 13-Brauereien-Weg von Memmelsdorf nach Strullendorf

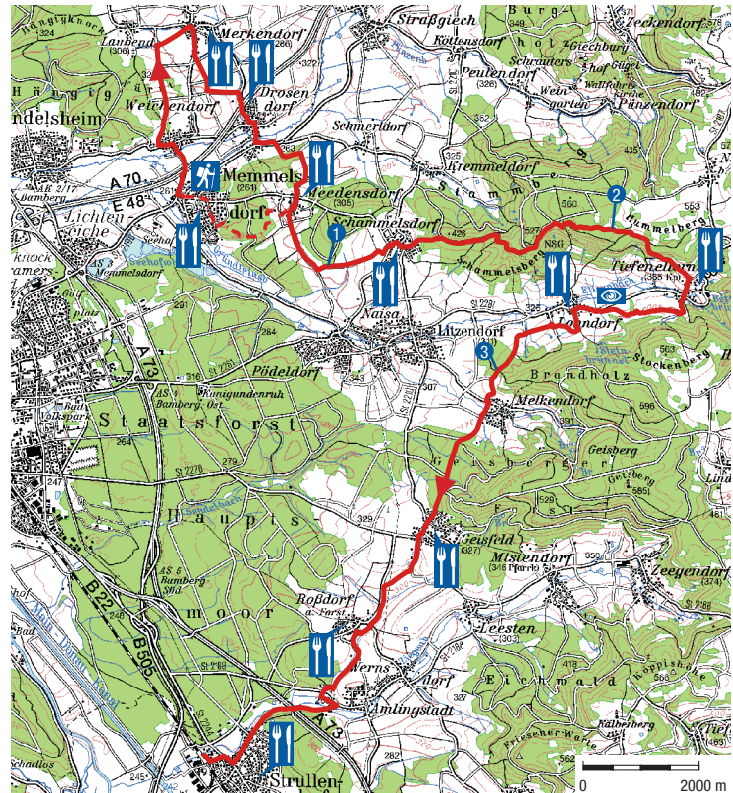


Bier und Natur, Oberfranken verbindet beides auf schönste Art. Mit rund 70 Brauereien hat der Landkreis Bamberg die höchste Brauereidichte der Welt. Gleich 13 dieser Brauereien, Gasthöfe und Bierkeller, malerische Fachwerkdörfer und die Landschaft der Fränkischen Toskana liegen entlang einer idyllischen Wegstrecke. Als sportliche Herausforderung oder in Teilstrecken mit viel Zeit zum Einkehren, für Brauerei-Führungen und Bier-Verkostungen: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Übrigens: Montag und Dienstag ist bei vielen Brauereien Ruhetag. Aber an den Wochenenden gibt es immer ein kühles Bier!

Los geht es in Memmelsdorf, Bushaltestelle „Memmelsdorf Markt“. Der Hauptstraße in den Ort folgend liegen die ersten beiden Brauerei-Gasthöfe Drei Kronen und Höhn, gegenüber die Kirche Mariä Himmelfahrt. Entlang der Bahnhofstraße den Markierungen (13-Brauereien-Weg) nach, auf dem Weg unter der A70 hindurch in Richtung Weichendorf. Der Klosterstraße folgen bis es rechts in den Tannenweg geht. Diesem Weg aus dem Ort folgen, nach Merkendorf wandern (Brauereien Hummel und Wagner). Auf der Pointstraße Richtung Drosendorf, am Ortsausgang links auf den Feldweg. Diesem Weg folgen, an der dritten Kreuzung links, an der Straße rechts und unter der A70 hindurch nach Drosendorf (Brauerei Göller). 200 Meter die Scheblitzer Straße entlang, dann Richtung Wald auf den Feldweg. Markierung nach Meedensdorf folgen (Möglichkeit zur Rückkehr nach Memmelsdorf). Meedens-

dorf durchqueren und nach Schammelsdorf (Brauerei Knoblach) gehen. Von der Litzendorfer Straße links in die Stammbergstraße Richtung Schammelsberg. Durch den Wald, über den Schönberg nach Tiefenellern (Brauerei Hönig, Gasthof „Zur Post“). Weiter nach Lohndorf (Brauerei Reh, Landgasthof Lohntal, Brauerei Hölzlein). (Abkürzung zurück nach Schammelsdorf: bis kurz vor Litzendorf Radweg ohne Markierung). Über den Kirchberg aus Lohndorf heraus nach Melkendorf gehen. Über die Geisbergstraße den Ort verlassen, weiter nach Geisfeld (Brauerei Krug, Brauerei Griess). Auf Straße Zum Steinich mit Griess-Keller weiter nach Roßdorf a. Forst (Brauerei-Gasthof Sauer). Über die Dorfstraße „Zum Felsenkeller“ und entlang des Geisfelder Bachs. Amlingstadt links liegen lassen. Entlang des Zeegenbachs, die A73 unterqueren und nach Strullendorf gehen.

!!	Schwierigkeit mittel, mäßige Anstiege	👁️	Sehenswürdigkeiten Kirche Mariä Himmelfahrt in Memmelsdorf, Landschaft der Fränkischen Toskana, Brauereikultur, Skulpturenweg
👣	Länge ca. 33 km	🍴	Einkehrmöglichkeiten Memmelsdorf, Merkendorf, Drosendorf, Meedensdorf, Schammelsdorf, Tiefenellern, Lohndorf, Geisfeld, Roßdorf a. Forst, Strullendorf
🕒	Gehzeit ca. 10 Stunden		
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Der Weg kann in beide Richtungen gewandert werden		
🚌	Bus und Bahn Buslinien 963 und 969 bis Memmelsdorfer Markt, S-Bahn Strullendorf		
🏔️		📏	Höhe max. 572 m Höhe min. 251 m



Kunst und Natur eng verbunden

Die Fränkische Straße der Skulpturen

23



„Der Sieger“, „Kommunikation“ oder „Pisa Gothika“ – rund um Lohndorf muss man nicht ins Museum gehen, um diese Skulpturen bewundern zu können. Die Kunst in die Öffentlichkeit zu holen, das ist der Grundgedanke hinter der Fränkischen Straße der Skulpturen mit gegenständlicher bis abstrakter Kunst. Auf Initiative des Lohndorfer Künstlers Ad Freundorfer (Skulptur „Virtueller Raum“), verbindet die Straße Kunst- und Naturerlebnis. Sie ist Teil einer Skulpturenlandschaft, die aus verschiedenen Initiativen entstand und von Memmelsdorf bis nach Tiefenellern verläuft.

Los geht es am Parkplatz, von Litzendorf kommend kurz vor Lohndorf auf der rechten Seite. Von hier in Richtung Straße gehen und bei den Hinweisschildern nach links in den Weg einbiegen.

Die Straße überqueren und rechts in den gepflasterten Weg einbiegen. Diesen bergauf und bergab bis Lohndorf weitergehen. Am Wanderparkplatz in Lohndorf geradeaus weiter und den unteren Weg oberhalb des Fußballplatzes wählen (Markierung blaue Raute). Es geht dann mit leichten Steigungen auf dem gepflasterten Weg bis nach Tiefenellern.

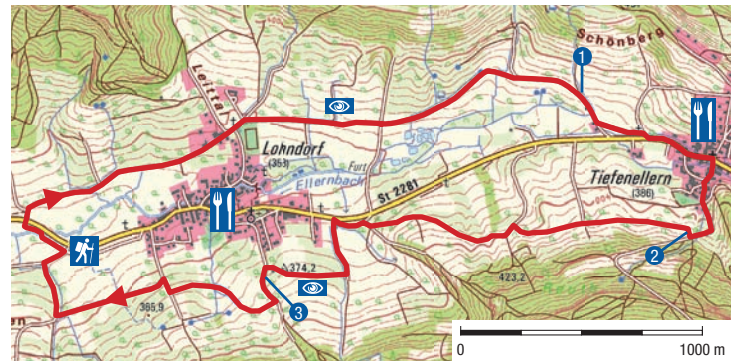
Dort auf der Hauptstraße entlang bis zur Kirche gehen. Gegenüber der Kirche geht es rechts in die Straße „In der Ecke“ (Markierung rote Raute). Nun führt die Wanderung den Berg hinauf. Nach einer Rechtskurve gleich wieder am Waldrand rechts in einen Feldweg hinein einbiegen (Achtung: keine

Markierung). Dem Weg weiter folgen. An einer T-Kreuzung links halten und weiter Richtung Lohndorf.

Kurz vor Lohndorf geht es rechts Richtung Straße und über einen Parkplatz (Abstecher nach Lohndorf mit sehenswerter Kirche möglich). An dessen Ende führt der Weg links rund 200 Meter bergauf, dann rechts auf der Anhöhe zu einem kleinen Haus, kurz danach erneut links bergauf (Markierung blauer Strich) an einer Baumreihe entlang zu einer Weggabelung. Hier rechts halten, der Weg schlängelt sich parallel zur Anhöhe bis zu einer T-Kreuzung gegenüber einer Feldscheune. Zunächst rechts, nach wenigen Metern links weitergehen (Markierung gelber Strich).

Nach rund 500 Metern wird dieser Weg verlassen. Nun führt die Tour nach rechts über einen unmarkierten Weg bergab in Richtung Straße und zurück zum Ausgangspunkt.

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	👁️ Sehenswürdigkeiten Fränkische Straße der Skulpturen, Skulpturenweg Flur und Kunst, Landschaft des Ellertals
👣 Länge ca. 7,5 km	
🕒 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz westlich von Lohndorf	🍴 Einkehrmöglichkeiten Lohndorf, Tiefenellern
🚌 Bus und Bahn Buslinie 970 bis Lohndorf	



Auf samtenen Pfoten

Mit Wildkatze Waldemar rund um Melkendorf

24

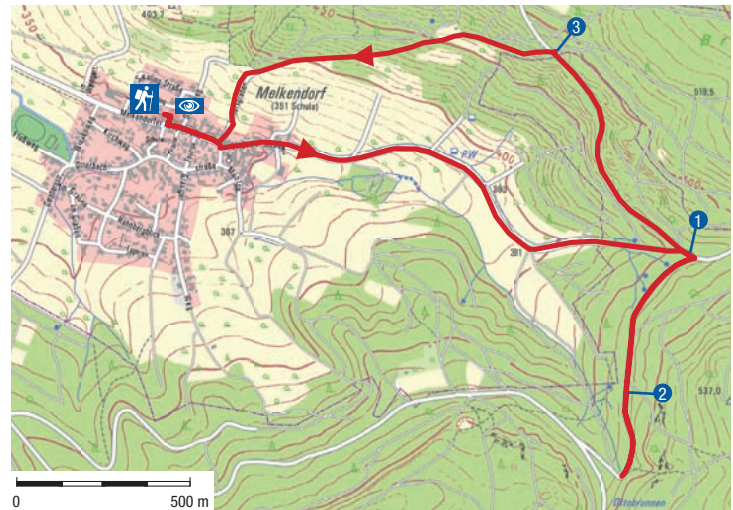


Lange Zeit gab es in Deutschland keine Wildkatzen mehr, doch mittlerweile ist die Jägerin auf samtenen Pfoten in unsere Wälder zurückgekehrt. Zu sehen bekommt man die scheuen Tiere meistens leider nicht. Denn sie können sich sehr gut verstecken. Aber man kann sie mit Baldrian anlocken und mit Wildkameras fotografieren. Auch rund um Melkendorf wurden Europäische Wildkatzen entdeckt. Diese kleinen Tiger und ihr Lebensraum Wald sind etwas ganz Besonderes. Warum? Das zeigt Wildkatze Waldemar – kindgerecht, an den 16 Stationen des Naturerlebniswegs!

Los geht es an der Alten Schule und dem Kirchplatz (von der Hauptstraße links die Treppen hoch, den Katzentatzen nach). Hier ist die erste Station des Naturerlebniswegs (Beschilderung Wildkatze Waldemar). Die Treppe wieder hinuntergehen. Zurück auf der Melkendorfer Hauptstraße links gehen und weiter vorbei an Station 2 (Alte Wasserleitungen), bis die Hauptstraße eine starke Rechtskurve macht. Dort zeigt die Wildkatze Waldemar den Weg in die Lindacher Straße, hier findet sich auch Station 3 (Naturnahe Quellfassung), etwas oberhalb der Straße. Anschließend wieder links der Asphaltstraße nach, immer am Bachlauf entlang, bis zur Station 4 (Pumpwerk Melkendorf und Insekten). Vorbei an den Stationen 5 (Hecke) und 6 (Kalktuffbach) geht es dann relativ steil den Berg hoch, der Weg ist ab hier geschottert. Nach dem Anstieg kommt man zu einem großen Platz mit einer Kreuzung, dem „Platz der 10.000“ mit Station 7

(Nachhaltige Forstwirtschaft und Baumtelefon). Dort rechts abbiegen und der Forststraße folgen über Station 8 (Wildkatze) bis Station 9 (Ottobrunnen). Wieder umkehren und bis zum Platz der 10.000 zurückgehen. Dann den Platz überqueren und leicht links in die Forststraße einbiegen. Die Forststraße vorbei an Station 10 (Felsformation) und 11 (Baumwippe) bis zur Station 12 (Feenwelt Waldrebe) weiterlaufen. Gleich nach Station 12 heißt es links auf einen kleinen Weg abbiegen. Nun immer talwärts weitergehen, zunächst bis zur Station 13 (Ruheplatz). Weiter geradeaus gehen, zu den Stationen 14 (Klangobjekt) und 15 (Hohlweg). Vorbei an Station 16 (Fledermaus und Felsenkeller) im Leitersgraben geht es auf die Melkendorfer Hauptstraße zurück. Nun rechts gehen und auf der Hauptstraße bis zum Ausgangspunkt zurückgehen.

! Schwierigkeit leicht, anspruchsvoller Anstieg	👁️ Sehenswürdigkeiten Kirche Melkendorf, Stationen des Weges Natur der Fränkischen Toskana rund um Melkendorf
👣 Länge ca. 5,3 km	
🕒 Gehzeit 2 bis 2,5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Ortsmitte Melkendorf	🍴 Einkehrmöglichkeiten Litzendorf
🚌 Bus und Bahn Buslinie 970 (Mo - Sa)	



Wasser, Wald und Wiesen

Von Amlingstadt bis Zeegendorf durch das Zeegenbachtal

25



Die offene Landschaft des idyllischen Zeegenbachtals und die reizvollen Buchen- und Mischwälder des Albtraufs: Rund um den Zeegenbach gibt es so einiges zu entdecken. Besonders malerisch: die traditionellen fränkischen Dörfer, von Amlingstadt über Roßdorf a. Forst, Leesten, Mistendorf und Zeegendorf bis Wernsdorf. Gasthöfe, Keller und eine Brauerei laden zur Rast ein. Sehenswert ist die historische Mühle in Leesten, eine ehemalige Wassermühle aus dem 18. Jahrhundert. Am Hang oberhalb der Mühle sind noch Reste des Mühlgrabens zu erkennen.

Los geht es am Parkplatz an der Hirschaider Straße in Amlingstadt. Weiter in Richtung Kirche St. Ägidius gehen, dann geht es einige Schritte auf der Amelungenstraße nach rechts. Anschließend nach links in die Alte Heerstraße einbiegen. Der Heerstraße geradeaus folgend gelangt man aus dem Ort heraus zum Geisfelder Bach. Hier rechts in einen kleinen Feldweg einbiegen.

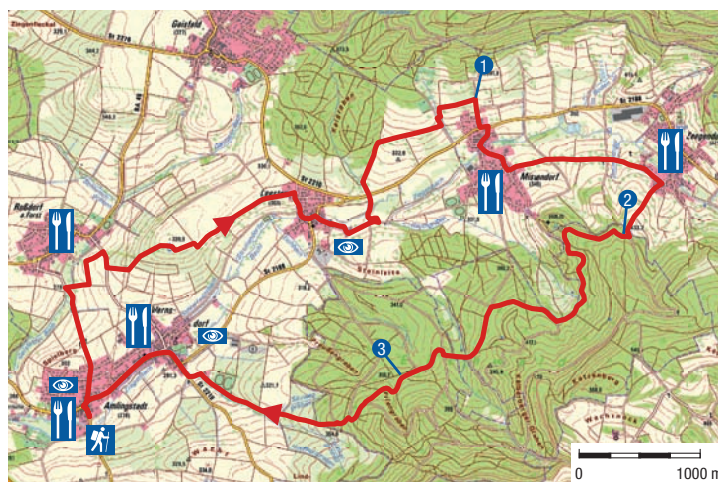
Der Themenwanderweg ist durchgehend beschildert, am Weg finden sich Informationen zu heimat- und naturkundlichen Themen. Durch Feld und Flur vorbei an Wiesen wird Leesten erreicht. Hier spaziert man nach rechts in die Obere Leite und weiter bis zur Wernsdorfer Straße. Dort geht es kurz nach links. Dann in das Sträßlein Zur Mühle einbiegen. Den Wegweisern bis Mistendorf folgen. Im Ort geht es nach links auf die Frankenstraße. Die Nächste rechts gehen, am Lindenplatz vorbei. Links in die Hauptstraße

und danach gleich wieder links in die Bergstraße abbiegen. Nach dem Ort kommt man links auf ein zu beiden Seiten mit Bäumen gesäumtes Flursträßchen, diesem dann bis an den Ortsrand von Zeegendorf folgen. Am Ende der Straße rechts in die Marienstraße einbiegen.

Nach 500 Metern erreicht man nun den Rand des Eichwaldes. Der Beschilderung in Kehren und Steigungen rund 4,5 Kilometer durch den Eichwald folgen. Dann den Wald verlassen. Anschließend rechts halten, dann geht es vorbei an Sport- und Tennisplätzen nach rechts auf die Friesener Straße. Dieser nach Wernsdorf hinein folgen. Sehenswert ist hier das Schloss Wernsdorf.

In Wernsdorf der Straße nach. Die Friesener Straße wird zunächst zur Leestener und dann zur Amlingstadter Straße. Dieser zurück bis nach Amlingstadt folgen. So geht es zurück zur Amlingstadter Kirche.

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Kirche St. Ägidius in Amlingstadt, Alte Mühle in Leesten, Schloss Wernsdorf
👣 Länge ca. 16 km	
🕒 Gehzeit ca. 5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz an der Hirschaider Straße in Amlingstadt	🍴 Einkehrmöglichkeiten Amlingstadt, Roßdorf a. Forst, Mis- tendorf, Zeegendorf, Wernsdorf
🚌 Bus und Bahn Buslinie 975 (Mo - Fr)	
Höhe max. 448 m Höhe min. 277 m	



Gutes Bier und alte Gemäuer

Rund um Heiligenstadt i. OFr.

26

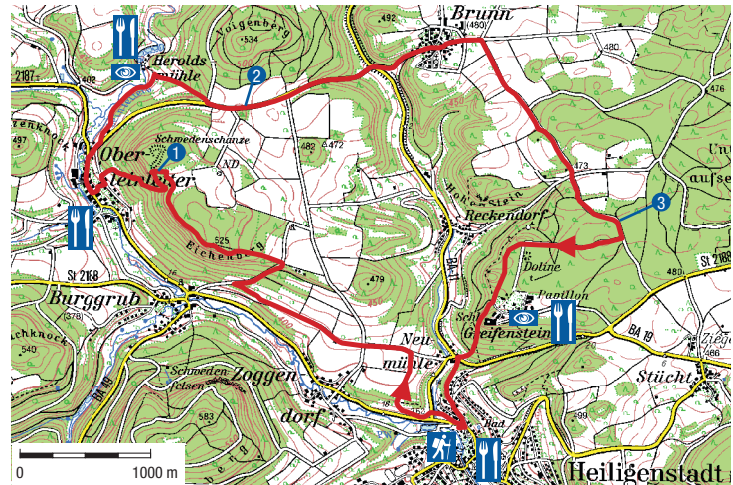


Ein gutes Bier und dazu hausgemachtes fränkisches Essen: In eine der Brauereigaststätten rund um Heiligenstadt sollte man einfach einkehren! Aber nicht nur kulinarisch hat die Gegend mit dem tief eingeschnittenen Leinleitertal und ihrer in weiten Teilen unberührten Natur viel zu bieten: Oberhalb von Heiligenstadt liegt Schloss Greifenstein, auch Klein-Neuschwanstein genannt. Das Schloss, schon seit 1691 im Besitz der heutigen Familie der Schenken von Stauffenberg, lohnt einen Abstecher. Ebenfalls sehenswert: die Heroldsmühle mit ihrem 7,20 Meter hohen Mühlrad, wohl einem der größten Mühlräder Deutschlands.

Los geht es in Heiligenstadt am Parkplatz des Badesees. Die Straße überqueren und dann auf der gegenüberliegenden Seite ortsauswärts auf den Brauereienweg (Markierung Brauereienweg) einbiegen. Am Brunnen vorbei und die Straße überqueren, dabei leicht links halten. Dem Feldweg bergauf in den Wald folgen. Auf einer Anhöhe erscheint rechter Hand Schloss Greifenstein, dann führt der Weg an einem Wäldchen vorbei, und an einer T-Kreuzung geht es auf einem asphaltierten Weg nach links. Diesem Weg, der nach ca. 50 Metern zum Feldweg wird, folgen, bis er auf einen befestigten Weg trifft. Hier geht es scharf nach rechts, steil bergauf. Nach dem Anstieg geht es links am Waldrand entlang und bergauf in den Wald hinein. Oben dann an der Weggabelung links abzweigen, der Weg wird hier recht schmal. Am Waldrand führt der Weg links weiter,

an der T-Kreuzung geht es nach links zum Kreuzstein (Aussichtspunkt). Von hier geht es zurück zum Weg und bergab durch den Wald, vorbei an Holzskulpturen. Einen kreuzenden Weg überqueren (links halten), die folgende kleine Lichtung ebenfalls überqueren und leicht rechts halten, nach ca. 10 Metern führen Treppenstufen weiter bergab. Auf der nächsten Lichtung wieder rechts halten und durch den Wald bergab nach Oberleinleiter. Hier zunächst links gehen, dann gleich rechts bergab, am Bachhäuschen links und gleich wieder rechts. Auf der Hauptstraße geht es nach links zur Brauerei. Danach zurückgehen und auf der Straße ortsauswärts in Richtung Brunn. Etwa 10 Meter nach dem Ortsende links entlang der Böschung parallel zur Leinleiter in Richtung Heroldsmühle weitergehen. Kurz vor der Heroldsmühle (Abstecher möglich) macht der Weg eine scharfe

!!!	Schwierigkeit anspruchsvoll, längere Steigungen	👁️	Sehenswürdigkeiten Heroldsmühle, Schloss Greifenstein (nur mit Führung, 09198/423), als Abstecher im Wald bei Schloss Greifenstein: die gotische Kapelle
👣	Länge ca. 14 km	🕒	Gehzeit 4 bis 5 Stunden
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Heiligenstadt, Parkplatz am Badesee	🍴	Einkehrmöglichkeiten Oberleinleiter, Schloss Greifenstein, Heiligenstadt
🚌	Bus und Bahn Buslinie 975 (Mo - Fr) bis Heiligenstadt, Abzweigung Greifenstein, Freizeitbuslinie 230 „Brauereien- und Wanderexpress“ (1.05. - 1.11., Sa, So und FT)		
🏔️			Höhe max. 524 m Höhe min. 361 m



Rechtskurve und führt bergauf bis zur Straße. Diese links bis Brunn gehen. Nach dem Ortsausgang von Brunn rechts abbiegen und weiter auf dem Brauereienweg. Dem befestigten Weg geradeaus zunächst am Wald entlang in den Wald folgen. Eine Straße wird überquert, dann geht es wieder in den Wald bis eine Forststraße rechts abzweigt. Der Forststraße Richtung Schloss Greifenstein folgen. Im Wald ist ein Abstecher zur gotischen Kapelle möglich (Weg-

weiser). An einer Weggabelung geht es links in Richtung Schloss Greifenstein (Abstecher zur Besichtigung oder Einkehr möglich), der Weg führt hier jedoch rechts steil bergab ins Tal nach Neumühle. Hier die Straße überqueren und gleich wieder bergauf Richtung Heiligenstadt und zurück zum Parkplatz weitergehen. Hier lässt sich abschließend noch ein kleiner Abstecher nach Heiligenstadt in den Ort machen.

Auf den Spuren der Kult-Jeans

Von Buttenheim zum Senftenberg

27

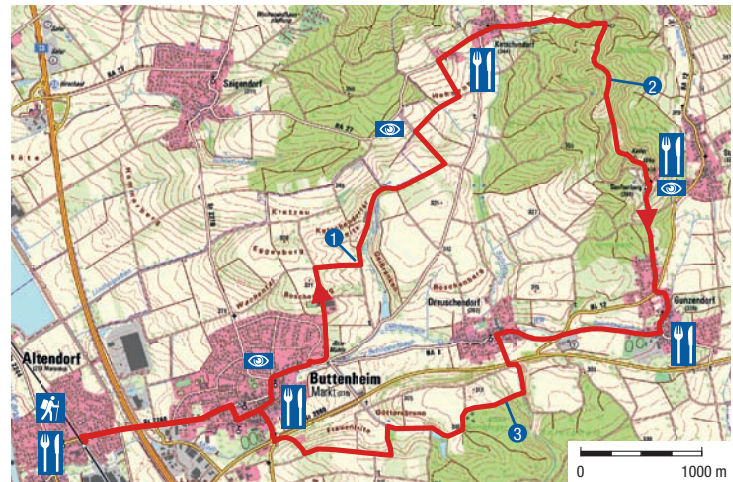


Jeder kennt sie, jeder trägt sie – die Jeans. Durch den Franken Löb Strauss erlangte sie Weltruhm und wurde zum Kultobjekt. Levi, wie er sich später nannte, wurde in Buttenheim geboren. Er wanderte nach Amerika aus, wo er aus festem Denim-Stoff Hosen für Arbeiter herstellte. In seinem Geburtshaus sind die Stationen seines Lebens anschaulich dargestellt. Ein Muss für Jeans-Fans! Der Senftenberg-Keller mit seiner herrlichen Lage und seinem beeindruckenden Panoramablick ist eine gute Einkehrmöglichkeit. Sehenswert ist auch die nahe gelegene Senftenberg-Kapelle, die dem Heiligen Georg geweiht ist.

Los geht es am Bahnhof Buttenheim. Aus dem Bahnhofsgebäude heraus, dann links und gleich wieder rechts am Parkplatz vorbei auf die Staatsstraße 2260. Rechts halten und der Straße ins Zentrum von Buttenheim folgen. Kurz nach dem Rathaus dann rechts in die Schloßstraße abbiegen und über die Marktstraße bis zum Levi-Strauss-Museum gehen. Nach dem Museumsbesuch geht es links zur Hauptstraße Richtung Ortsausgang (Richtung Dreuschendorf). Am Ortsende von Buttenheim links „Zur Kratzau“ bergauf, geradeaus weiter an einem Aussiedlerhof vorbei, dann nach rund 300 Metern an einer Wegkreuzung rechts bergab, nach weiteren 300 Metern links halten und entlang des Bachlaufs weitergehen bis zu einer Weggabelung und drei Fischweihern. Hier hält man sich rechts und läuft rund 500 Meter entlang der Baumreihen geradeaus, vorbei an zwei Weggabelungen, dann scharf links

bergauf bis zur nächsten Wegkreuzung. An der Kreuzung geht es rechts weiter bis zu einer Feldscheune, dort links bergauf bis zur Kreisstraße Seigendorf-Ketschendorf, auf dieser rechts bis Ketschendorf weitergehen. Ab Ketschendorf führt die Tour auf der Hauptstraße geradeaus zum Anstieg in Richtung Frankendorf. Nach einer größeren Steigung kommt man auf dem höchsten Punkt an eine Wegkreuzung, geradeaus bergab führt der Weg nach Frankendorf, hier rechts gehen und der Markierung Weiß-Rot-Weiß (quer) über einen ausgebauten Waldweg zum Senftenberg folgen. Vom Senftenberg führt der Weg an einer Baumreihe entlang bis zum Waldrand, dann ein Stück durch den Wald weiter ins Tal nach Gunzendorf. Hier wird die Kreisstraße gequert, dann verläuft die Tour entlang der Jurastraße bergab durch den Ort an der Pfarrkirche St. Nikolaus vorbei bis zur ehe-

!!! Schwierigkeit anspruchsvoll, mit größeren Steigungsstrecken	Sehenswürdigkeiten Levi-Strauss-Museum Buttenheim (09545/442602), Kapelle Senftenberg, schöne Panoramablicke über die Ausläufer des Frankenjura und das Vorland der Fränkischen Alb
Länge ca. 14,5 km	
Gehzeit 4 bis 5 Stunden	
Ausgangs-/Endpunkt Bahnhof Buttenheim/Altendorf	Einkehrmöglichkeiten Ketschendorf, Senftenberg, Gunzendorf, Buttenheim, Altendorf
Bus und Bahn S-Bahn S1 und R-Bahn R2, Bahnhof Buttenheim	
Höhe max. 444 m Höhe min. 255 m	



maligen Brauerei. Hier rechts halten und der Beschilderung der „Fürstbischöflichen Radtour“ in westlicher Richtung folgen (an der ersten Weggabelung links). Durch den Talgrund vorbei an den Sportanlagen und nach Querung der Kreisstraße geht es nach Dreuschendorf. Im Ort gegenüber der Brauerei führt der Weg links in die Straße „Zum Wald“, nach der Unterführung der Staatsstraße verläuft die Tour links bergauf bis zum Waldrand,

hier rechts am Waldrand entlang geht es bis zum Abzweig rechts zu den nahen Weihern. An diesen vorbei geradeaus bis zu einem kleinen Wäldchen, danach links steil bergauf bis zur Anhöhe. Über den Höhenzug immer geradeaus, bis nach 600 m der Weg leicht abfällt. Hier führt nun rechts ein Weg zum St. Georgenbräu-Keller, weiter geht es über dessen Zufahrt zum Kreisverkehr auf Höhe des Löwenbräu-Kellers. Von hier aus läuft man wieder nach Buttenheim zurück.

Ein Fest für Bierfreunde

Von Frensdorf über Reundorf nach Hirschaid

28



Für Bierfreunde ist Oberfranken genau das Richtige! Mehr als 200 Brauereien gibt es noch, nirgends auf der Welt ist die Dichte der Brauereien so hoch wie hier. Auch in den Tälern der Rauhen und der Reichen Ebrach findet man noch traditionelle Brauereien. In der einen gibt es ein eigenes Rauchbier, in der anderen kann man auch mal ein Zwickel bestellen, die dritte bietet ein süffiges Kellerbier und in der vierten gibt es ein Bier mit dem schönen Namen Hirschentrunke. Was liegt da näher, als diese Vielfalt vor Ort zu genießen? Brauchtum hautnah erlebt man nicht nur auf den Kellern, sondern auch im Bauernmuseum.

Los geht es am Bauernmuseum in Frensdorf (Besichtigungsmöglichkeit). Danach geht es ortseinwärts auf der Hauptstraße zur Schule. Von hier führt der Weg über die Bahnhofstraße am alten Bahnhof vorbei und über die Bahnstrecke. Danach die Erste links, rechts in den Schellenanger und gleich wieder links in den Birnanger Richtung Ortsausgang. Am Ortsende stößt man auf eine Weggabelung am Waldrand. Hier links halten und ohne Markierung rund 500 Meter bis zu einer Linkskurve weitergehen. Dann in nördlicher Richtung rund 300 Meter dem Weg folgen. Danach heißt es rechts abbiegen. Der Weg führt nun bis zur Straße und rechts zum Reundorfer Schmausenkeller. Vom Schmausenkeller aus geht es zunächst zurück zum Waldrand. Dann führt der Weg links stetig bergauf auf einem Forstweg etwa zwei Kilometer über den Mainberg. An der ersten Weggabelung geht es links, an der zweiten rechts, an der dritten wieder links.

Ein paar Wegeinmündungen später wartet die nächste Gabelung. An dieser geht es rechts, um dem Weg in einer Rechtsschleife bergab am Waldrand entlang ins Tal der Reichen Ebrach östlich von Röbersdorf zu folgen.

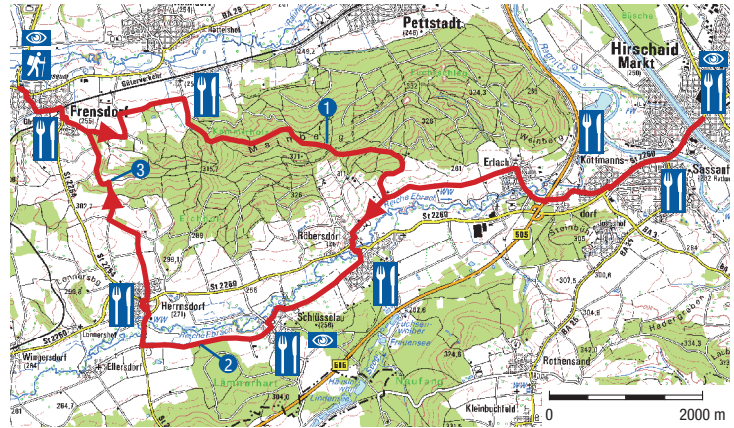
Abstecher Hirschaid:

Hier kann man noch einen Abstecher nach Hirschaid einplanen: An einem Wegkreuz geht es links auf Flurbereinigungswegen entlang der „Fürstbischöflichen Radtour“ (Markierung Bischofsmütze) über Erlach und Köttmannsdorf nach Hirschaid und auf dem gleichen Weg zurück nach Röbersdorf (hin und zurück kommt dieser Abstecher auf rund 10 km).

Hauptstrecke:

Anschließend geht es rechts nach Röbersdorf am Sportgelände vorbei bis zur Ringstraße, an der Kirche links und über den Kirchenvorplatz rechts bis zur Hauptstraße. Dort links, nach der Brücke über die Reiche Ebrach gleich rechts über den Riedleinsweg nach Schlüsselau (Mar-

<p>!! Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen</p>	<p>👁️ Sehenswürdigkeiten Bauernmuseum Bamberger Land (09502/8308), Museen Hirschaid (09543/4401870), Kloster Schlüsselau (09502/202)</p>
<p>👣 Länge ca. 15 km, über Hirschaid zzgl. 10 km</p>	<p>🍴 Einkehrmöglichkeiten Frensdorf, Reundorf, Hirschaid, Röbersdorf, Herrnsdorf, Köttmannsdorf, Schlüsselau, Sassenfahrt</p>
<p>🕒 Gehzeit 4 bis 5 Std./5 bis 6 Std./8 bis 9 Std.</p>	<p>🚗 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT), Buslinie 983 (Mo - Fr) und Buslinie 978 (Mo. - Fr.) jeweils bis Frensdorf Schule</p>
<p>🚶 Ausgangs-/Endpunkt Frensdorf</p>	<p>📏 Höhe max. 359 m Höhe min. 252 m</p>



kierung Bischofsmütze) mit der beeindruckenden Klosteranlage (Besichtigungsmöglichkeit). Weiter in Richtung Westen (Markierung Bischofsmütze). Im Tal der Reichen Ebrach wird Herrnsdorf über die Zentbechhofener Straße/Peuntweg erreicht. Ab Herrnsdorf führt die Wanderung über den Jakobsweg (Markierung Jakobsmuschel) Richtung Norden. Etwa 400 Meter nach Herrnsdorf geht die Tour an einer Weggabelung nach links am Waldrand entlang ohne Markierung direkt nach Frensdorf (2,7 km), zurück zum Ausgangspunkt.



Barockjuwel und sanfte Hügel

29

Rund um Schloss Weissenstein bei Pommersfelden



Er hatte ein Wasserschloss geerbt, doch dieses war Lothar Franz Graf von Schönborn nicht repräsentativ genug. So ließ er sich vom berühmten Baumeister Johann Dientzenhofer eine prachtvolle Sommerresidenz bauen – Schloss Weissenstein bei Pommersfelden. 17 Jahre dauerten Bau und Innenausbau des Barockschlosses mit seinem riesigen, prunkvollen Treppenhaus, dem Marmorsaal und der Sala Terrena, einem Saal, dessen aufwändige Verzierungen aus Tuffstein und Muscheln ihn wie eine Grotte wirken lassen. Ebenso zauberhaft wie das Schloss ist die sanft hügelige Landschaft rund um Pommersfelden.

Los geht es am Parkplatz vor Schloss Weissenstein. Nach der Schlossbesichtigung zurück zum Parkplatz gehen. Mit dem Schloss zur Linken führt die Tour auf dem Bürgersteig an der Straße entlang in Richtung Ortsausgang (Markierung grüner Punkt).

Vorbei am zweiten Parkplatz des Schlosses geht es danach links weiter. Der Straße etwa 100 Meter folgen, dann rechts in den Kellerberg abbiegen. Das Kellerhaus rechter Hand führt der Weg geradeaus bis zu mehreren Fischweihern.

Hier rechts abbiegen und dem Weg nach Limbach folgen. Im Ort führt die Tour über die Hauptstraße geradeaus, dann scharf links.

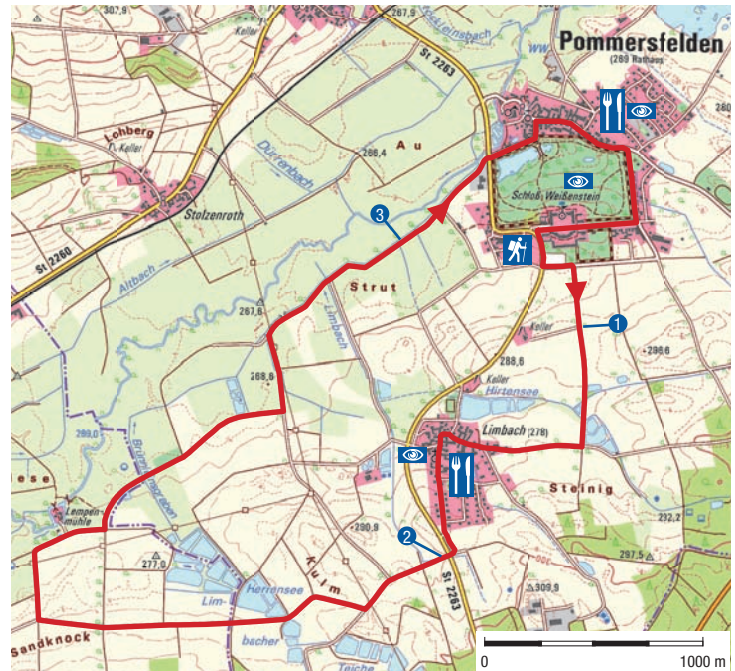
Auf der rechten Seite ist nun die Kirche zu sehen, diese ist einen Abstecher wert (Besichtigung möglich, dafür bei den Nachbarn klingeln). Danach läuft man weiter bergauf und aus dem Ort heraus. Nach dem Ortsen-

de links halten und dem Weg entlang der Straße bis zur nächsten Kreuzung folgen. Die Straße überqueren (grüne Markierung). Dann geradeaus weitergehen. An der nächsten T-Kreuzung geht es immer noch geradeaus weiter, an der darauf folgenden T-Kreuzung heißt es dann rechts der asphaltierten Straße zu folgen.

Geradeaus an Weihern vorbei weitergehen, bis die Straße nach rund einem Kilometer eine Linkskurve macht. An dieser Kreuzung nach rechts in die betonierte Straße abbiegen. Hier geht es die Straße entlang, dieser in einer Rechtskurve folgen. Linker Hand wird nun die Lempenmühle passiert. An der nächstmöglichen Abzweigung heißt es dann links abbiegen.

Am Modellflugplatz weiter geradeaus gehen, am Ende des Wegs abermals links abbiegen. An der nächsten T-Kreuzung dann rechts laufen (Markierung grüner Punkt). Am Ende

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	👁️ Sehenswürdigkeiten Schloss Weissenstein (Anmeldung zu Führungen unter 09548/98180, Jan-März: Mo-Fr 10:00-15:00 Uhr April-Okt: Mo-Fr 9:30-17:00 Uhr, Sa-So 9:30-18:00 Uhr, Park ganzjährig geöffnet), Pommersfelden, Kirche in Limbach
👣 Länge ca. 10 km	
🕒 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Pommersfelden, Parkplatz Schloss Weissenstein	🍴 Einkehrmöglichkeiten Pommersfelden, Limbach
🚌 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT) bis Schloss Weissenstein, Buslinie 978 (Mo - Sa) bis Pommersfelden, Ortsmitte	
<p>Höhe max. 266 m Höhe min. 291 m</p>	



des Wegs die Straße überqueren und am Schlosspark entlang in Richtung Ortsmitte weiterlaufen. Von hier aus führt der Weg einmal um die Schlossanlage und dann am

Schloss vorbei geradewegs zurück zum Ausgangspunkt.

Besonderheit: Bei Hochwasser im Frühjahr eventuell Sperrung von Teilstrecken möglich.

Im Land der tausend Teiche

Von Schlüsselfeld nach Reichmannsdorf

30



Das Land der tausend Teiche, so wird die Gegend um Schlüsselfeld herum genannt. Zurecht, denn tatsächlich durchziehen lange Teichketten die Landschaft. Neben den Weihern charakteristisch für den Landstrich sind die Wiesen und der Steigerwald mit seinem alten Baumbestand, durch den weite Teile der Strecke führen. Unbedingt besichtigen sollte man auch die Reste der mittelalterlichen Befestigungsanlage von Schlüsselfeld mit dem Stadttor: Hier haben im 15. und 16. Jahrhundert die Würzburger Fürstbischöfe ihre Grenzen befestigt, und noch bis ins 19. Jahrhundert hinein versah ein Türmer im Tor seinen Dienst.

Los geht es am Marktplatz. Von hier aus durch das Stadttor hinaus bis nach Rambach weitergehen. In Rambach rechts in die Hirtengasse abbiegen (Markierung Fernwanderwege). Dem Weg in einen Linksknick folgen. Anschließend der Vorfahrtsstraße folgend nach rechts weitergehen.

Dann auf die Straße einbiegen, dieser bis nach Debersdorf und durch den Ort folgen. Am Waldrand am Ende der geteerten Straße geradeaus auf dem Hauptweg weitergehen. An der ersten T-Kreuzung geradeaus weiter, dann an der nächsten Weggabelung ebenfalls geradeaus weiter (der rechte Weg führt als Abkürzung zurück nach Schlüsselfeld).

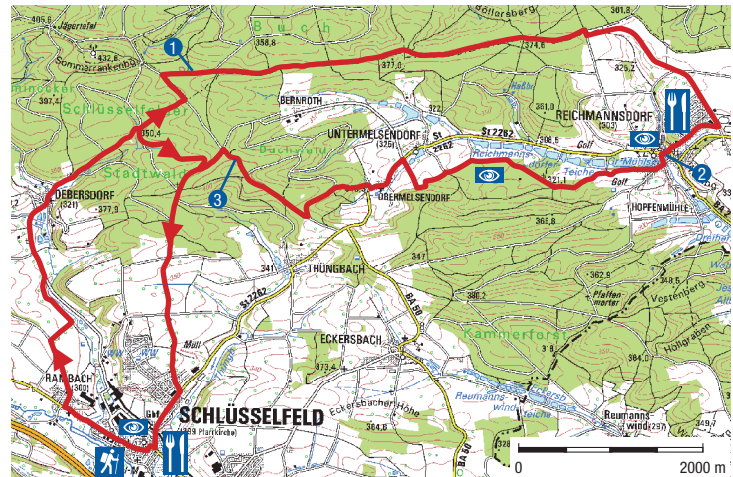
Bergauf weitergehen und an der nächsten T-Kreuzung links abbiegen. Es kommt wieder eine T-Kreuzung, an dieser rechts abbiegen (Wegweiser Reichmannsdorf 6 km). An der nächsten Abzweigung rechts gehen (Markierung Jakobsweg), dann schräg rechts dem

kleinen Weg folgen. Man stößt auf eine T-Kreuzung, diese geradeaus überqueren, das gleiche gilt für die nächste Kreuzung (Markierung Jakobsweg).

Danach an der Kreuzung ebenfalls geradeaus weiter, anschließend den nächsten Abzweig nach rechts gehen. Am Ende des Waldes rechts auf die Forststraße einbiegen, dann gleich wieder links dem Weg nach Reichmannsdorf folgen. Hier bis zum Ende des Wohngebiets weitergehen, beim Sportgelände rechts über den Schmiedsberg bis zur Ortsmitte laufen.

Am Kirchberg links gehen, dann rechts „Am Berg“ weiter (das Schloss liegt zur Rechten). Am Golfplatz entlang, dann wieder in den Wald gehen. Dort an der Weggabelung rechts. Aus dem Wald heraus geht es am Waldrand links weiter, zur rechten Hand liegen nun die Teichketten. Für einen guten Blick rechts in den Weg einbiegen, anschließend zurück-

!!! Schwierigkeit schwer, größere Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Schlüsselfeld mit Befestigungsanlage und Stadtmuseum (09552/92220 oder 1763), Reichmannsdorf mit dem Schloss, Teichketten westlich von Reichmannsdorf, Landschaft des Steigerwalds
👣 Länge ca. 23 km/kürzere Variante 10 km	
🕒 Gehzeit 6 Stunden/3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Schlüsselfeld, Marktplatz, Parkplatz vor dem Stadttor	🍴 Einkehrmöglichkeiten Schlüsselfeld, Reichmannsdorf
🚌 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT), Buslinie 978 (Mo - Sa) jeweils bis Schlüsselfeld, Post	
Höhe max. 407 m Höhe min. 294 m	



gehen. Dann dem Weg weiter folgen. An der Kreuzung geradeaus weiter am Waldrand entlang (befestigten Weg verlassen). Anschließend heißt es rechts abbiegen und dem Feldweg hinunter zur Straße folgen. Links an der Straße entlang bis nach Obermelsendorf. Nach dem Ort rechts und gleich wieder links in den Wald gehen, dann dem Waldweg solange bergauf folgen, bis er auf eine Forststraße stößt (schräg links halten, Weg leicht zu verlassen).

Der Forststraße nach links folgen, dann rechts auf eine weitere Forststraße einbiegen. An der zweiten Kreuzung die Forststraße nach links nehmen (Wegweiser Schlüsselfeld). Dieser geradeaus bis in den Ort hinein (vorbei an historischen Kelleranlagen) folgen. An der Hauptstraße rechts abbiegen und zum Zentrum gehen. Abermals rechts (Wegweiser Altstadt) geht es zurück in den historischen Stadtkern mit der Kirche und dem Stadttor (Besichtigungsmöglichkeiten).

Geschichte aktiv erleben

Kulturspaziergang Burgebrach

31

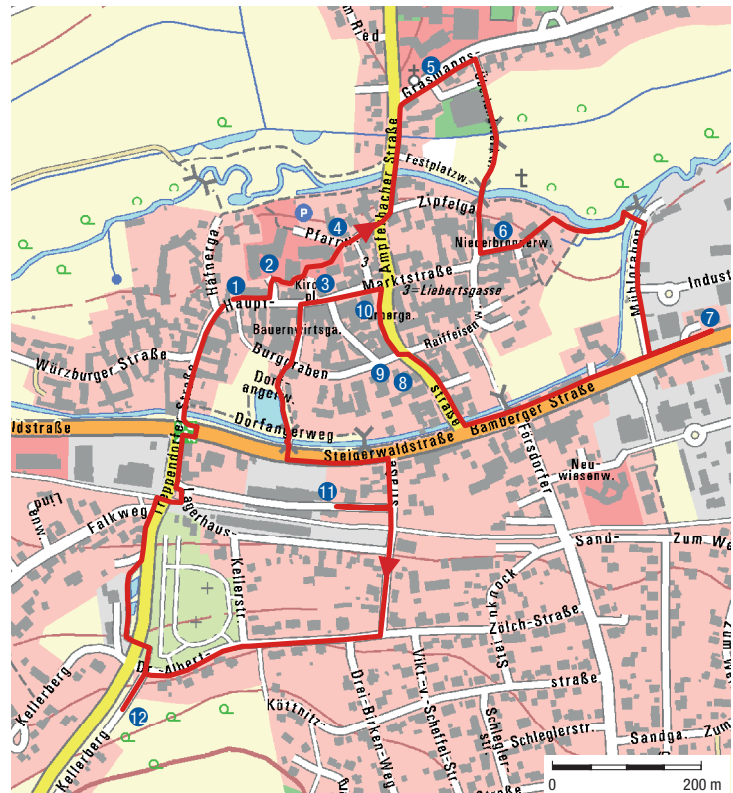


Burgebrach gilt als östliches Tor zum Steigerwald. Es liegt an der Einmündung der Flüsse Mittlere Ebrach und Rauhe Ebrach. 1472 erhielt es das Marktrecht. Mit dem rund zwei-stündigen Kulturspaziergang lässt sich die abwechslungsreiche Geschichte des Marktes Burgebrach aktiv erkunden. Der Rundgang führt von spätgotischen Bauwerken über das ehemals königliche Forsthaus und einst wichtige Verkehrspunkte bis zum Kellerberg mit seiner schönen Aussicht. Mittels mobiler App und einer Wissensralley für kleine Entdecker lässt sich der Kulturspaziergang auch spielerisch erkunden.

Start ist am Rathaus (1). Es geht links weiter über die Hauptstraße bis zum ehemaligen Amtsgericht (2). Auf der Rückseite befindet sich der Kirchplatz mit der Kirche St. Vitus (3). Auf dem Platz steht der spätgotische Ölberg. Durch das Kirchplatztor geht es rechts in den Pfarrweg, weiter zur Ampferbacher Straße. Dort steht das Pfarrhaus (4). Über die Ampferbacher Straße und die Mittelebrach geht es bis zur Abzweigung nach Grasmannsdorf zur heutigen Grundschule (5). Der Weg folgt kurz der Grasmannsdorfer Straße und biegt rechts in den Überlandwerkweg ein. Es geht geradeaus bis zur Zipfelgasse. Links befindet sich das „Haus der Niederbronner Schwestern“ (6). Die Route verläuft rechts am Haus vorbei bis zur Mittelebrach, dort rechts abbiegen. Es geht über die Mühlbach-Brücke, dann rechts in den „Mühlgraben“, weiter bis zur Bamberger Straße. Links befindet sich das Forsthaus (7). Der Weg

führt rechts über die Bamberger Straße und dann rechts in die Hauptstraße. Auf Höhe des Raiffeisenwegs steht die Mariensäule mit Marienbild (8). Gegenüber liegt das ehemalige Café Windeck (9). Es geht die Färbergasse entlang, dann links in die Marktstraße (10). Der Weg führt durch die Dorfangerstraße und biegt links in die Bauernwirtgasse ab. Dann geht es halbrechts über den Dorfanger, über die Steigerwaldstraße hinüber und dann links bis zur Lagerhausstraße. Dort rechts und kurz darauf erneut rechts in den Stichweg zum „Alten Bahnhof“ (11) abbiegen. Es geht zurück zur Lagerhausstraße, weiter bergan über den Dreibirkenweg und rechts in den Kellerberg (12) mit zahlreichen Bierkellern und toller Aussicht. Über die Treppendorfer Straße geht es zurück zum Alten Rathaus.

! Schwierigkeit leicht, kinderwagengeeignet	👁️ Sehenswürdigkeiten 12 Stationen des Kulturspaziergangs
👣 Länge ca. 4 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Burgebrach
🕒 Gehzeit 2 Stunden	📄 Weitere Informationen www.entdecke-burgebrach.de
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Rathaus Burgebrach	
🚌 Bus und Bahn Linie 991 (Mo-Sa), Linie 990 „Steigerwald-Express“ (1.05.-1.11., So + FT)	



Die sieben Heiligen

Von Burgebrach über die Ruine Windeck bis vor Grasmannsdorf

32



Brücken galten einst als Tummelplätze von Geistern und Hexen, daher wollte man die Bauwerke schützen und bat die Heiligen um ihren Beistand. Die Nikolaibrücke bei Grasmannsdorf mit ihren sieben Brückenheiligen ist hierfür ein eindrucksvolles Beispiel. Geschichtlich ebenfalls bedeutsam: der ehemalige Wallgraben der Burg der Edlen von Windeck, die einst auf einem der Hügel stand. Heute sind nur noch Spuren der Burganlage zu erkennen. Die Landschaft rund um Burgebrach mit ihren sanften Hügeln, Wiesen und Flüssen bietet auch idealen Lebensraum für Störche.

Los geht es am Parkplatz hinter der Kirche (Besichtigungsmöglichkeit). Vom Kirchplatz in die Hauptstraße einbiegen, dieser rechts bis zum historischen Rathaus folgen und hindurch gehen. Nach dem Rathaus rechts weiter auf der Häfnergasse (Richtung Norden), die am Ortsende links abknickt. Über die Mittelebrach und dann links, bis man auf einen ausgebauten Weg stößt. Hier geht es rechts weiter. Über eine Kreuzung und dann dem Weg nach links folgen. Nach dem Wanderparkplatz am Waldrand noch etwa 500 Meter bis zu einer Weggabelung gehen. An dieser verläuft die Tour rechts, nach weiteren 250 Metern wieder rechts. Etwa 300 Meter weiter an einer Gabelung nochmals rechts gehen.

Nun kommt man zu einer Wegkreuzung mit Kapelle. An dieser links weitergehen, um nach wenigen Metern gleich wieder rechts abzubiegen, den Berg hinauf zum Burgstall

Windeck (Denkstein). Der Weg durch den ehemaligen Burggraben im Westen und Süden führt zurück zur Kapelle. An der Kapelle links abbiegen, Richtung Norden, um nach Ampferbach zu gelangen. Gleich am Waldrand eröffnet sich ein schöner Blick auf Ampferbach und den dahinter liegenden Höhenzug.

Die Strecke führt durch Ampferbach auf der Straße Richtung Burgebrach, bis sie links in den Auweg abzweigt, vorbei am Goldberg und am Alten Galgenberg.

An der Straße geht es ein Stück nach links auf die Nikolaibrücke zu den sieben Brückenheiligen. Das Straßenstück zurück und in den gleichen Weg nach rechts einbiegen. Ab hier nach etwa 250 Metern links am Südhang des Alten Galgenberges bis zur Straße nach Burgebrach laufen. Von dort geht es über die Ampferbacher Straße zurück zum Ausgangspunkt.

! Schwierigkeit leicht, mäßige Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Burgebrach, Ruine Windeck, Brückenheilige bei Grasmannsdorf
👣 Länge ca. 11 km	
🕒 Gehzeit 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Burgebrach, Kirche	🍴 Einkehrmöglichkeiten Burgebrach, Ampferbach, Grasmannsdorf
🚌 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Burgebrach, Treppendorfer Straße	
<p>Höhe max. 339 m Höhe min. 262 m</p>	



Ein Ort des Wunders

Rund um Burgwindheim

33



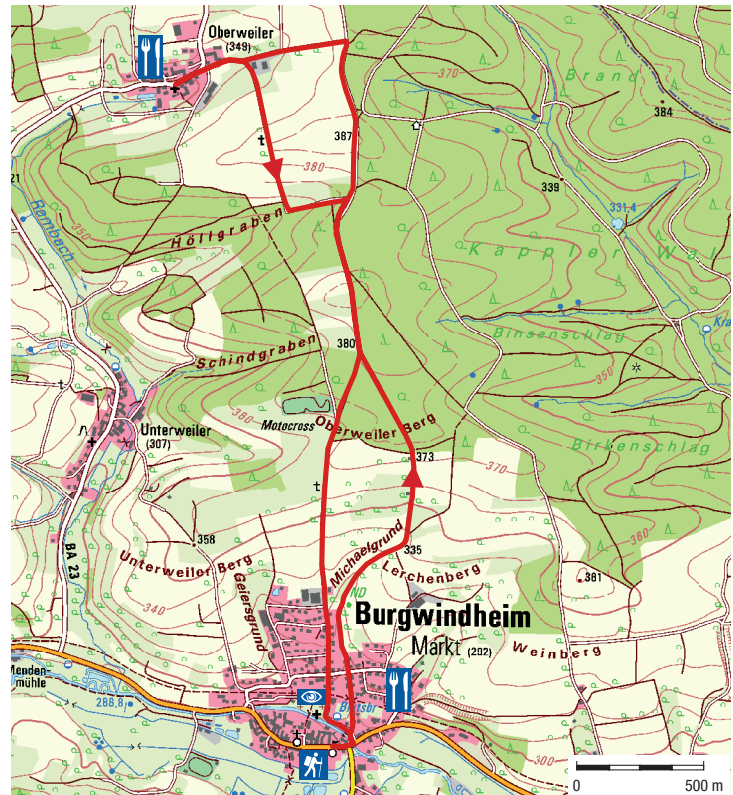
Erstmals 1136 erwähnt erhielt Burgwindheim im Tal der Mittleren Ebrach bereits 1363 das Marktrecht und ist damit der älteste Markt des Steigerwalds. Bei der Fronleichnamprozession im Jahr 1465 ereignete sich hier einst ein Hostienwunder. Eine Monstranz mitsamt Hostie fiel zu Boden, die Hostie ließ sich vom Pfarrer nicht mehr aufheben. Dies gelang erst dem Ebracher Abt nach einem achttägigen Gebet des Ebracher Konvents. So wurde Burgwindheim zum Wallfahrtsort. Durch das heilkräftige Wasser des Blutsbrunnens wurde Burgwindheim zu einem Ort des Wunders.

Los geht es an der Haltestelle in der Hauptstraße von Burgwindheim, beim ehemaligen Amtsschloss des Zisterzienserklosters. Von hier aus führt die Wanderung in östlicher Richtung über die Brücke und dann links in die Kellerstraße. Vorbei am Mühlwehr geht es in nordöstlicher Richtung zum Wald hinauf, der durchquert wird. Die Route führt an einer Lichtung sowie Wiesen und Feldern vorbei bis zum Ende des Waldes. Hier folgt die Tour der Beschilderung des Wanderweges Bw2. Anschließend geht es rechts am Waldrand entlang bis zu einer Wegkreuzung. Die Tour verläuft nun links bergab nach Oberweiler und auf der Hauptstraße weiter bis zur kleinen Kirche. Das Gasthaus Ooppel lädt zu einer Rast ein.

Der Rückweg nach Burgwindheim folgt der Beschilderung des Bw2. Nach dem Feuerwehrhaus geht es rechts bergauf, vorbei an einer kleinen Feldkapelle, und dann bergab

bis zum Waldrand. Dort führt der Weg nach links am Wald entlang, bis er auf jenen Wanderweg trifft, der bereits beim Hinweg genutzt wurde. Hier geht es nach rechts entlang der bereits passierten Waldlichtung. Am Waldanfang angekommen, biegt die Strecke nach rechts in den Forstweg ab. Dann ist rechts am Waldrand eine Motocross-Strecke zu sehen. Von hier aus geht nach Burgwindheim über den Helenenweg. Nach der Überquerung des Radweges wird die Heilig-Blut-Kapelle erreicht und der Blutsbrunnen. Der barocke Brunnenüberbau entstand im Jahr 1690 nach den Plänen des deutschen Baumeisters Johann Leonhard Dientzenhofer. Bereits im Jahre 1626 war an der Stelle eine Quelle entdeckt worden, die heilkräftiges Wasser zutage brachte, was den Blutsbrunnen zu einem Ort des Wunders machte. Anschließend geht es zurück in den Ortskern. Dort gibt es weitere Einkehrmöglichkeiten.

! Schwierigkeit leicht, mäßige Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Burgwindheim mit Schloss, Kapelle zum „Heiligen Blut“ und Blutsbrunnen (Anmeldung zu Führungen unter 09551/1050 oder 1052), Panoramablick ins Tal der Mittleren Ebrach
👣 Länge ca. 7 km	
🕒 Gehzeit 2 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Burgwindheim, Hauptstraße	🍴 Einkehrmöglichkeiten Burgwindheim, Oberweiler
🚌 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Burgwindheim, Ortsmitte	
🏔️ Höhe max. 387 m 📏 Höhe min. 288 m	



So alt wie Methusalem

Rund um Ebrach durch das Naturschutzgebiet Spitzenberg

34



Sie sind bis zu 250 Jahre alt oder sogar noch älter, und dank der guten Bedingungen im Wald um Ebrach sehr gut gewachsen – die Methusalembäume im Naturschutzgebiet Spitzenberg. Mit Durchmessern von bis zu 144 Zentimetern zählen sie zu den stärksten Bäumen in Deutschland. Insgesamt zehn dieser Bäume hat der Forstbetrieb Ebrach als Methusaleme gekennzeichnet. Ihre bizarren Formen und ihre Größe sind beeindruckend. Ebenfalls sehenswert: das 220 Millionen Jahre alte Tongestein am Wegesrand. Und der nahe Baumwipfelpfad Steigerwald ist auch einen Besuch wert.

Los geht es am Wanderparkplatz links an der B22 (rund 1,5 Kilometer nach dem Ortsausgang Ebrach in Richtung Würzburg, gegenüber liegt der Zugang zum Baumwipfelpfad). Vom Wanderparkplatz aus einfach dem rechten geschotterten Waldweg folgen (Markierung rotes M). Zunächst läuft man zu zwei rund 150 Jahre alten Bergahornen (M1 und M2). Dann geht es links auf den Radweg. Dieser führt an einer besonderen Sehenswürdigkeit, einer sogenannten Steigerwald-Formation, entlang. Im Bodenaufschluss ist hier das geologische Schichtprofil aus Tonen zu sehen.

Vom geschotterten Weg geht es dann rechts ab in ein kleines Tal, zum nächsten Baum. Die Drillingsbuche (M3) hat zwei noch gesunde Äste, der dritte Ast ist von Pilzen befallen. Ein Stück weiter bergab stößt der Wanderer auf eine ehemalige Zwillingsbuche (M4), deren einer Stamm gesprengt

wurde, um den zweiten Stamm zu erhalten. Über Stufen führt der Weg wieder hinauf zum Schotterweg und zu einer mächtigen Rotbuche (M5). Ab hier verläuft die Tour wieder ein Stück bergab. Dann geht man links und gleich wieder rechts ab. Über eine kleine Brücke wird der Bach überquert. Der sechste Methusalembaum ist eine Traubeneiche mit einem tiefen Zwiesel, einer niedrig liegenden Aufgabelung des Stamms. Baumriese Nummer 7 ist eine Buche, die bei einem Sturm ihre Krone verloren hat. Bei Methusalem Nummer 8 handelt es sich um einen Waldahorn, in dessen Stamm Spechte leben. Der vorletzte Baumriese des Methusalemwegs war eine Waldrandbuche, die nun als Totholz am Wegesrand liegt. An dieser vorbei geht es über Stufen zurück zum Weg, und dann rechts weiter. Nach einer Kehre heißt es, den zweiten Weg über die Stufen nach links zu gehen und dem Weg bergauf zu

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Methusalembäume am Methusalemweg, Baumwipfelpfad Steigerwald, Ebrach mit der Klosteranlage (Anmeldung zur Führung unter 09553/92200)
👣 Länge ca. 4 km	
🕒 Gehzeit 1 bis 2 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz westlich von Ebrach	🍴 Einkehrmöglichkeiten Ebrach, Baumwipfelpfad Steigerwald
🚌 Bus und Bahn Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + Feiertag) und Buslinie 991 (Mo - Sa)	
Höhe max. 395 m Höhe min. 344 m	



folgen. Über Stufen läuft man weiter, dann hält man sich rechts, danach folgen wieder Stufen, nach diesen dann links einbiegen (weiter dem M folgen). Abermals links würde es, vorbei am letzten Methusalembaum, einer Buche, zurück zum Parkplatz gehen, an dieser Stelle ist aber noch eine Schleife eingeplant: Die Tour geht nun an der T-Kreuzung nach rechts. An der nächsten Kreuzung heißt es, diese geradeaus zu überqueren und weiter auf der Forststraße zu bleiben. An der Weggabelung am Waldrand folgt die Route dem Hauptweg

nach links. Die Weiher liegen nun rechter Hand. Hier geht man bis zum Spielplatz kurz vor dem Waldrand weiter. Der Weg führt nun gegenüber vom Tor des Spielplatzes, noch vor dem Wasserwerk, wieder nach links in den Wald (Achtung, dieser Abzweig ist leicht zu übersehen!). Dem Waldweg rund 650 Meter geradeaus bergauf folgen bis zu einer T-Kreuzung. Hier nach rechts abbiegen. Dieser Weg trifft am Ende wieder auf die Forststraße, die zurück zum Parkplatz führt. In die Forststraße rechts einbiegen und zum Ausgangspunkt zurücklaufen.

Ein Turm aus dem 12. Jahrhundert

Von Trabelsdorf über Lisberg nach Priesendorf

35



Burg Lisberg ist eine der ältesten erhaltenen Burgen Deutschlands und die einzige Burg im Steigerwald, die nicht zerstört wurde. Die frühmittelalterliche Burg mit ihrem romanischen Bergfried, in dessen Sockel sich ein Verlies befindet, geht auf das 12. Jahrhundert zurück. Ebenfalls auf dem Weg: der Friedleinsbrunnen, ein Brunnen aus mehreren dicht beieinander liegenden Quellen, die gefasst und vereinigt wurden. Dieser war Lieblingsplatz von Charlotte von Kalb, Schriftstellerin und Freundin Johann Wolfgang von Goethes, Friedrich Schillers und Jean Pauls.

Los geht es auf dem Parkplatz am Schloss Trabelsdorf. Auf die Hauptstraße nach links einbiegen. Über den Von-Münster-Platz führt die Tour bergab zwischen zwei Weiern hindurch. Hier heißt es, sich links zu halten und auf dem Seeleitenweg weiter bis nach Lisberg zu gehen.

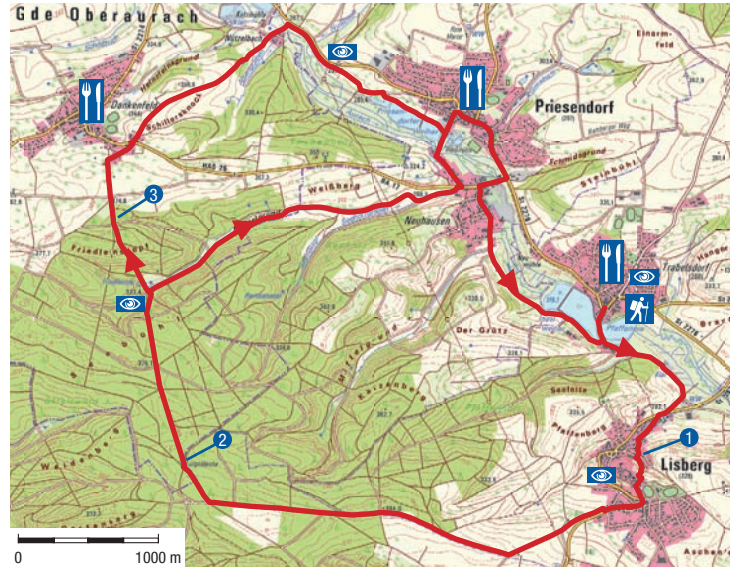
Nach Besichtigung der Burg Lisberg (nach telefonischer Voranmeldung) der Hauptstraße folgen. Am Ortsende über den Gehweg (Markierung L1) weiter bis zur Anhöhe mit Sitzgruppe an der historischen Linde. An der Gabelung dann rechts abbiegen. Weiter der Markierung L1 (oder „Friedleinsbrunnen“) folgen, an der nächsten Gabelung rechts halten, dann durch einen Waldabschnitt gehen, bis man vor einer Schranke rechts zur Luitpoldeiche abbiegt.

Die Tour verläuft nun weiter geradeaus (Markierung L1). Der Weg zum Friedleinsbrunnen führt steil bergab. Vom Brunnen aus am

Waldrand einen Wiesengrund hinunter (Markierung L4) und weiter nach Neuhausen. Dort links in die Weißmühle abbiegen, bis zum Ende weitergehen. Zwischen Häusern hindurch rechts nach Priesendorf abbiegen. Am Brunnen rechts auf der Hauptstraße zur Brauerei weitergehen. Über die Hauptstraße nach Neuhausen gehen und Richtung Osten halten. Anschließend führt die Tour über die Mittelgrundstraße zurück zum Ausgangspunkt nach Trabelsdorf.

Variante über Dankenfeld und Priesendorf: Ab dem Friedleinsbrunnen links an der Lichtung vorbei und gerad aus bis Dankenfeld. Dem Weg „Am Steinernen Kreuz“ folgen, über die Landstraße in den Kapellenweg. Diesem bis Nützelbach folgen, den Ort durchqueren und kurz vor der Landstraße rechts halten, dann durch das Tal der Aurach am Priesendorfer Weiher vorbei bis Priesendorf, von dort geht es zurück zum Ausgangspunkt (siehe oben).

!!	Schwierigkeit leicht bis mittel	👁️	Sehenswürdigkeiten Schloss in Trabelsdorf, Burg Lisberg (Führungen nach Voranmeldung unter 0172/8943228), Friedleinsbrunnen, Mittleres Aurachtal
👣	Länge ca. 11 km, längere Variante 14 km	🍴	Einkehrmöglichkeiten Trabelsdorf, Dankenfeld, Priesendorf
🕒	Gehzeit 3 bis 4 Stunden	🚗	Bus und Bahn Buslinie 989 (Mo - Sa) oder Buslinie 994 (Mo - Sa) jeweils bis Trabelsdorf, Gasthaus Beck
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Trabelsdorf, Schloss	🏔️	Höhe max. 389 m Höhe min. 278 m



Weg der Menschenrechte

Ein Bürgerprojekt der Gemeinde Viereth-Trunstadt

36

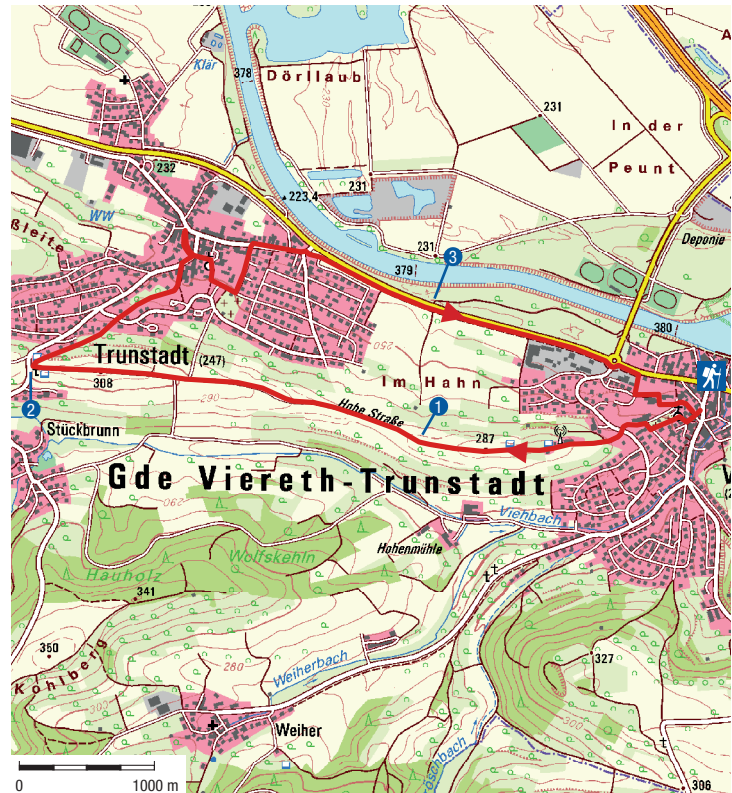


Das Sprichwort besagt: „Alle Wege führen nach Rom“. Doch welche Wege führen zu Mitmenschlichkeit, Freundschaft, Freiheit und dauerhaftem Frieden? Wie bedeutungsvoll und kostbar diese Begriffe sind, wird besonders dann deutlich, wenn humane Werte fehlen oder verlorengegangen sind. Mit dem „Weg der Menschenrechte“ haben die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Viereth-Trunstadt einen überregional einmaligen Wanderweg geschaffen, der die 30 Artikel der UN-Menschenrechtscharta anschaulich und begreifbar macht und ethische Werte vermittelt.

Ortsansässige Künstler haben ihre Interpretation und Fantasie einfließen lassen und Stationen mit Stein, Holz, Metall und Graffiti gestaltet. Von auffällig markant bis zu unauffällig schlicht – jedoch immer im Einklang mit der Natur und der Umgebung. Das Zusammenspiel aus landschaftlichen Höhepunkten (Maintal, Hassberge), historischen Highlights (Rathaus, Kirchen und Schloss), Weltkriegsmahnmalen und neu geschaffenen Informationsstationen bildet eine gelungene Kombination. Der Weg lässt die Natur erleben und macht gleichzeitig die Bedeutung der Menschenrechte bewusst. Startpunkt ist das Rathaus in Viereth. Die Wanderung führt zur Pfarrkirche St. Jakobus. Es geht nach rechts auf den gemeindlichen Friedhofsweg. Anschließend führt der Weg nach rechts zur Schule und aus dem Ort hinaus weiter zum Höhenweg. Dort wird der Wanderer mit einem herrlichen Ausblick

über das Maintal belohnt. Es folgt ein schattiger Rastplatz, der sich oberhalb des idyllisch gelegenen Ortes Stückbrunn mit seiner sehenswerten Kunigundenkapelle befindet. Über den Kreuzweg führt die Route abwärts zum restaurierten Trunstadter Schloss mit seinem Wehrturm. Dort befinden sich weitere Artikelstationen. Der Weg verläuft nun vorbei an der barocken Pfarrkirche „St. Petrus und Marcellinus“, vorbei an der Schule und durch den Heldenhain bis zum Ortsausgang von Trunstadt. Über den Geh- und Radweg geht es wieder zurück nach Viereth. Eine ruhigere, 2 Kilometer längere Alternativ-Route bietet der Wiesenberg entlang des Mains. Ausführliche Informationen zum Weg der Menschenrechte bietet eine kostenlose Broschüre, die im Rathaus Viereth erhältlich ist. Gemeindeverwaltung: Tel. 09503/9222-0. www.viereth-trunstadt.de

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Viereth Ortszentrum, Trunstadt mit Schloss
👣 Länge 5,8 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Viereth, Trunstadt
🕒 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	📄 Weitere Informationen Alle Stationen und ein Flyer sind unter www.viereth-trunstadt.de abrufbar.
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Rathaus Viereth	
🚌 Bus und Bahn Buslinie 995 bis Viereth, Ortsmitte (Mo-Sa)	
Höhe max. 304 m Höhe min. 231 m	



Religion und Brauchtum erleben

Kapellenwege rund um Königsfeld

37



Die Kapellenwege führen über vier verschiedene Strecken zu 18 Kirchen und Kapellen in und um die Gemeinde Königsfeld. Die Länge der Routen reicht von 3,5 Kilometern (Grüne Route, barrierefrei) über 12,5 Kilometer (Blaue Route) bis zu einer Distanz von 17,1 Kilometern (Gelbe Route). Die Kapellenwege bieten einen Einblick in die Heiligenverehrung der katholischen Kirche. Sie umfassen die Geschichte und Ereignisse von der Spätantike bis zur Gegenwart und ermöglichen inmitten der Natur ein erholsames und spirituelles Erlebnis mit Kontemplation und Bewegung.

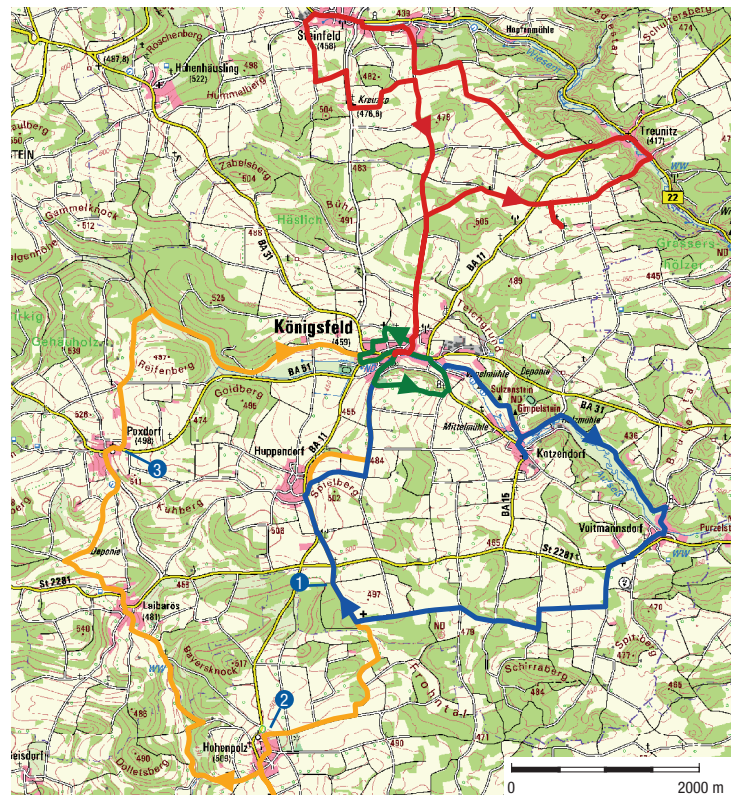
Startpunkt für alle Kapellenwege ist das Gefallenendenkmal auf dem Parkplatz unterhalb der Pfarrkirche St. Jakob in der Ortsmitte von Königsfeld.

Grüne Route (3,5 km, barrierefrei)

Es geht den Jakobsberg hinauf. Über die große Treppe gelangt man links in den Pfarrhof. Hier befinden sich die Wehrkirche, die St. Anna-Kapelle, das Pfarrhaus, das Pfarrheim, die Grotte und der Friedhof. Vom Kirchplatz geht es zurück auf den Jakobsberg, links bergauf. Am Schützenhaus links abbiegen. Auf der Anhöhe rechts liegt die Schleupners-Kapelle. An der nächsten Einmündung nach links, weiter bis zur Kreisstraße BA 15, dem Mühlweg. Links befindet sich das Mühlkreuz (oberhalb der Mühle) sowie der Stein zum Andenken an die Flurbereinigung. Über die BA 15 führt der Weg zurück bis zur Hauptstraße. Dort geht es nach

links, die Hauptstraße entlang, dann rechts in die Wagnergasse. Der Weg führt den Hang hinauf bis zum Lindenplatz, dann links in den Lindenweg. Oberhalb des Ortes befindet sich die Kulikapelle. Anschließend geht es zurück in den Ort. Wer gut zu Fuß ist, kann den Wiesenweg nehmen, der direkt nach unten führt. Alle anderen gehen den Lindenweg zurück und biegen an der nächsten Einmündung rechts in den Ringweg ab. Den Ringweg entlang bis zur Kreuzung Kulistraße/Marienberg und geradeaus in die Kulistraße. Die Route führt links am Spielplatz vorbei. Anschließend die Hauptstraße queren. Auf der anderen Seite geht es in den Alten Poxdorfer Weg, dann links in den Pfarrer-Funk-Weg mit dem Marterl für Pfarrer Funk. Gegenüber liegt die Aufseß-Quelle. Von hier aus geht es zurück in den Ort.

!!	Schwierigkeit leicht bis mittel	👁️	Sehenswürdigkeiten Königsfeld mit Pfarrkirche, Aufseßquelle, Kirchen und Kapellen entlang der Routen, Typische Jura-Landschaft wie z. B. im Klingental
👣	Länge 3,5 km bis 17,1 km	🍴	Einkehrmöglichkeiten Königsfeld, Huppendorf, Laibarös, Poxdorf, Treunitz, Steinfeld, Voitmannsdorf
🕒	Gehzeit Zwischen 1 und 4 Stunden	📄	Weitere Informationen www.koenigsfeld-oberfranken.de
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Denkmal unterhalb Pfarrkirche in Königsfeld		
🚌	Bus und Bahn Buslinien 969 (Mo-So), 970 (Mo-Fr), 976 (Mo-Fr)		
🏔️	gelbe Route	📏	Höhe max. 508 m Höhe min. 437 m



Blaue Route (12,5 km)

Es geht den Jakobsberg hinunter zur Hauptstraße. Dort rechts, die Hauptstraße entlang. Nach kurzer Strecke rechts in den Mühlweg (BA 15), dann links über die Aufseß. Die Strecke führt durch ein Tal am Naturdenkmal Sulzenstein vorbei. Bei den ersten Häusern in Kotzendorf verläuft der Weg bis zur Straßeneinmündung. Hier nach rechts, vorbei am Feuerwehrhaus, über eine kleine Brücke. An der nächsten Einmündung geht es links bis zur Muttergotteskapelle. Zurück bis zum Feuerwehrhaus und dann geradeaus. Der Weg biegt nach kurzer Strecke an einer Wandertafel rechts nach Voitmannsdorf ab. Die Route verläuft am Waldrand. Nach einer scharfen Linkskurve geht es an der Einmündung rechts nach Voitmannsdorf hinein, bis zum Spielplatz. Dort rechts abbiegen, an der nächsten Einmündung nach links. Der Weg führt geradeaus und dann nach links auf die Staatsstraße 2281 bis zur Voitmannsdorfer Kapelle. Es geht weiter geradeaus bis zu einer Einmündung von links. Hier links auf den Asphaltweg abbiegen. Kurz darauf kommt rechts das Naturdenkmal „Vier Linden“. Es geht weiter geradeaus, danach rechts in einen Feldweg. An der nächsten Einmündung nach links, dann nach kurzer Strecke rechts in einen Waldweg. Unterwegs wird ein kleiner Weg überquert, später eine Asphaltstraße. Hier ist ein Abstecher zu einer Doline (trichterförmige Senke) möglich. Dafür links abbiegen, nach kurzer Strecke dann rechts in einen Weg und weiter bis zur Doline. Zurück auf der regulären Route geht es nach der Überquerung der Asphaltstraße geradeaus bis zu einer T-Kreuzung. Rechts liegt die Kapelle zum Heiligen Laurentius. An der T-Kreuzung geht es nach rechts, dann geradeaus. Am Ortseingang von Huppendorf führt der Weg an der Kreuzung links zum Brauereigasthof. Wer keinen Abstecher machen will, geht an der Kreuzung nach rechts. Es geht auf die Anhöhe bis zu einer Kreuzung. Hier links abbiegen, dann geradeaus bis nach Königsfeld.

Rote Route (15,2 km)

Rechts den Jakobsberg hinunter bis zur Hauptstraße. Dort rechts, die Hauptstraße entlang, dann links in die Wagnergasse, bergauf, bis die Wagnergasse rechts in den Treunitzer Weg übergeht. Auf dem Treunitzer Weg bis zu einer Weggabelung. Dort links auf einen Fahrweg, dann geradeaus. Hinter dem Wald befindet sich eine Kreuzung. Hier rechts abbiegen und geradeaus bis zu einer Einmündung. Dort nach rechts. Links, weiter vorne, befindet sich die Hubertuskapelle. Anschließend geradeaus bis zu einer Einmündung auf der rechten Seite. Hier rechts in die Einmündung hinein und bis zur Feldkapelle Treunitz. Anschließend zurück bis zur Einmündung und nach rechts. Die Route führt bis zum Dorf Treunitz. An der Hauptstraße geht es nach links, die Hauptstraße entlang, bis links das Treunitzer Kirchlein erscheint. Hinter dem Kirchlein links über die Wiesent, dann rechts die Straße entlang. Nach einigen Hundert Metern führt der Weg an einer Abzweigung nach rechts. Durch ein Baugebiet bis zu einer weiteren Abzweigung. Hier rechts. Nach 1,2 Kilometern kommt eine T-Kreuzung vor einem Waldstück. Links abbiegen. An der nächsten Abzweigung nach rechts. Auf einem Asphalt-Weg geht es bergab in den Ort Steinfeld hinein. Dort bis zu einer T-Kreuzung, hier links, die Straße entlang. Nach einem Rechtsbogen trifft die Route auf die Hauptstraße (B22). Dort links, die Hauptstraße entlang, bis rechts am Berg die Pfarrkirche St. Martin auftaucht. Zurück auf die B22. Gegenüber befindet sich die Wiesent-Quelle. Die Wegstrecke führt die B22 entlang und biegt links auf die Straße nach Hohenhäusling ab. Nach 140 Metern geht es links auf einen gepflasterten Weg. Hier führt die Strecke bergauf, vorbei an einem Holzkreuz und einer Halle. Nach einem Wäldchen biegt der Weg an einer Einmündung links auf einen Schotterweg ab. Geradeaus bis zur Straße. Hier rechts abbiegen, dann geradeaus bis zur Feldkapelle Steinfeld, die rechts liegt. Gegenüber befindet sich die Kreuzkapelle. Hinter der Kreuzkapelle links abbiegen. Dann geradeaus bis zu einer T-Kreuzung. Dort rechts, zurück in Richtung Königsfeld.



Gelbe Route (17,1 km)

Startpunkt für den längsten Kapellenweg ist der Parkplatz an der Kirche St. Jakob. Dort befinden sich die Pfarrkirche, die St. Anna-Kapelle und die Grotte. Anschließend den Jakobsberg hinauf. Zwei Kilometer geradeaus, vorbei an einem schmiedeeisernen Kreuz. An der Kreuzung danach geht es rechts nach Huppendorf. Durch den Ort bis zur Kreisstraße BA 11. Dort links. Der Weg führt auf der Kreisstraße aus dem Ort hinaus, bis links ein Sendemast und ein Waldstück auftauchen. Dort links bis zu einer Weggabelung. Hier rechts auf einen Asphalt-Weg abbiegen, dann geradeaus. Unterwegs wird die Staatsstraße 2281 überquert, nach 650 Metern liegt links die Kapelle zum Heiligen Laurentius. Danach weiter geradeaus. Der Weg verläuft in etlichen Bögen bis zu einem Asphalt-Weg. Hier nach rechts bis ins Dorf Hohenpözl. Nach den ersten Häusern geht es an der Einmündung nach links. Hier, am höchsten Punkt der Kapellenwege, befinden sich die Wehrkirche St. Laurentius und St. Heinrich mit Wehrmauer, Friedhof und einer Linde. Weiter durch den Ort. An der nächsten Straßengabelung nach rechts, bis zur Kreisstraße BA 11. Hier links. Geradeaus über eine Kreuzung, bis rechts die Kapelle Hohenpözl erscheint. Anschließend zurück nach

Hohenpözl. An der Kreuzung am Ortseingang links abbiegen. Dann geradeaus, bis rechts ein Weg abzweigt. Hier ist ein Abstecher an den Großen Tummeler (Karstquelle) möglich. Dafür an der Abzweigung nach links und dem Leinleiterbach 830 Meter folgen. Anschließend zurück zur Abzweigung und den Weg nach rechts nehmen. Wenig später rechts in einen Weg abbiegen. Diesem folgen bis zu einem weiteren Weg. Dort nach rechts, wenig später scharf links in einen Schotterweg abbiegen. Dem Weg folgen bis ins Dorf Laibarös hinein. Durch das Dorf, vorbei an Spielplatz, Gastwirtschaft und Dorfplatz, dann auf die Staatsstraße 2281. Auf der Staatsstraße nach links, nach einer Kurve ist am Hang die Kapelle Maria Königin zu sehen. Weiter den Hang hinauf. An der nächsten Abzweigung rechts, hinunter in eine Senke. Der Weg führt an der folgenden Abzweigung nach rechts. Weiter bis nach Poxdorf zur Kreisstraße BA 51. Dort rechts bergauf, bis rechts die Kapelle St. Peter und Paul erscheint. Die Straße entlang, an der nächsten Abzweigung links, bergab. An der folgenden Kreuzung rechts durchs Klingental bis zum Wiesenweg. Hier nach rechts abbiegen. Der Weg führt zurück nach Königsfeld. Unterwegs wird der „Hohe Bronn“ passiert sowie ein Bildstock.

Fern- und Themenwanderwege im Bamberger Land

Steigerwald-Panoramaweg

Der Qualitätswanderweg im Herzen Frankens: Der Traumpfad führt über 160 Kilometer von Bamberg nach Bad Windsheim. Er verläuft entlang zahlreicher Aussichtspunkte mit beeindruckenden Fernsichten, durch einsame Wälder sowie durch malerische Orte.

www.steigerwald-panoramaweg.de



Burgenstraße-Wanderweg

Dieser Wanderweg führt auf ausgewählten Wanderrouten entlang der Burgenstraße von Forchheim durch die Fränkische Schweiz bis nach Mommendorf bei Bamberg.

www.fraenkische-schweiz.com



Frankenweg

Er ist das Symbol für Wandern in Franken! Keine andere Wandertour zeigt die Vielfalt Frankens derart beeindruckend wie der mit dem Prädikat Qualitätswanderweg ausgezeichnete „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“.

www.frankenweg.de



Sieben-Flüsse-Wanderweg

Die Täler von Main und Regnitz werden von drei Naturbereichen umrahmt: der Fränkischen Schweiz, den Haßbergen und dem Steigerwald. Im Zentrum liegt die UNESCO-Welterbestadt Bamberg. Der 200 Kilometer lange Wanderweg eignet sich besonders für kultur- und naturbegeisterte Wanderer. Die Route quert sieben Flüsse: Aurach, Rauhe und Reiche Ebrach, Regnitz, Main, Itz und Baunach.

www.sieben-fluesse-wanderweg.de



Kelten-Erlebnisweg

Der Kelten-Erlebnisweg führt auf den Spuren der Kelten durch Franken und Südthüringen. Er umfasst 254 erlebnisreiche Kilometer von der Werra über die Gleichberge und Haßberge, durch den Steigerwald bis zum Aischgrund. Der Weg lädt ein zu einer Wanderung in die Vorgeschichte. Zugleich stellt er eine Spurensuche durch eine wiederentdeckte europäische Epoche dar. Der Erlebnisweg präsentiert die Kultur und Natur der Regionen.

www.kelten-erlebnisweg.de



Main-Donau-Weg

Mehrere Wanderwege verbinden den Main mit der Donau. Die „Jura-Linie“ (310 Kilometer) des Main-Donau-Wanderwegs beginnt in Bad Staffelstein und führt über Würgau, Aufseß und Pegnitz durch die Fränkische Schweiz und weiter über den Oberpfälzer Jura bis nach Regensburg. Die „Rangau-Linie“ (230 Kilometer) führt ab Eitmann durch den Steigerwald über Burgebrach und Reichmannsdorf nach Hötting und schließlich bis nach Neuburg a.d. Donau.



Fränkischer Jakobsweg

Der fränkische Jakobsweg wird durch den besonderen Wechsel von Kultur und Natur geprägt. Er verläuft von Kronach durch das obere Maintal in Richtung Süden bis nach Bamberg und führt über Forchheim und das Regnitztal bis nach Nürnberg. In Bamberg und Nürnberg besteht die Möglichkeit, den Anschluss an das weiterführende Netz der Jakobswege in Richtung Santiago de Compostela zu finden.

www.fernwege.de/d/jakobsweg/franken/index.html



Kunigundenweg

Der Kunigundenweg ist ein historischer Verbindungsweg der Benediktiner aus dem 9. Jahrhundert von Aub am Main über den Steigerwald bis nach Bamberg. Seinen Namen verdankt er der Hl. Kunigunde, die hier Ausritte in ihre Ländereien unternommen hat. Mit 100 km Streckenlänge verläuft der Weg aufgeteilt in 5 Tagesetappen meist querfeldein abseits der Ortschaften.

www.steigerwald-info.de



Jakobsweg von Bamberg nach Uffenheim

Der Steigerwälder Jakobsweg von Bamberg nach Uffenheim ist eine herrliche 80 Kilometer lange Wandertour auf einsamen Pfaden durch den Steigerwald. Er eignet sich ideal, um dem Alltagsstress zu entfliehen. Startpunkt ist die Jakobskirche in Bamberg. Das Ziel befindet sich in Uffenheim. Dort trifft er auf den „Fränkisch-Schwäbischen Jakobsweg“.

www.jakobus-franken.de/pilgerwege



Burgen & Schlösser Qualitätswanderweg

Ein Natur- und Kulturerlebnis der Extra-Klasse bietet dieser Premiumwanderweg, der auf historischen Spuren in die Vergangenheit der Haßberge führt. Auf zwei Teilrouten, der Nordroute mit 132 Kilometern und der Südroute mit 108 Kilometern, durchläuft der Wanderweg den Naturpark Haßberge. Er führt zu Burgen, Wehrspeichern, Schlössern und Landsitzen.

www.hassberge-tourismus.de



Wandern ohne Gepäck

Kennen Sie das auch? Bei Mehrtageswanderungen wird der Rucksack mit jedem Schritt schwerer und schwerer. Dafür bieten unsere Tourismusverbände Steigerwald und Fränkische Schweiz den Service „Wandern ohne Gepäck im Bamberger Land“. Die individuellen Mehrtageswanderungen sind zwi-

schen 3 und 7 Tage lang, Abkürzungen oder Verlängerungen (Ruhetage) sind jederzeit möglich. Ihr Gepäck wird bequem von einem Ort zum nächsten transportiert. Sie brauchen nur noch einen leichten Tagesrucksack mitzunehmen. So können Sie das Land ganz unbeschwert erkunden.



Kartenmaterial und Fahrpläne

Wanderkarten:

Die Karten und GPS-Daten zu allen Wanderungen finden Sie zum Herunterladen unter www.bambergerland.de/wandern.

Wir empfehlen zusätzlich die Wanderkarten des Appelt Verlags mit GPS-Daten, zu beziehen im Buchhandel:

Appelt Karte Nr. 8, Bamberg-Bad Staffelstein und die südliche Anschlusskarte

Appelt Karte Nr. 9, Erlangen-Forchheim.

Näheres unter www.appelt-verlag.de

Bitte beachten Sie, dass einzelne Touren nicht durchgängig mit einem einheitlichen Symbol markiert sind.

Fahrplan-Informationen:

Informationen zu Fahrplänen des öffentlichen Nahverkehrs finden Sie unter www.vgn.de/fahrplan

Wanderinformationen

Weitere Informationen rund ums Wandern in Bamberg und im Bamberger Land erhalten Sie an folgenden Stellen:

Landratsamt Bamberg Wirtschaftsförderung

Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg
Tel: 0951/85-207
tourist@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de/wandern

BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg
Tel: 0951/2976-200
info@bamberg.info
www.bamberg.info

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Feiertage: 9.30 bis 14.30 Uhr



Tourismusverband Steigerwald

Rund um Bamberg:

Bamberg > Trabelsdorf > Oberschleichach > Ebrach > Burgebrach > Bamberg

Südliches Bamberger Land:

Bamberg > Frensdorf > Pommersfelden > Reichmannsdorf > Stegaurach > Bamberg

Unterwegs auf dem Künigundenweg:

Aub > Bullenheim > Scheinfeld > Burghaslach > Burgebrach > Bamberg

Steigerwald Panoramaweg:

verschiedene Teilabschnitte

Buchung und Infos:

Tourismusverband Steigerwald
Tel. 09161/92-1500
info@steigerwald-info.de
www.steigerwald-info.de/wandern



Tourismusverband Fränkische Schweiz

Verschiedene Rundwanderungen von drei bis sieben Tagen oder Streckenwanderungen sind buchbar.

Wandern auf der Burgenstraße:

Forchheim bis Memmelsdorf auf zwei Varianten.

Wandern auf dem 7-Flüsse-Weg:

Teilabschnitt in der Fränkischen Schweiz maximal 63 km von Hirschaid bis nach Memmelsdorf. Die einzelnen Teiletappen sind frei wählbar.

Buchung und Infos:

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Tel.: 09191/86-1054
info@fraenkische-schweiz.com
www.fraenkische-schweiz.com/wandern

Impressum

Herausgeber:

BAMBERG Tourismus & Kongress Service
Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg
und
Landratsamt Bamberg Wirtschaftsförderung
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg

5. Auflage

Stand: April 2018 – Angaben ohne Gewähr

Konzeption:

Landratsamt Bamberg, Wirtschaftsförderung
text & kontext – agentur für kommunikation

Texte, Layout und Grafik:

Dr. Karoline Keßler-Wirth, Björn Schimmeyer,
text & kontext – agentur für kommunikation
www.textundkontext.de

Titelfoto:

Fischpass an der Itz bei Rattelsdorf
© C. Andreas Hub, Flussparadies

Kartenmaterial:

Grundlage: Geodaten - Bayer. Vermessungsverwaltung; 754/16

© Stadt Bamberg, Stadtplanungsamt –
Bernhard Spachmüller, Ing.-Büro für Kartographie, 91126 Schwabach

Fotos:

Soweit nicht anders angegeben:
© Franken Tourismus/Lkr-BA/Hub

S. 7/10 text & kontext, Björn Schimmeyer; S. 12 BAMBERG Tourismus & Kongress Service; S. 14/16/17 text & kontext, Björn Schimmeyer; S. 18/19 BAMBERG Tourismus & Kongress Service; S. 18 Ronald Rinklef (Luginbühl); S. 18 Uwe Gaasch/Internationales Künstlerhaus Villa Concordia (Chafes); S. 18 text & kontext, Björn Schimmeyer (Avramidis, Wortelkamp); S. 19 Pressestelle Stadt Bamberg, Steffen Schützwohl (Shugang); S. 20 BAMBERG Tourismus & Kongress Service; S. 22 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 25 Stadt Hallstadt; S. 28 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 32 Roland Wolf; S. 34 Markt Rattelsdorf; S. 36/38 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 40 Konrad Appelt; S. 46/47/53 Kopfwerk, Volker Ehnes; S. 54 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 55 Tourist-Information Fränkische Toskana; S. 64 Gemeinnützige Stiftung Schloss Weissenstein; S. 66 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 68 Markt Burgebrach; S. 71 text & kontext, B. Schimmeyer; S. 72 Markt Burgwindheim; S. 74 Stephan Hummel; S. 77 Gemeinde Lisberg; S. 78 Gemeinde Viereth-Trunstadt; S. 80/83 Gemeinde Königfeld



Ihr Online-Tourenportal

Bamberger Land in Frensdorf (Abtecher), Museen in Hirschaid, Levi-Strauss-Museum Buttenheim, Kaiserpfalz und Altstadt in Forchheim, Schloss Greifenstein bei Heiligenstadt, Gleichburg und Gügel bei Scheibitz, Schloss Seehof bei Memmelsdorf.

Weitere Infos: www.gberfrankens.de/Radrouten.htm

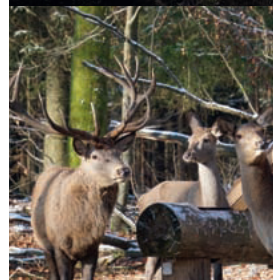
Tour - Höhenprofil (interaktiv)

Tour - Eigenschaften

Länge der Tour	202,7 Kilometer
tiefster Punkt	234 Meter
höchster Punkt	526 Meter
Höhendifferenz	292 Meter
Gesamtanstieg	2172 Meter
Gesamtabstieg	2171 Meter
maximale Steigung	16,0 %

<http://vianovis.net/lkr-bamberg>

Über den Wipfeln
des Steigerwaldes
dem Himmel so nah...



Baumwipfelpfad Steigerwald
Radstein 2, 96157 Ebrach
Tel. 09553 989-80102
info-baumwipfelpfad@baysf.de
www.baumwipfelpfadsteigerwald.de